Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. Witolda Bełzy w Bydgoszczy


# Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
**Wöchentlich drei Gratis-Beilagen:** „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) „Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). „Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Außerdem „Verlosungsliste" (14 tägig).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

**Anzeigen** nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

**29. Jahrgang.** | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | **29. Jahrgang.**

**№ 179. Bromberg, Mittwoch, den 2. August. 1905.**


## Der Liberalismus in Bayern und anderwärts.

In den Epilogen bayerischer Blätter zu den letzten dortigen Wahlen, die vermöge des schwarz-roten Kartells dem Zentrum fast eine Zweidrittelmehrheit in der Kammer gebracht haben, wird gesagt:

Die Einigung aller Liberalen auf ein gemeinsames Programm, ihr Zusammengehen bei den Wahlen war gewiß eine hochwichtige und hocherfreuliche Erscheinung; sie hat aber nicht die erwartete Wirkung gehabt. Wo es die Ultramontanen zu bekämpfen galt, war sie nicht neu; sonst hat sie vielfach die Wahlvorbereitungen gehemmt und erschwert. Nur in Wahlkreisen mit einem ausgesprochenen Mittelpunkt, an dem es leicht war, sich zu verständigen, brachte sie wirklichen Nutzen, so vor allem in Nürnberg.

Das alles mag richtig sein, aber welcher unbefangen Denkende konnte erwarten, daß die kaum angebahnte Einigung aller Liberalen auch sogleich greifbare Erfolge zeitigen werde? Jahrzehntelange Selbstschwächung und Selbstzerfleischung haben dazu beigetragen, Zentrum und Sozialdemokratie wachsen zu lassen. Das soll nun mit einem Male aufhören, nachdem die Liberalen in später Einsicht aneinanderrückten. Wer das glaubt, unterschätzt die Bedeutung des Trägheitsmomentes für die Urteilsbildung der Wähler. Außerdem aber wird jetzt eingestanden, wie wenig die bayerischen Liberalen für Schulung und Nachwuchs und jene Organisation getan haben, über welche die gegnerischen Parteien verfügen. So heißt es in einem Zirkular, das der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der nationalliberalen Landespartei in Bayern r. Rh., Freiherr von Kreß, an die Parteigenossen richtet:

„Der Ausfall der Landtagswahlen hat gezeigt, daß der nationalliberalen Landespartei noch immer die stramme Organisation mangelt, über welche die Gegenparteien verfügen, und welche die erste Vorbedingung einer erfolgreichen Parteitätigkeit ist. Sie wird nicht ersetzt durch das Bündnis mit anderen Parteien, noch durch das Zusammengehen aller Liberalen bei den Wahlen. Nur eine stramme Organisation der eigenen Partei ermöglicht in Wahlzeiten die so absolut nötige Kleinarbeit bei den Wahlen, die diesmal so vielfach schmerzlich vermißt wurde. Ich richte deshalb an alle Parteifreunde das dringende Ersuchen, jetzt die Gelegenheit zu ergreifen, die Organisation aller Orten zu verbessern, die angeordneten Wahlen strikte nach den Vorschriften des Organisationsstatuts durchzuführen und nicht zu vergessen, daß die nationalliberale Landespartei die größte der organisierten liberalen Parteien im Lande ist, welche auch in Zukunft für alle liberalen Bestrebungen im rechtsrheinischen Bayern den Rückhalt und die Stütze bieten muß. Ihre Sache, verehrte Parteifreunde, ist es, überall im Lande Vertreter in den Landesausschuß zu senden, die entschlossen sind, die bei den Wahlen erlittene Scharte auszuwetzen und dem Liberalismus den früheren Einfluß im Lande zurückzuerobern!"

So die Mahnung an die bayerischen Nationalliberalen, die auch anderwärts Beachtung verdient. Soll der Wert der Einigung aller Liberalen richtig erkannt werden, so ist erst das bisher in Bayern Versäumte nachzuholen; sonst könnte es bei den nächsten Wahlen leicht geschehen, daß die Liberalen einfach aufgerollt werden. Zu diesen Wahlen kann es bald kommen und wird es kommen, sobald von der jetzigen Mehrheit die Einführung eines neuen Wahlsystems und Wahlgesetzes beschlossen worden ist.

Eine geringschätzende Bewertung der liberalen Einigungsbestrebungen in Bayern könnte leicht auch auf den Gang der Wahlbegung in Baden eine ungünstige Wirkung haben. In Mannheim z. B. haben erst kürzlich die vereinigten Liberalen ebenfalls in allen Mannheimer Wahlkreisen, darin dem Beispiel des Zentrums folgend, gemeinsame Kandidaten aufgestellt. In Rheinhessen hofft das Zentrum ebenfalls bei den Herbstwahlen Erfolge zu erzielen. In Mainz hat es sich einen neuen Generalsekretär bestellt. Wenn die Liberalen nicht lernen, das, was sie einigt, zu betonen, so kann es als ausgemacht gelten, daß das Zentrum sie nicht in Jahrzehnten wieder zum Wettbewerb zulassen wird. Auch in Sachsen haben in Erwartung baldiger Wahlen die Liberalen angefangen, sich auf die Einigung zu besinnen. Nirgendwo in Deutschland tut eine Regeneration der Parteiverhältnisse mehr not als dort. Infolge einer ganzen Reihe von Fehlern, die von oben begangen wurden, hat sich eine gegenseitige Verbitterung ohnegleichen festgesetzt. Die Erneuerung des Parteilebens in Sachsen kann nur vom Liberalismus ausgehen. Zeigt er sich der großen Aufgabe nicht gewachsen, dann werden die kommenden Dinge schlimmer werden, als die bisherigen waren.

## Der Kaiser in Kopenhagen.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, traf die Jacht Hohenzollern, mit dem deutschen Kaiser an Bord, gestern nachmittag um 4 Uhr, begleitet von dem Kreuzer Berlin und dem Depeschenboot Sleipner, auf der dortigen Reede ein. Die Forts sowie die dort liegenden Kriegsschiffe schossen Salut. Der Chef des dänischen Geschwaders Admiral Prinz Waldemar fuhr alsbald von seinem Flaggschiff Olfert Fischer aus zur Begrüßung des Kaisers an Bord der Hohenzollern. Um 4¾ Uhr begab sich der Kaiser an Land und wurde an der Landungsbrücke von dem Könige empfangen. Beide Majestäten umarmten und küßten sich mehrere Male und fuhren alsdann in einem offenen Vierspänner nach Schloß Bernstorff, wo der Kaiser Aufenthalt nimmt. Die Bevölkerung brachte den Majestäten überall lebhafte Huldigungen dar.

Abends fand in Schloß Bernstorff eine Galatafel statt, an der außer dem Kaiser und dem Könige die Mitglieder der Königsfamilie, der Ministerpräsident und der Minister des Äußern teilnahmen. Über die bei der Tafel gewechselten Trinksprüche wird uns gemeldet:

**Schloß Bernstorff,** 1. August. (Telegramm.) Bei der gestrigen Galatafel brachte der König einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. König Christian sprach dem Kaiser seinen herzlichen Dank aus dafür, daß er das kleine Dänemark mit seinem Besuch beehrt habe. Die Bevölkerung des Landes freue sich, den Kaiser zu sehen. Der König hieß sodann den hohen Gast herzlich willkommen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Unmittelbar darauf nahm der Kaiser das Wort. Er erinnerte daran, daß der König ihn vor 2 Jahren zum dänischen Admiral ernannt habe. Es sei ihm eine Freude, sich heute beim Könige zu melden und in diesem kleinen Kreise auf dem herrlichen Schloß Bernstorff als Gast des edelsten und ältesten Monarchen weilen zu können. Der Kaiser trank auf das Wohl des Königs und der königlichen Familie.

Zum Besuche des Kaisers in der dänischen Hauptstadt schreibt das dortige regierungsfreundliche Blatt Köbenhaven: Der Besuch des deutschen Kaisers beim dänischen Hofe ist natürlich, allein schon infolge der nahen Verwandtschaft, welche das jüngere Geschlecht des dänischen und des deutschen Fürstenhauses verbindet. Wenn der Kaiser dadurch, daß er in der Hauptstadt selbst an Land geht, anzeigen wollte, daß sein freundschaftlicher Besuch auch dem dänischen Volke gelten soll, so kann uns dies freuen. Die dänische Hauptstadt wird Kaiser Wilhelm II. auch als Oberhaupt des deutschen Reiches ein Willkommen bieten, welches ihm zeigen wird, daß er ein Land besucht, welches — freundlich gesinnt gegen alle Mächte — wünscht, in dem besten und nachbarschaftlichsten Verhältnis zu Deutschland zu stehen.

Der „Nordd. Allg. Ztg." gibt der Besuch des Kaisers in Dänemark Anlaß zu folgender Betrachtung:

Unser Kaiser hat bei verschiedenen Anlässen der persönlichen Verehrung für den ehrwürdigen Herrscher unseres nördlichen Nachbarstaates Ausdruck gegeben und wiederholt als gern gesehener Gast am dänischen Hofe geweilt. In seiner nunmehr siebzehnjährigen Regierung hat sich Kaiser Wilhelm als des Friedens Schirmherr bewährt, dem nichts ferner liegt, als abenteuerliche Pläne und Übergriffe in die Rechtssphäre anderer Staaten, mögen sie nun zu den starken oder zu den minder starken zu zählen sein. Dieser Haltung ist es vornehmlich zu danken, daß das von Widersachern Deutschlands künstlich genährte Mißtrauen gegen das neu erstandene deutsche Reich, dieses werde seine Machtmittel gebrauchen, um sich auf Kosten der Nachbarvölker auszudehnen, mehr und mehr geschwunden ist, und daß namentlich die kleineren Staaten sich gewöhnt haben, im deutschen Kaiser einen aufrichtigen Freund zu erblicken. Der Empfang, der jüngst dem deutschen Kronprinzenpaar im dänischen Lande zuteil geworden ist, ebenso wie die freundliche Aufnahme des deutschen Geschwaders in Kopenhagen, haben erneut bewiesen, daß die Saat der Politik Kaiser Wilhelms des Zweiten auf keinen undankbaren Boden gefallen ist. Wenn der Kaiser, dessen freundschaftliche Gesinnung für König Christian und dessen Land in Dänemark bekannt ist, jetzt dort persönlich erscheint, so vollzieht sich auch dieser Besuch im Geiste eines freundnachbarlichen Verhältnisses, das zu fördern Se. Majestät vom Beginn Seiner Regierung an jederzeit geneigt gewesen ist. Sollten der Kaiser und König Christian während ihres bevorstehenden Beisammenseins eingehenden Gedankenaustausch pflegen, so wird dies — des dürfen beide Nationen gewiß sein — sicherlich in keinem anderen Sinne als in dem des Friedens, der Kultur und der Volkswohlfahrt geschehen.

# Der Krieg.

Über Erkundungsgefechte, die neuerdings an der Front der Armeen in der Mandschurei stattgefunden, liegt heute wieder einmal eine Meldung vor; General Lenewitsch berichtet unter dem 29. Juli:

Die Armee hält die Gegend von Heilungtschöng besetzt. Am 23. Juli hatte eine Armeeabteilung, die auf das Defilee von Vangooulin vorgegangen war, als sie sich am 24. Juli Ehrdagou in östlicher Richtung näherte, ein Gefecht mit Chunchusen. Unsere Abteilung besetzte das Dorf nach einem Feuergefecht. Am 26. Juli rückte das Detachement weiter vor, wobei es sich beständig im Feuergefecht mit den auf das Dorf Malougoou zurückziehenden japanischen Vorposten befand. Die westlich des Dorfes gelegenen Hügel waren vom Gegner besetzt. Nach Beschießung der in mehreren Reihen angelegten japanischen Schützengräben gingen unsere Truppen zum Angriff über und erstürmten gegen 6 Uhr abends die japanische Stellung. Die Japaner zogen sich unter beträchtlichen Verlusten zurück. Das Detachement trat nach Erfüllung seiner Aufgabe den Rückmarsch an.

Von den japanischen Operationen auf Sachalin wird berichtet:

**Tokio,** 30. Juli. Amtliche Meldung. Die Sachalinarmee berichtet: Die selbständigen Kavalleriestreitkräfte, die am Nachmittag des 27. Juli in Luikow einrückten, zogen sich infolge schwerer Unruhen, welche in der Stadt herrschten, in der darauffolgenden Nacht wieder zurück. Der linke Flügel der Armee begann am 28. Juli um 3 Uhr früh gegen Luikow vorzugehen, um es in seine Gewalt zu bringen. Die Vorhut und die Kavallerie zogen, nachdem sie den Feind auf der Nordseite von Luikow angegriffen hatten, in die Stadt ein, wo es zu Straßenkämpfen kam. Um 8 Uhr vormittags war Luikow vollständig eingenommen. Der rechte Flügel der japanischen Sachalinarmee hielt sich nach Besiegung der russischen Streitkräfte bei Wedernikowski hart auf den Fersen des Feindes, dessen Hauptmacht seit der Nacht zum 28. Juli in Unordnung nach Süden floh. Die zur Verfolgung abgesandten japanischen Truppen stießen am 28. Juli 8 Kilometer südlich von Luikow auf russische Infanterie in einer Stärke von 800 Mann, von denen 200 getötet und schließlich 500 Mann gefangen genommen wurden. Der Feind, der unserm rechten Flügel seit dem 27. Juli gegenüberstand, bestand aus 3000 Mann Infanterie und acht Geschützen, während die feindlichen Truppen, welche dem japanischen linken Flügel gegenüberstanden, aus 2000 Mann Infanterie mit vier Kanonen bestanden.

# Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 1. August.

Wie die „Times" aus Tokio meldet, äußern sich die japanischen Zeitungen in keiner Weise beunruhigt über die **Begegnung des Kaisers Wilhelm** mit dem Kaiser Nikolaus. Sie erinnern an die Tatsache, daß der deutsche Kaiser fraglos die Friedenskonferenz gefördert hat und halten es für höchst unwahrscheinlich, daß er jetzt hindernde Schritte gegen diese unternehmen würde.

**Die deutsch-französischen Verhandlungen über Marokko.** Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Französische Blätter gefallen sich in der Darstellung, daß Deutschland die Verhandlungen mit Frankreich wegen Marokkos absichtlich hinausziehe. Ein kurzer Hinweis auf die Tatsachen genügt, um die Haltlosigkeit dieser Darstellung erkennen zu lassen. Am 20. Juli d. Js. hat die französische Regierung einen Entwurf des Programms für die Marokkokonferenz der kaiserlichen Regierung mit dem Bemerken übermittelt: jener Entwurf sei weder vollständig noch endgültig. Inzwischen ist von französischer Seite Deutschland zweimal mitgeteilt worden, daß in Paris an der Herstellung eines vollständigen und endgültigen Programmentwurfs gearbeitet werde. Zugegangen aber ist der kaiserlichen Regierung dieser endgültige Programmentwurf bis zur Stunde nicht. Auf vorläufige Entwürfe zu antworten, wie französische Blätter anscheinend es erwarten, ist die deutsche Regierung natürlich nicht in der Lage. Es ist also vollkommen unbegründet, wenn die französische Presse Deutschland den Vorwurf des Hinauszögerns der Verhandlungen macht. — Im englischen Unterhause fragte gestern Bryce (lib.) an, wann der Schriftwechsel zwischen der englischen, französischen und deutschen Regierung in der Marokkoangelegenheit veröffentlicht werde. Unterstaatssekretär Percy erwidert, eine Bekanntgabe dieses Schriftwechsels sei nicht angängig, so lange die Verhandlungen noch schwebten, und die Angabe eines Termins für die Veröffentlichung sei augenblicklich nicht möglich.

**Neuer Regierungspräsident.** Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Geh. Regierungsrats im Ministerium des Innern von Meister zum Präsidenten der Regierung in Wiesbaden.

**Die Übungen des Beurlaubtenstandes** werden im „Militärwochenblatt" vom Hauptmann Kundt in ihrer Bedeutung für die Kriegsrüstung eingehend gewürdigt. Während vor 10 Jahren beim preußischen Kontingent 150 325 Mann eingezogen wurden, üben in diesem Jahre 200 169 Mann. So stark ist allmählich während eines Jahrzehnts die Zahl der Einberufenen angewachsen. Dabei handelt es sich bei diesen Zahlen nur um die nach Anlage 1 der Übungsbestimmungen einberufenen Reservisten und Landwehrleute. Die Förderung der Gefechtsausbildung der Übungsmannschaften wird jetzt als der wichtigste Gesichtspunkt bei der Durchführung der Übungen bezeichnet, während frühere Vorschriften es ermöglichten, daß die kostbaren Übungstage nur für Einzelmarsch, Einzelgriffe u. ä. verwendet wurden. Da zur obigen Ziffer noch die Übungsmannschaften Bayerns, Sachsens und Württembergs hinzukommen, erhöht sich die Friedenspräsenzstärke für kurze Zeit um eine Viertelmillion Streiter.

**Sozialdemokratie und Todesstrafe.** In Posen und in Schneidemühl sind jüngst zwei Verbrecherinnen hingerichtet worden. Die „Sächs. Arbeiterztg." nimmt diese Hinrichtungen zum Anlaß, über die Todesstrafe als ein Überbleibsel rudimentärster Rechtsformen Klage zu führen. Ländern, in denen die Todesstrafe besteht, spricht das Dresdener Sozialistenblatt die Berechtigung ab, Kulturstaaten zu heißen. Was insbesondere Deutschland anbetrifft, so erscheint der „Sächs. Arbeiterztg." selbst seine „Kulturfähigkeit" zweifelhaft; denn: „So lange noch das staatliche Recht auf dem der Steinzeit angehörenden Grundsatz der Wiedervergeltung basiert, so lange Urteile Blutbäche hinter sich herziehen, so lange der Herr Henker im Lande umherreist in fieberhafter Eile (!) als ein finsterer Vizemonarch (!) und Köpfe in seinen Korb rollen läßt hie und da und da und dort, unterschiedslos von Männern und Frauen solange sind doch kaum Ansätze zu einer wirklich tiefschichtigen Kultur vorhanden." Selbstverständlich bildet die Krönung dieses Phrasenschwalles die Versicherung, daß nur ein Element in der Bekämpfung jener „vormittelalterlichen" Institution im Vordergrunde stehe, die Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Abneigung gegen die Todesstrafe richtet sich aber in Wahrheit nur gegen solche Todesurteile, die im geordneten Gerichtsverfahren verhängt werden. Der Meuchelmord dagegen, den die Geschichte der russischen Sozialdemokratie jetzt beinah Woche um Woche verzeichnet, wird von der kulturstolzen Sozialdemokratie Deutschlands andauernd verherrlicht. Erst die letzte Sonntagsnummer des „Vorwärts" beginnt einen Artikel über die russische Revolution mit dem Satze: „Am 28. Juli war ein Jahr vergangen, seit den Minister des Innern von Plehwe das Geschick erreichte." — In demselben Sinne hat der „Vorwärts" den Mörder des Großfürsten Sergius als „Rächer" gepriesen und auch die sonstigen Attentäter als „Helden" gefeiert. Und die sozialdemokratische Presse Deutschlands schloß sich dieser Beurteilung an. Wenn trotzdem die „Sächsische Arbeiterztg." von neuem gegen die im geordneten Gerichtsverfahren verhängte Todesstrafe eifert, wenn sie nur mit der Todesstrafe einverstanden ist, die sozialdemokratische Revolutionäre „vollstrecken", dann liefert sie damit einen sehr lehrreichen Beitrag zur Charakteristik der Gerechtigkeitspflege des Zukunftsstaates.

**Ein deutsch-französischer Zwischenfall** hat sich kürzlich bei Missum-Missum in Südkamerun dadurch ereignet, daß ein bewaffnetes französisches Detachement von Senegal in die dortige deutsche Faktorei eindrang und diese beraubte. Von französischer Seite ist der Vorfall, bei dem es nicht ohne Blutvergießen abging, bisher so dargestellt worden, als ob das Unrecht auf deutscher Seite liege; jetzt schreibt indessen die „Nordd. Allg. Ztg.": Nach

einer jetzt eingegangenen ersten amtlichen Meldung aus Kamerun über den Vorfall an der deutsch-französischen Grenze im Südosten des Schutzgebiets ist die deutsche Faktorei in Missum-Missum von Senegalesen widerrechtlich aufgehoben und beraubt worden. Der Chef des Grenzdistrikts, Hauptmann Scheunemann, der sich zurzeit in dem südlichen Teile seines Bezirkes aufhält, wurde bei dem Einmarsch in Missum-Missum beschossen. Bei der Abwehr wurden von seinen Leuten 5 Angreifer getötet und 4 zu Gefangenen gemacht. Der Gouverneur von Kamerun hat nach Eintreffen der Nachricht den Kommandeur der Kaiserlichen Schutztruppe, Oberst Müller, zur Einlegung eines Protestes und zur Regelung der Angelegenheit nach Gabun, dem Sitze des französischen Gouverneurs, entsandt. Gleichzeitig hat er sich mit dem Generalgouverneurs des Congo français in Brazzaville in Verbindung gesetzt. Dieser schlug die baldige Entsendung einer Grenzkommission an Ort und Stelle vor. Der Gouverneur von Kamerun hat sich mit diesem Vorschlage einverstanden erklärt, um weiteren Grenzstreitigkeiten vorzubeugen. — Der Zwischenfall dürfte sonach gütlich beigelegt werden.

**General von Trotha** hat, wie die Südwestafrikanische Zeitung mitteilt, die folgende Verfügung erlassen: „Da die Windhuker Nachrichten für das ihr von seiten der Militärbehörde erwiesene Entgegenkommen lediglich durch abfällige Kritiken quittiert und jeder Äußerung des Mißvergnügens bereitwilligst Aufnahme gewährt, bestimme ich, daß dem Blatte von jetzt ab keinerlei Nachrichten, Berichte oder Artikel behördlicherseits mehr zuzugehen haben. v. Trotha". Auf Veranlassung der Redaktion der Windhuker Nachrichten geht in Windhuk eine Petition an die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts herum mit dem Antrage, die Zurücknahme der Verfügung anzuordnen.

Der Direktor des katholischen deutschen Hospizes in Jerusalem **P. Schmidt** hatte an den Reichskanzler **Fürsten v. Bülow** anläßlich seiner Erhebung in den Fürstenstand in Erinnerung an sein dem Jerusalemwerk stets bewiesenes warmes Interesse einen Glückwunsch gerichtet, Darauf ist, der „Germania" zufolge, auf diesen ihm folgende Antwort zugegangen:

„Berlin, 7. Juli 1905.

Hochwürdigster Pater! Unter den Glückwünschen, die mir aus Anlaß des Gnadenbeweises Seiner Majestät des Kaisers und Königs zugegangen sind, hat mir Ihr gütiges Schreiben vom 20. vorigen Monats eine besondere Freude bereitet. Indem ich Ihnen für Ihr freundliches Gedenken aufrichtigst danke, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß die von echtem Patriotismus getragenen Gesinnungen, die Sie zum Ausdrucke gebracht, meinem Herzen wohl getan haben.

Den bedeutungsvollen Jerusalemwerken widme ich lebhaftes Interesse, und mit dankbarer Genugtuung begrüßte ich die Fortschritte, die dabei unter Ihrer opferfreudigen und sachkundigen Leitung zum Wohle der Menschheit erzielt werden. Mein inniger Wunsch geht dahin, daß Sie noch lange Zeit in Gesundheit und Kraft Ihrem segensreichen Wirkungskreise erhalten bleiben möchten.

Indem ich Ihnen noch besonders dafür danke, daß Sie beim Pfingstfest an den heiligen Stätten auch meiner gedacht haben, verbleibe ich, hochwürdigster Pater, ihr treu ergebener v. Bülow."

**Der Abg. Eugen Richter** feierte am Sonntag seinen 67. Geburtstag. Wenn auch, so schreibt die „D. Freie Presse", sein Augenübel ihn leider noch von öffentlicher Betätigung abhält, so kann er doch erfreulicherweise alle bedeutsamen politischen Tagesfragen durch die Autorität seiner Persönlichkeit nach wie vor kraftvoll beeinflussen. — In der letzten Nummer der „Fr. D. Pr." spricht Abg. Richter selbst allen Freunden und Bekannten für die ihm zum Geburtstag in Telegrammen und Briefen übermittelten Gratulationen und Wünsche für die völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit herzlichsten Dank aus.

## Deutschland.

**Witten a. d. R.,** 31. Juli. Die heute hier tagende Versammlung des rheinisch-westfälischen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, die über die in Essen gefaßten Beschlüsse der Einigungskommission entscheiden sollte, beschloß einstimmig, bis zum 1. April 1906 keine Lohnerhöhungen zu bewilligen, gab aber einstimmig ihrer Geneigtheit Ausdruck, nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse hinsichtlich einer Lohnerhöhung für das Jahr 1906 ab 1. April die Verhandlungen fortzusetzen.

## Ausland.

### Holland.

**Haag,** 31. Juli. Über die Landung der Truppen wird aus Boni amtlich gemeldet: Unter der Deckung des Geschützfeuers landeten sieben bewaffnete Dampfboote und größere Fahrzeuge am 28. Juli bei Bena (nördlich von Badjonwa) Truppen. Sämtliche Befestigungen von Bena wurden im Sturm genommen. Der Feind wurde zurückgeschlagen und ließ 256 Tote und 9 Verwundete zurück. Die Truppen biwakieren zwischen Bena und Badjonwa· die Landung wird fortgesetzt.

### Frankreich.

**Paris,** 31. Juli. Dem Vernehmen nach sind infolge unvorhergesehener Verluste zwei sehr angesehene Handelshäuser, die vornehmlich mit Zucker handeln, nicht in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Diese Nachricht rief große Erregung bei der Eröffnung des Zuckermarktes hervor. In letzter Stunde den Interessenten zugegangene Nachrichten besagen, daß möglicherweise diese Schwierigkeiten bis morgen behoben sind. — Es verlautet, einer der beiden Zuckerspekulanten, die ihre Zahlungen einstellten, sei der nationalistische Deputierte und Besitzer des Warenhauses Printemps, Jules Jaluzot. — Die Passiven der einen Firma sollen 14 Millionen Francs betragen.

### Rußland.

**Riga,** 31. Juli. Wie die „K. H. Z." von hier meldet, wurde der Baron Listram auf Neschenecken gestern von aufrührerischen Bauern erschossen. Die Aufrührer plündern die Güter. Aus Grobin sind Dragoner abgesandt worden.

### Türkei.

**Konstantinopel,** 31. Juli. Die kretensischen Aufständischen haben den Aufruf der Generalkonsuln der Schutzmächte Kretas, die Waffen niederzulegen und an den Reformen im Innern mitzuwirken, abgelehnt.

### Serbien.

**Belgrad,** 31. Juli. Nach den gestrigen Nachwahlen wird die Skupschtina aus 80 Selbstständig-Radikalen, 55 Gemäßigt-Radikalen, 14 Nationalisten, 3 Liberalen, 4 Fortschrittlern, zwei Sozialisten und einem Bauernparteiler bestehen.

## Afrikafahrt der Reichstagsabgeordneten.

In der Presse sind mehrfach Scherze über die geplante Reise einiger Mitglieder des Reichstages nach Togo und Südwestafrika zu lesen. Diesen Ausflüssen der Saurengurkenzeit stellen wir nachstehend die Anschauung eines Teilnehmers an der Reise, eines Mannes, der seine Aufgabe ernst nimmt, des nationalliberalen Reichstagsmitgliedes Dr. Semler gegenüber. Er schreibt in den „Hamb. Nachrichten":

Ich betrachte die geplante Reise nicht als einen Ferienausflug. Ich glaube, mich der den Abgeordneten hiermit gebotenen Gelegenheit, einen Einblick in die Verhältnisse unserer zurzeit wertvollsten Kolonien zu gewinnen, nicht entziehen zu dürfen. Auch ich bin anfangs zweifelhaft gewesen, ob nicht der vierzehntägige Aufenthalt für einen solchen Einblick zu kurz sein werde. Ich habe darum Herrn Adolf Woermann, bevor ich die Einladung annahm, gefragt, ob nicht eine solche Fahrt von Abgeordneten als for show gelten könnte. Dieser erklärte mir, das gerade Gegenteil sei der Fall. Er habe selbst aus einem Aufenthalt von wenigen Tagen an einem derartigen Platze eine große Summe von Anregungen für sein Geschäft erhalten. Wenigstens ähnlich liege die Sache für den Abgeordneten. Nur durch eine persönliche Anschauung der Verhältnisse, wenn auch eine kurze, könnte das Urteil in der Richtung ausreifen, welche Art von Aufwendungen für eine Kolonie angebracht erschienen. Ähnliche Ansichten sind mir von hiesigen Afrikafirmen zugegangen, denen ich als Anwalt nahestehe, und die für mich auch in dieser meiner Eigenschaft einen Einblick in die Verhältnisse mir anrieten.

Ich verspreche mir ferner aus der Tatsache, daß eben mehrere Mitglieder des Reichstages gemeinsam die beiden deutschen Kolonien besichtigen wollen, ein Entgegenkommen der Gouverneure nach der Richtung, daß jeder erwünschte Einblick uns so erleichtert wird, wie dies für einen Privatreisenden auch bei längerem Aufenthalt am Orte ausgeschlossen ist. Mehrere von ihrer Aufgabe durchdrungene Abgeordnete werden sich gegenseitig vor einseitigen Auffassungen bewahren.

Natürlich darf und wird für einsichtige Männer das Ergebnis einer solchen Reise niemals dahin gehen, daß man nun das eigene Urteil schlechthin über den wirklichen Sachverhalt setzt, aber ich vertraue doch darauf, daß das eigene Urteil sehr erheblich durch eigene Anschauung geschärft wird. Die Urteilsbildung wird noch leichter dadurch werden, daß wir nicht nur die deutschen Kolonien sehen sollen, sondern eine Reihe anderer westafrikanischer Plätze anlaufen, und daß in der blühenden englischen Niederlassung Lagos ein Extrazug für eine Fahrt nach Ibadan bestellt wird. Damit wird uns zugleich ein Vorbild für die geplante deutsche Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen geboten, das in der Budgetkommission des Reichstags bei der Beurteilung des Kostenanschlags für die Reichsgarantien herangezogen ist.

Gerade der Umstand, daß ich selbst in der Budgetkommission des Reichstags hieran mit zu arbeiten hatte, hat mich fühlen lassen, daß doch weitergehende Beurteilungsfähigkeit, als ich sie bisher hatte, erwünscht sei.

Ich resümiere mich dahin: Ich glaube eine Pflicht zu erfüllen, die ein Ausfluß meines Reichstagsmandats ist, nachdem ich sowohl in der Budgetkommission wie im Reichstag selbst den Beruf vorfinde, über die Fragen der deutschen Kolonien mitbeschließen zu müssen. Ich erachte es für überaus dankenswert, wenn einer parlamentarischen Körperschaft eine solche Pflichterfüllung durch eine Gelegenheit wie die hier gebotene erleichtert wird.

Alle, die es mit unseren Kolonien gut meinen, denen an ihrem Aufblühen gelegen ist, können den Herren, die demnächst die Fahrt im Interesse unserer Kolonie antreten, nur dankbar sein, daß sie die Mühen einer solchen Reise auf sich nehmen. Wir wünschen ihnen eine gute Fahrt und eine glückliche Rückkehr!

## Kunst und Wissenschaft.

**Das Hochzeitsbad.** Einer der originellsten Gebräuche in Nordbulgarien, der allerdings allmählich abkommt, ist, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, das sogenannte Hochzeitsbad. In allen orthodoxen Ländern wird der Sonntag mit Vorliebe zu den Hochzeitsfeierlichkeiten bestimmt. Gewöhnlich wird am Donnerstag vorher die Braut ins Dampfbad geführt, geleitet von ihren und ihres Bräutigams weiblichen Verwandten sowie von allen ihren Freundinnen. Die Baderäume sind schon vorher gemietet; es sind meistens aus der Türkenzeit stammende Bade-Anstalten, die aus einem Marmorbecken und den darumliegenden Zimmerchen bestehen. Sind alle Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten getroffen, so beginnt eine in den Nebenräumen untergebrachte Zigeunerkapelle ihre fröhlichen Tanzweisen, nach deren Klängen die Badegesellschaft die Braut zum Horotanz auffordert, dem sie selbst mit Begeisterung im Wasser huldigt. Man verbringt dann den ganzen Tag im Bade, teils badend und essend — ein kostbares Mahl wird in kupfernen Schüsseln schon vorher hingebracht —, teils sich dem orientalischen dolce far niente, dem sogenannten Kef, hingebend. Zum Schluß wird die Braut mit Rosenöl und Rosenwasser besprengt ,und erst spät in der Nacht tritt man den Heimweg an. Die Gesichtsfarbe der Heimkehrenden ist durch die starke Hitze im Bade die eines heißgesottenen Krebses, und manche hat sich durch den plötzlichen Temperaturwechsel, besonders zur Winterzeit, eine schwere Erkältung, oft auch den Tod geholt. Samstags folgt dann in derselben Weise die Säuberung des Bräutigams, mit dem einzigen Unterschied, daß die hierzu eingeladenen Gäste dem starken Geschlecht angehören. Jeder seiner Freunde und Verwandten gibt sich die größte Mühe, den angehenden Ehemann durch Reiben und Massieren so blank und gelenkig wie möglich zu machen. Könnten sie nur auch seine Seele reinwaschen von all den Sünden, die so mancher Bräutigam mit in die Ehe nimmt! Am Sonntag endlich, früh am Morgen, bringt der Bruder oder irgend ein männlicher Verwandter der Braut dem Bräutigam ihr Hochzeitsgut, das aus einer Truhe von Rosenholz besteht und worin sich ihre Wäsche und Kleider befinden. Der Überbringer setzt sich sodann auf diese Truhe und verläßt seinen Sitz nicht eher, als bis ihm der Bräutigam ein Bargeld von 10 Silberpiastern ausgehändigt hat. Für die Erwerbung der Braut mußte er schon vorher seinen Schwiegereltern eine Summe auszahlen, die sich nach seinen Vermögensverhältnissen richtet. Nach diesen Vorfeierlichkeiten kann dann die kirchliche Trauung beginnen.

**Straßburg,** 29. Juli. **Internaionale Ballonfahrt.** Am Donnerstag, den 3. August, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons auf in Pavia, Lissabon, Crinan, Troppes, Itteville, Paris, Guadalajara, Rom, Zürich, Straßburg i. E., München, Barmen, Hamburg, Berlin, Lindenberg, Wien, Petersburg, Moskar, Kasan, Blue Hill U. S. A. auf dem Atlantischen Ozean. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente usw. wird besonders aufmerksam gemacht.

## Bunte Chronik.

— **Breslau,** 31. Juli. In Nicolai wurden zwei junge Bergleute durch **Blitzstrahl** getötet. Einer wollte morgen seine Hochzeit feiern.

— **Karlsruhe,** 1. August. (Tel.) Ein heftiges Unwetter richtete in der Umgegend von Mühlhausen an Weinbergen, Feldfrüchten und Obstbäumen unabsehbaren Schaden an. Die Weinernte ist vielfach völlig vernichtet.

— **Straßburg i. E.,** 1. August. (Tel.) In Ursprung bei Reichenweiler entlud sich beim Laden eines Gewehrs durch den 17jährigen Rustenhofer die Waffe und tötete dessen Mutter. Ein Bruder wurde schwer verletzt.

— **Budapest,** 31. Juli. Bei den **Rettungsarbeiten des Kirchdraufer Brandes,** dem, wie jetzt feststeht, 280 Häuser mit Nebengebäuden, sowie die Synagoge zum Opfer gefallen sind, verbrannten 6 Personen. Drei Personen trugen lebensgefährliche Verletzungen davon. Die Flammen schlugen auf den Nachbarort Kolbach über, wo 50 Häuser niederbrannten.

— **Wie steht es mit dem Zaren?** Diese Frage wurde, nach der „Elb. Ztg.", am Donnerstag in Cadinen allgemein erörtert. Hatten doch die Herren, die mit dem Kaiser nach Cadinen gekommen waren, an der Monarchenbegegnung teilgenommen und den Zaren wiederholt aus nächster Nähe gesehen. Sie konnten auf die Frage am besten Auskunft geben. Was sie mitteilten, entsprach den Erwartungen. Der Zar sieht gebrochen aus; seine Stimmung ist gedrückt, melancholisch. Wir hatten den Eindruck, daß sich sein Gesicht aufklärte, sein Blick freier wurde und einen Anflug zu freudiger Erregung nahm, wenn er die „Hohenzollern" betrat. Die Ereignisse in Ostasien und die Vorkommnisse im eigenen Lande haben sichtbar auf ihn eingewirkt. Interessant ist die Tatsache, daß auf dem Lande die Kaiserzusammenkunft viel früher bekannt war, als auf der „Hohenzollern". Als unser Kaiserschiff den Kurs Ost-Nord-Ost nahm, kannten wir absolut nicht das nächste Reiseziel oder den bevorstehenden Hafenort der „Hohenzollern". Erst als wir uns in russischen Gewässern befanden, merkten wir, „daß etwas los war". Es bedurfte keiner großen Kombinationsgabe, um sich das Nähere zusammenzureimen. So im Unklaren waren wir auf der „Hohenzollern" nie über das Reiseziel des Kaiserschiffes gewesen, wie am Sonnabend.

— **Newyork,** 31. Juli. Bei einem **schweren Gewitter,** welches über den von 250 000 Personen besuchten Vergnügungsort Coney Island niederging, sind 6 Personen vom Blitz erschlagen und mehr als 40 verletzt worden.

— **New Orleans,** 30. Juli. Gestern starben an **gelbem Fieber** sieben Personen und 29 neue Erkrankungsfälle waren zu verzeichnen. Mit einer Ausnahme sind die Gestorbenen Italiener oder Österreicher.

— **Die Hinrichtung des Chicagoer „Blaubarts" verschoben.** Der durch seine Frauenmorde berüchtigte Johann Hoch wurde dieser Tage in Chicago in feierlichem Zuge dem Hinrichtungsraum zugeführt, in dem er den Mord seiner verschiedenen Frauen sühnen sollte, als die Nachricht einlief, daß die Hinrichtung um vier Wochen verschoben sei. Hoch hatte beim Obersten Gerichtshofe um Wiederaufnahme des Verfahrens angesucht, dem Gesuche aber nicht die notwendige Kaution für die Kosten beifügen können und war deshalb vorerst sachfällig geworden. Im letzten Augenblick kam aber das notwendige Geld, etwas über 1000 Dollars zusammen, und das Gouverneurgefängnis, in welchem Hoch seiner Exekution entgegensah, wurde am Morgen des Tages, an dem die Hinrichtung stattfinden sollte, hiervon verständigt. Hoch war zur Hinrichtung bereits völlig in Schwarz gekleidet, um in Anwesenheit einer Kommission dem Henker übergeben zu werden, als die Meldung kam, daß der Kassationshof der Wiederaufnahme des Verfahrens zugestimmt habe. Selbst Hoch war von dieser Nachricht überrascht, da er nicht wußte, daß derartige Bemühungen für ihn unternommen wurden. Wer diese Schritte ins Werk setzte, ist nicht sichergestellt, doch soll einer der von Hoch verlassenen Frauen der Hauptanteil an der erfolgreichen Aktion beim Kassationshofe zufallen. Ein Teil der erforderlichen Kaution entstammt übrigens, wie das „N. W. A." schreibt, den Tantièmen, welche Hoch für seine im Gefängnis geschriebenen Memoiren erhielt, in denen er u. a. seine Unschuld an den ihm zur Last gelegten Meuchelmorden beteuert.

— **Ein Restaurant für Damen** soll im Herbst d. Js. in Berlin eröffnet werden. Wie das „B. T." schreibt, wird das Restaurant in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße Unterkunft finden. Im Parterre wird ein allgemeiner Erfrischungsraum mit Bierausschank eingerichtet, weiter soll es ein Weinzimmer und mehrere Salons apart für kleinere Gesellschaften und Frauenvereine bergen. In der oberen Etage befinden sich das Café, ein Teesalon, ein Lese-, ein Spiel- und Billardsaal. Die Bedienung wird ausschließlich von weiblichem Personal ausgeübt. In den oberen Etagen soll aus Rauchfreiheit herrschen. — Nur ein einziges männliches Wesen soll in diesen Hallen zugelassen werden. Der Glückliche ist der Portier. Er hat die Aufgabe, alle Männer, die doch hier eindringen wollen, sanft, und, wenn es nötig ist, mit Gewalt zurückzuweisen.

— **Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen** wurde vor einigen Tagen in Darmstadt begangen. Ein Brautpaar, das sich am Montag nachmittag in einer Wirtschaft in der nächsten Umgebung der Stadt aufgehalten hatte, machte sich am Abend auf den Weg nach dem Bahnhof Darmstadt-Süd, indem es einen Feldweg benutzte. Auf diesem wurden beide von drei Strolchen angefallen, die den Mann, einen Schreinergesellen, zu Boden schlugen und das Mädchen in den nahen Wald schleppten, wo es von den Kerlen in unerhörter Weise mißhandelt wurde. Dieser Überfall ereignete sich, wie der „Hann Cour." berichtet, im Gesichtskreise von etwa 25 Passanten, von denen trotz aller Hilferufe des Mädchens nicht einer den Mut fand, den Verbrechern entgegenzutreten, die mit Messern in der Hand drohten, jeden, der sich ihnen nahen sollte, niederzustechen.

C. K. **Persönliches von Witte.** von Witte, dessen Mission als Friedensunterhändler in dieser Zeit im Zentrum des öffentlichen Interesses steht, gab vor kurzem Dr. E. J. Dillon in der „Contemporary Review" eine interessante persönliche Skizze, der wir folgendes entnehmen: „Sein Aussehen macht zunächst auf den Beobachter keinen bedeuten Eindruck. Die Stirn und die Augen sprechen unzweifelhaft von mehr als gewöhnlicher Klugheit und die Linien um den Mund verraten eine seltene Willenskraft und Energie, doch seine Gesamterscheinung läßt durchaus nicht den bedeutenden Mann hinter ihm erwarten, als der er sich so mannigfach bewiesen hat. Hochgewachsen von Statur, schwerfällig im Körperbau, steif in der Haltung, nachlässig gekleidet, in Manieren ungewandt und zurückhaltend, erscheint Witte zunächst als der ungeeignetste und ungewandteste unter den geschmeidigen Diplomaten, die Rußland besitzt. Obwohl von Geburt ein Edelmann, ist er doch alles andere eher als einer jener „Gesellschaftsmenschen", die auf den Parketten der Höfe sich bewegen. Etwas Steifes und Eckiges haben seine Bewegungen, sein Wesen ist rauh und hart, er spricht wenig und handelt um so schneller, nichts ist ihm eigen von den konzilianten Formen und den liebenswürdigen Künsten der Schmeichelei und Überredungskunst, und doch weiß er einen jeden Mnschen durch einen großen psychologischen Scharfsinn richtig zu nehmen und unter die Macht seiner Persönlichkeit zu zwingen. Eine solche kantige und knorrige Natur steht im scharfen Gegensatz zu der Aristokratie Rußlands, die sich mit biegsamer Glattheit Vorteile und Nutzen verschafft. Und ebenso fremd ist ihm die träumerische Trägheit und die passive Nachgiebigkeit, die im russischen Charakter liegt. Jugendlicher Enthusismus liegt ihm völlig fern. Er ist ohne den geringsten Sinn für Phantasie, nicht ein Tröpfchen Dichterblut fließt in seinen Adern; so ist er die reinste Verkörperung der klaren Vernunft und der sicheren Berechnung. Ein reger Tätigkeitsdrang lebt in ihm und er ist rührig in Geschäften wie ein amerikanischer Kaufmann. Unzählige Male hat er gegen die Bestechlichkeit und die Betrügereien des russischen Bureaukratismus sich gewandt. „Warum wenden sich nur die Fremden," so rief er aus, „immer an die bestechlichen Leute, um von ihnen Dienste und Hilfeleistungen zu erhalten, die sie sehr teuer bezahlen müssen, während ich ihnen ohne jede Vergütigung doch all das viel besser verschaffen könnte?" Jedoch durch solche Äußerungen hat er sich unter den russischen Beamten keine Freunde gemacht. Zudem ist er ein glühender Verächter all der Mittelmäßigkeit, die ihm in Rußland so häufig begegnet ist, und er hat dem häufig in bitteren Worten Ausdruck gegeben. Doch er selbst fürchtet keine Verleumdung, da er von der Rechtlichkeit und der siegreichen Kraft seiner Pläne zu fest überzeugt ist. Als er Finanzminister war, wurde er in der boshaftesten Weise von einem seiner Beamten verleumdet. Als ihm die Verleumdungen vorgelegt wurden, lehnte er es ab, den Verfasser irgendwie zu verfolgen. „Der Mann," so sagte er, „hat in gehässiger und boshafter Weise meine Maßregeln kritisiert, aber sie können es vertragen auch so beurteilt zu werden; und wenn sie es nicht vertrügen, dann wäre das noch ein Grund mehr, den Mann seinen Ärger nicht merken zu lassen."

### Briefkasten.

„Jagdschütz". Deutschland zählt nach der Volkszählung vom Jahre 1900: 56 367 178, Preußen 34 472 509 Einwohner, während Japan nach der Volkszählung von 1899: 46 541 976 Einwohner besaß.

Franz Josef-BITTERQUELLE
von ärztlichen Autoritäten seit Jahrzehnten als das gehaltreichste u. sicherste natürliche Abführmittel empfohlen.
Die Direction in Budapest

# Aus Stadt und Land.

**Bromberg, 1. August.**

f **Personalien.** Der Rechtskandidat Erich Seligsohn ist als Referendar dem Amtsgericht in Schroda überwiesen worden.

* **Das Wetter** scheint doch endlich einigermaßen Beständigkeit erlangt zu haben, denn gestern und heute blieben die Himmelsschleusen geschlossen, was ja in den letzten Wochen zur Seltenheit geworden ist. Heute haben wir sogar echtes und rechtes Sommerwetter, das hoffentlich nicht wieder „Eintagscharakter" annimmt. Von dem Schaden, der auf den Feldern durch die Regengüsse angerichtet ist, läßt sich allerdings nichts mehr gut machen. Die Getreideernte wird allem Anschein nach ein höchst unbefriedigendes Resultat ergeben, denn nach verschiedenen uns von Landwirten zugegangenen Mitteilungen haben in den letzten Tagen auch die noch stehenden Ähren mit dem Auswachsen begonnen, von den liegenden ganz zu schweigen. Was die Kartoffeln anlangt, so ist auf schwerem Boden die Fäulnis bereits erheblich fortgeschritten, während im Sandboden die gedeihliche Entwickelung der Früchte noch in keiner Weise ernstlich bedroht ist. Im Interesse unserer schwer bedrängten Landwirte wäre nunmehr ein beständig heiteres Wetter dringend wünschenswert.

f. **Rabatt-Sparverein.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung des Bromberger Gemeinnützigen Rabatt-Sparvereins wurde zunächst zur Kenntnis gebracht, daß Herr Franz Kreski sein Amt als Vorsitzender niedergelegt habe; zu seinem Stellvertreter bis zur nächsten Generalversammlung wurde Herr Bernhard Lotz (Posenerstraße) gewählt. Sodann fand die Aufnahme neuer Mitglieder statt; es gehören nunmehr dem Verein 202 Geschäfte an. Der nächsten Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, das Eintrittsgeld von 20 Mark auf 30 Mark zu erhöhen. Auf der Sparkasse liegen bis jetzt annähernd 16 000 Mark, die anfangs Dezember zur Auszahlung an das hiesige kaufende Publikum gelangen werden. Der Verein gehört jetzt dem Verband der „Rabatt-Sparvereine Deutschlands" an und war auf dem 3. Verbandstage am 23. und 24. Juli in Rudolstadt durch zwei Delegierte vertreten. Dieser Verband umfaßt gegenwärtig 148 Vereine mit nahezu 28 000 Mitgliedern, die nach einer aufgenommenen Statistik jährlich 15 Millionen Mark Rabatt an das kaufende Publikum auszahlen. Ein weiteres Wachstum des Verbandes ist mit Bestimmtheit zu erwarten. Der nächste Verbandstag findet in Pirna statt.

* **Spielplan der Sommertheater.** Elysium. Auf das heutige Benefiz des Charakterkomikers August Schlüter sei nochmals empfehlend hingewiesen. Herr Schlüter spielt die Rolle des Kutschers Lubowski in „Doktor Klaus". Morgen wieder großes Militärkonzert. Am Donnerstag wird auf mehrfachen Wunsch noch einmal „Der geheime Agent" zur Aufführung gelangen. — Patzer. Heute Dienstag geht zum Benefiz für die erste Liebhaberin Frl. Margarete Munkwitz das wirkungsvolle Schauspiel „Die Cameliendame" mit der Benefiziantin in der Titelrolle einmalig in Szene. Morgen Mittwoch kommt zu ermäßigten Preisen die reizende Operette „Der Vogelhändler" zur nochmaligen Wiederholung. Am Donnerstag zum letzten Male „Der Obersteiger".

f **Ein großes Feuerwerk wird** am nächsten Sonntag im Schützenhausgarten abgebrannt werden. Dem Pächter des hiesigen Schützenhauses, Herrn Reißmann, ist es gelungen, den staatlich konzessionierten Pyrotechniker Adolf Bock aus Berlin für die Herstellung eines Feuerwerks im großartigen Stile zu gewinnen. Das Programm ist ein recht reichhaltiges; es enthält gegen 20 Nummern, darunter einen „Brillant-Feuerstern" mit dreifacher Verwandlung und jedesmal in anderer Figur erscheinend, das hervorragendste, was bis jetzt auf dem Gebiete der Pyrotechnik geleistet sein soll.

f. **Verirrtes Kind.** Gestern abend gegen 10 Uhr wurde auf dem Friedrichsplatz ein ungefähr 6 Jahre alter Knabe angetroffen, der sich verlaufen hatte. Er konnte auf Befragen weder die Wohnung seiner Eltern, noch seinen Namen angeben und wurde vorläufig dem städtischen Armenhause übergeben.

f **Einbruch und Brandstiftung.** Seit einiger Zeit treibt in den Nächten wieder lichtscheues Gesindel hier sein Wesen. So wurde in dem Hause Rinkauerstraße 24 in einer der vergangenen Nächte bei der Witwe Sinda ein Einbruch verübt. Der Dieb ist durch das Küchenfenster eingestiegen, es gelang ihm aber nicht, von hier aus in die anderen Räumlichkeiten vorzudringen. Offenbar aus Verdruß, darüber, daß sein nächtlicher Raubzug so wenig von Erfolg gekrönt war, steckte der Einbrecher die in einem Spinde befindlichen Wäsche- und Kleidungsstücke in Brand und verließ hierauf den Schauplatz seiner Heldentat. Der durch das Feuer sich entwickelnde Rauch drang in die benachbarte Wohnung des Installateurs Hinz, und zwar in solchen Massen, daß Herr H. nahe daran war zu ersticken. Es gelang dem Bedrohten zum Glück jedoch noch, an das Fenster zu kommen und die Scheiben einzuschlagen. Den Einbrecher und Brandstifter glaubt die Polizei in der Person eines gestern verhafteten Bettlers ergriffen zu haben.

f **Umgefahren** wurde heute vormittag in der Pfarrstraße von einem Bierwagen ein Gaskandelaber.

f **Kleinfeuer.** Gestern nachmittag wurde die Feuerwehr alarmiert und nach der Karlstraße gerufen, wo ein Stubenbrand entstanden war. Das Feuer wurde durch die Hausbewohner und die Wehr gelöscht.

f **In polizeilichen Gewahrsam genommen** wurde eine Person wegen Bettelns und eine Person wegen Obdachlosigkeit.

a **Hohensalza,** 1. August. [Privattelegramm.] (Mordversuch.) An dem Gastwirt Ignatz Mokarski hier, Posenerstraße wohnhaft, wurde in vergangener Nacht ein Mordversuch verübt. Mokarski erhielt einen Stich in den Hals, doch wurde der Schlund nicht verletzt. Er wurde nach dem Krankenhaus geschafft; sein Zustand ist bedenklich. Die Täter sollen die Richtung nach Kruschwitz eingeschlagen haben und werden von der Polizei eifrig verfolgt.

**Gnesen,** 31. Juli. (Zum bevorstehenden Kaiserbesuch) ist, wie die „Gnes. Ztg." erfährt, das Programm nunmehr endgültig getroffen. Der Kaiser fährt vom Truppenübungsplatz Posen (Biedrusko), wahrscheinlich per Automobil über Glowno, Schwersenz, Wreschen bis Zydowo. Hier steigt er zu Pferde und begiebt sich nach dem großen Exerzierplatz, woselbst die Infanterie-Regimenter 49, 140 und 34 sowie eine Schwadron des 1. Leibhusaren-Regiments den obersten Kriegsherrn in Paradeaufstellung erwarten. Nachdem Allerhöchstderselbe die Front abgeritten hat, erfolgt ein Parademarsch der Truppen und daran anschließend eine Gefechtsübung. Das Eintreffen Sr. Majestät auf dem Exerzierplatz wird gegen 3½ Uhr nachmittags stattfinden. Die militärische Übung dürfte etwa um 5½ Uhr beendet sein. Nach Schluß der Übung will der Kaiser per Wagen bis zur Dragonerkaserne fahren, dort zu Pferde steigen und an der Spitze der Truppen in die Stadt einziehen. Von der Dragonerkaserne bis zur Stadt und durch dieselbe bis zum Staatsbahnhofe werden Ansiedler, Vereine und Schulen Spalier bilden, und zwar ist folgende Aufstellung beabsichtigt: Von der Kaserne bis zur Stadt stehen ca. 2000 Ansiedler. Daran schließen sich auf der Wreschenerstraße bei den Bahnübergängen die Eisenbahnbeamten und an diese durch die Warschauer- und Pfarrstraße bis zum Markt rechts die sämtlichen Kriegervereine und links die übrigen Vereine und Innungen. Vom Markt durch die Friedrich-, Linden- und Bahnhofstraße bis zum Bahnhof sollen die sämtlichen Schulen der Stadt Gnesen und der Umgegend Aufstellung nehmen. Auf der rechten Seite des Marktplatzes wird durch die Stadt eine Tribüne mit etwa 500 Plätzen errichtet. Vor derselben nehmen die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung Aufstellung, an welche sich auf der linken Seite von der Tribüne aus die gesamte Geistlichkeit, rechts die höheren Beamten anschließen. Wie bereits durch den hiesigen Magistrat bekanntgegeben worden ist, wird der Kaiser auf dem Marktplatze einen Ehrentrunk der Stadt entgegennehmen. Dieser wird dem Kaiser vor der Tribüne nach einer Begrüßungsansprache durch den Herrn Ersten Bürgermeister Schoppen dargereicht werden, worauf dann Se. Majestät durch die Friedrichstraße weiter zum Bahnhof reitet und von dort gegen 7 Uhr abends mit der Bahn nach Berlin zurückfährt.

**Posen,** 31. Juli. (Zur Typhusepidemie) schreibt die „Pos. Ztg.": Die Zahl der Typhuskranken hat in unserer Stadt gegenwärtig den normalen Stand überschritten, und es sind infolgedessen übertriebene Gerüchte entstanden, die geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen. Es liegt indeß zu Besorgnissen keinerlei Anlaß vor. Festgestellt sei, daß die Zahl der Typhuskranken nicht, wie gesagt wird, über 400 beträgt, sondern vielmehr kaum die Hälfte dieser Ziffer erreicht hat; etwa 200 Typhuskranke sind bisher gemeldet. Ferner sind durch Polizei und Stadt die Vorsichtsmaßregeln so sorgfältig getroffen worden, daß eine Weiterverbreitung der Krankheit bei entsprechendem Verhalten der Bevölkerung so gut wie ausgeschlossen ist. Das Trinkwasser ist bereits untersucht worden, und die Untersuchung hat ergeben, daß von dieser Seite nichts zu befürchten ist. Warthewasser wird zur Speisung der Wasserleitung in keiner Weise verwendet. Des weiteren ist den Schiffern untersagt worden, ihr Trinkwasser der Warthe zu entnehmen. Auch vor irgendwelcher Benutzung des Cybinawassers wird gewarnt. Leisten die Einwohner den Vorschriften der Behörde Folge, so wird die Gefahr bald beseitigt sein.

f. **Posen,** 1. August. (Die Handelskammer) für den Regierungsbezirk Posen hat am 15. Juni den Ankauf eines eigenen Gebäudes beschlossen.

**Cadinen,** 31. Juli. (Zum Kaiserinbesuch.) In Cadinen wurde am Sonnabend, wie schon kurz gemeldet, das Kinderfest gefeiert. Die Cadiner Dorfjugend hat sich mit den kaiserlichen Herrschaften ganz vertraut gemacht; Schüchternheit und Beklommenheit sind längst überwunden. Die schulpflichtigen und jüngeren Kinder nahmen an dem Feste teil; sie fanden sich mit ihren Müttern, die alle gleich gekleidet waren — blau gestreiftes Waschkleid, weiße Schürze und weißen Kopfputz — ein. Die Kaiserin erschien mit ihren Kindern und ihrem Hofstaat um 4 Uhr. Des Regenwetters wegen war der Tisch im Schulhause unter Zuhilfenahme der Lehrerwohnung gedeckt. Es gab Kaffee und Kuchen. Die Kaiserin schenkte wieder selbst ein, und die Kaiserkinder halfen ihrer Mutter. Hier gabs keine Kaiserin, hier waltete die um das Wohl ihrer Gutsleute besorgte Gutsherrschaft. Dann gings in die oberen Räume, wo die bunten Herrlichkeiten bereitlagen, die in der Regel der Weihnachtsbaum zu bringen pflegt. Für jedes Kind war etwas da. Die Jungen erhielten Trompete, Säbel, Helm, Trommel, die Mädchen Gummiball, Puppe, Reifenspiel und anderes Spielzeug. Da der Regen aufgehört hatte, gings nun auf den Schulhof. Die Jungen mit den Prinzen Oskar und Joachim vergnügten sich im Wettlaufen, Topfschlagen, Sacklaufen; die Mädchen führten Reigen-, Ball- und andere Spiele auf. Wenn die Kaiserin den großen Ball warf, lief die ganze Mädchenschar hinterdrein, und es entstand ein munterer Wettkampf mit Preisverteilung. Mit den Jungen liefen die Prinzen, der Landrat und die anderen Herren des Hofstaates um die Wette; es gab immer ein großes Hallo, wenn die Kleinen flinker waren als die Großen. Auch Tränen gehören zum Kinderfest. Mancher Kleine blieb trotz aller Anstrengungen ohne Extrapreis. Was seine Gewandtheit nicht vermocht hatte, trug ihm Weinen ein. Es war fast ½7 Uhr, als die Kaiserin sich verabschiedete und damit das Kinderfest sein Ende erreichte. (Elb. Ztg.)

**Aus Schlesien,** 31. Juli. (Kirchhofseinsturz.) Aus Görlitz wird der „Schles. Ztg." berichtet: Bei dem Unwetter am Freitag abend wurden die Grabstätten von acht Familien, welche sich hoch über dem Talwege des uralten „Finstertores" neben und über dem ehemaligen „Galgen" befanden, zerstört. Wahrscheinlich im Grunde durchweicht durch den anhaltenden Regen und erschüttert durch einen furchtbaren Donnerschlag stürzte östlich von der Leichenhalle die Friedhofsmauer, welche die Ostgrenze bezw. Rückwand der Erbbegräbnisstätten alteingesessener Bürgerfamilien bildet, mit donnerndem Getöse den steilen, etwa 15 Meter hohen Abhang herunter, die angebrachten Kreuze, Tafeln, Denksteine und Säulen, sowie anderen Gräberschmuck mit herabreißend und einige Särge bloßlegend. Im wilden Chaos liegt alles durcheinander. Ein Nachrutsch ist leicht möglich. Die Untersuchung ist im Gange.

## Kleine Militärzeitung.

**Personalveränderungen innerhalb des zweiten Armeekorps.** Gr. Poninski, Oberleutnant im 1. Ostasiatischen Infanterieregiment der Ostasiatischen Besatzungsbrigade, aus dieser Brigade ausgeschieden und im Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 angestellt.

## Bunte Chronik.

— **Der Löw' ist los.** In der Eröffnungsvorstellung der Charlesischen Menagerie in Essen a. d. Ruhr, brach ein junger Löwe aus und rannte im überfüllten Zuschauerraum umher. Es entstand eine große Panik, einige Personen wurden verletzt. Das Tier ist wieder eingefangen.

— **Ein humoristisches Intermezzo** hat sich bei der soeben abgeschlossenen Automobilrennwoche in Brighton ereignet. Unter den am Rennen teilnehmenden Damen war eine durch ihr wundervolles rotbraunes Haar aufgefallen, das sich in ihrem Nacken zu einem mächtigen Knoten zusammenschlang. Die Trägerin dieses herrlichen Hauptschmuckes befand sich unter den ersten, die als Sieger dem Ziele nahten. Da, nahezu im letzten Augenblick, löste sich der vielbewunderte Lockenknoten nicht nur, sondern trennte sich gänzlich vom Haupt der Trägerin und flog durch die Lüfte davon. Ungeheure Heiterkeit von Tausenden der Zuschauer, das donnerndste Hurra und Gelächter erschallte. Die Besitzerin des davongeblasenen Lockenschmuckes ließ sich durch diesen schrecklichen Zufall nicht beirren. „Lieber die Haare vom Kopfe verlieren als das Rennen," schien der Entschluß dieser modernen Atalante zu sein. Unentwegt, und jetzt von gewaltigem Jubel umtost, raste sie weiter, überholte alle Konkurrenten und ging als Siegerin durchs Ziel. — Einen Possenstreich führte am letzten Tage des Rennens ein bekannter Theaterdirektor aus. In aller Frühe klingelte er die Direktoren der Rennbahn und die Vertreter der Presse telephonisch an und teilte ihnen mit, ein Hauptrohr der Wasserleitung sei geplatzt und die Fluten hätten die halbe Rennbahn weggeschwemmt! Alles stürmte aus dem Hotel. Viele sprangen gerade erst aus dem Bett. Einen von diesen sah man in Unterkleidern auf seinem Rad davonjagen, der Unheilstätte zu. Mit erhobenen Bleistiften und aktionsbereiten Kodaks langten sie an, eine Völkerwanderung von Neugierigen trabte hinterdrein — um auszufinden, daß alles nur ein Witz gewesen.

— **Folgenschwere Explosion.** In dem städtischen Gaswerk Lindenhof bei Mannheim entstand, einer Meldung des „Berl. Lokalanz." zufolge, eine starke Gasexplosion, durch die der Betriebsinspektor Habbel und vier Arbeiter schwer verletzt wurden. Ein Verletzter ist bereits gestorben, zwei sind in Lebensgefahr. Der Gebäudeschaden ist erheblich. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt unaufgeklärt.

— **Folgendes „Wahres Geschichtchen"** erzählt die „Jugend": Ein Hauptlehrer überreicht seinem vorgesetzten Inspektor das Entlassungsgesuch einer an seiner Schule angestellten älteren Lehrerin. Bei flüchtigem Einblick in das ihm vorgelegte Schreiben findet der alte Herr als Grund für das Scheiden aus dem Amte „Beabsichtigte Heirat" angegeben. „Ich hätte nicht gedacht," meint er dann, „daß wir die alte Schraube auf diese Weise noch los würden! Wer ist denn darauf reingefallen?" — „Ich, Herr Inspektor!"

## Letzte Drahtnachrichten.

**Weimar,** 1. August. Gegenüber den Blättermeldungen von einer bevorstehenden Verlobung des Großherzogs mit der Prinzessin Hermine zu Reuß erklärt die „Landes-Ztg." amtlich, daß in Hofkreisen davon nichts bekannt sei.

**Petersburg,** 1. August. Der Streik der Arbeiter der Wladikawkas-Eisenbahn dauert auf der ganzen Linie fort. Die Arbeiter halten die Züge nach Rostow am Donn an. Dort stockt der Handel vollständig und man befürchtet ernste Unruhen.

**London,** 1. August. Der „Times" wird aus Tanger telegraphiert, daß die Vereinigten Staaten die Einladung zur Marokkokonferenz angenommen haben. — Es geht das Gerücht, die marokkanischen Regierungstruppen hätten bei Oschda eine ernste Niederlage erlitten.

**London,** 1. August. Die „Times" schreibt: Die Fahrt des englischen Kanalgeschwaders nach der Ostsee ist von der Admiralität schon vor mehreren Monaten beschlossen worden; sie hat nichts Ungewöhnliches an sich und nicht mehr internationale Bedeutung, als der vorjährige Besuch des deutschen Geschwaders in Portsmouth. Es handelt sich um eine längere gewöhnliche Kreuzfahrt.

**London,** 1. August, Auf einer gestern in London stattgehabten Versammlung des internationalen Baumwollspinnerei- und Baumwollfabrikationsverbandes wurde die Annahme eines Rundschreibens beschlossen, in dem die Baumwollspinnereien Europas und Amerikas aufgefordert werden, sich während der nächsten drei Monate von dem Einkauf amerikanischer Baumwolle zurückzuhalten, um der Gefahr zu begegnen, daß die nächste Baumwollsaison mit den übertriebenen Preisen aufwarte, die gegenwärtig der Markt beherrschen. Der Versammlung wohnten Delegierte aller bedeutenden Staaten des europäischen Festlandes, darunter auch Deutschlands, bei.

**Tanger,** 1. August. (Havasmeldung.) Der Maghzen wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß die portugiesische Regierung an der Marokkokonferenz teilnehmen wird.

**Anmeldungen beim Standesamte zu Schulitz**
Vom 16. bis 29. Juli 1905.

Aufgebote. Eigentümer Emil Bey, Fordon, Auguste Bey, hier.

Eheschließungen. Arbeiter Roman Kockowski, Hedwig Dittmann, beide Kabott. Arbeiter August Sieg, Feyerland, Adelheid Groß geb. Bey, Siebenbergen. Landwirt Gustav Freter, Kabott, Karoline Dubeck, hier.

Geburten. Arbeiter Julius Kunz 1 S. Arbeiter Hermann Baumann 1 S. Eigentümer Friedrich Krakau, Kabott, 1 T. Besitzer Reinhold Rentz 1 S. Arbeiter Franz Stürmer 1 S. Besitzer Siegfried Wenzlaff 1 S.

Sterbefälle. Ella Brettschneider 9 Mon. Marie Hoffmann 4 Mon. Antonie Szymanski 8 Tg. Bertha Gerth 8½ Mon. Franziska Klarkowski 9½ Mon. Gertrud Koszudowski 20 Tg. Frieda Bölter 6 Mon.

## Handelsnachrichten.

**Bromberg,** 1. August. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 160—170 M., bezogener und brandbesetzter unter Notiz. — Roggen, alter, gut gesund, mindestens 125 Pfund holl. wiegend 148 M., alter leichtere Qualitäten 140—147 M., frischer ohne Auswuchs 140 M., frischer mit Auswuchs 110—130 M. nach Qualität. — Gerste zu Müllerzwecken 126—136 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen Futterware — M., Kochware — M. — Hafer — M. Gestern brachte gesunder, trockener, alter Roggen im Zwangseinkauf 151 M. p. 1000 Kilo frachtfrei Nakel.

**New-York,** 31. Juli.
**Weizen per September** . . . . — D. 90 C.
„ **per Dezember** . . . . — D. 91⅞ C.

**Wasserstände.**

| Lfde. Nr. | Pegel zu | Wasserstände Tag | m | Tag | m | Gestiegen m | Gefallen m |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Weichsel.** | | | | | | |
| 1 | Warschau | 13.5. | 2,24 | 30.5. | 2,56 | — | 0,32 |
| 2 | Zacroczym | 24.7. | 0 75 | 25.7. | 0,81 | 0,06 | — |
| 3 | Thorn | 29.7. | 0,52 | 28.7. | 0,56 | 0,04 | — |
| 4 | Brahemünde | 31.7. | 2,63 | 1.8. | 2,58 | — | 0,05 |
| | **Brahe.** | | | | | | |
| 5 | Bromberg O.-Pegel | 31.7. | 5,30 | 1.8. | 5,30 | — | — |
| | Bromberg U.-Pegel | | 1,94 | | 1,86 | — | 0,08 |
| | **Goplosee.** | | | | | | |
| 6 | Kruschwitz | 30.7. | 2,22 | 31.7. | 2,23 | 0,01 | — |
| | **Netze.** | | | | | | |
| 7 | Pakoschschl. O.-Pegel | 31.7. | 3 94 | 1.8. | 3,96 | 0,02 | — |
| | Pakoschschl. U.-Pegel | 31.7. | 2,04 | 1.8. | 2,06 | 0,02 | — |
| 8 | Bartschin | 31.7. | 1,72 | 1.8. | — | — | — |
| 9 | 12. Grom. Schleuse | 31.7. | 1,78 | 1.8. | 1,78 | — | — |
| 10 | Weißenhöhe | 31.7. | 1,10 | 1.8. | 1,16 | 0,06 | — |
| 11 | Usch | 31.7. | — | 1.8. | — | — | — |
| 12 | Czarnikau | 31.7. | — | 1.8. | — | — | — |
| 13 | Filehne | 31.7. | — | 1.8. | — | — | — |

Der Tiefgang für die kanalisierte Brahe 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bromberger- und Obernetzekanal 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bezirk Czarnikau 1,10 Meter.

**Holzflößerei.**

| Vom | Tour Nr. | Spediteur | Holzeigenthümer | Zahl d. Schleusungen | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Hafen Brahemünde | 161 | Alex. Müller-Pollychen | Alex. Müller-Pollychen | $89^3/_4$ | ist abgeschleust |
| do | 162 | Transportgesellschaft Dt.-Fordon | Berliner Holzkontor | — | schleust |

**Netzdamm,** 31. Juli. Es sind heute von hier abgegangen: Tour Nr. 148, Alexander Müller mit 48 Flotten, Tour Nr. 149, Transportgesellschaft mit 16 Flotten, Tour Nr. 150 und 151, Eggebrecht mit 13 Flotten.

**Schillno passierte stromab:**
Von Eudelman u. Papiorny per Jakubowicz, 1 Traft: 1492 kieferne Rundhölzer.
Von Karpf u. Kohane per Eilbron, 2 Traften: 662 kieferne Rundhölzer, 507 tannene Rundhölzer, 426 tannene Balken und Mauerlatten, 89 Rundelsen.

**Schiffsverkehr** vom 31./7. bis 1./8. mittags 12 Uhr.

| Name des Schiffsführers | Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D) | Warenladung | Von nach |
|---|---|---|---|
| F. Domalski | Aussig 119 | kief. Bretter | Karlsdorf-Berlin |
| W. Kelling | Aussig 61 | do. | Schulitz-Berlin |
| P. Labin | Küstr. 65 | do. | do. |
| K. Otto | Tetsch. 256 | do. | Karlsdorf-Berlin |
| E. Pietsch | Tetsch. 136 | leer | Berlin-Bromberg |
| F. Jahn | Tetsch. 137 | do. | do. |
| H. Krüger | Brbg. 428 | do. | do. |
| G. Marten | Tetsch. 43 | do. | do. |
| W. Stahl | Tetsch. 564 | do. | do. |
| F. Wegener | Zehd. 101 | do. | do. |
| K. Jänicke | Tetsch. 208 | do. | do. |
| G. Bieseke | Hmb. 1134 | do. | do. |
| Draszkowski | Brbg. 47 | kief. Bretter | Kallwehlen-Berlin |

(Nachdruck verboten.)

## Börsendepeschen.

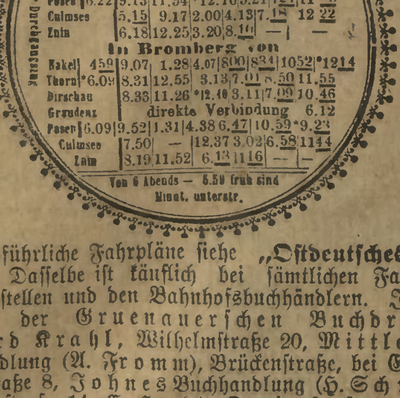
**Berlin,** 1. August, angekommen 1 Uhr 45 Min.

| Kurs vom | 31. | 1. | Kurs vom | 31. | 1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oestrer. Kredit. | 201,40 | 209,50 | 4% Italiener | 87,60 | —,— |
| Deutsche Bank | 243,40 | 243,10 | Russ. Anl. 1902 | —,— | —,— |
| Disk.-Komm. | 194,50 | 193,50 | Bochum. Gußst. | 251,90 | 252,00 |
| Lombarden | 18,30 | —,— | Laurahütte | 260,50 | 262,00 |
| Canada Pacific | 154,25 | 155,20 | Gelsenkirchen | 234,50 | 233,60 |
| 3% Dt. Reichsa. | 90,30 | 90,30 | Harpener | 223,25 | 221,50 |

Tendenz: Schwächer.

## Taschen-Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.




Ausführliche Fahrpläne siehe **„Ostdeutsches Kursbuch"**. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruenauerschen Buchdruckerei Richard Krahl, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Buchhandlung (A. Fromm), Brückenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, Johnes Buchhandlung (H. Schroeter) Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9.


Pololoflow-Cigaretten
überall käuflich und rühmlichst bekannt, befriedigen den verwöhntesten Raucher. Bitte probieren Sie!
Cigaretten-Fabrik Epirus, Dresden.

gegründet 1817 **Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817

**Kunstmöbelfabrik,**
Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.

**Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume**
**in allen Stilarten und Preislagen**
nach eigenen Entwürfen.

**Spezialkatalog für Brautausstattungen**
**im neuesten Stile**
umfassend
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche
in Nussbaum, Eiche, Mahagoni
**im Preise von 2400 bis 3500 Mark.**
Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1300 Mark an.

---

**Maschinen-Bürsten**
jeder Art fertigt gut und billig (28
**A. Mayhold, Wollmarkt Nr. 15.**

---

**DEUTZER-MOTOREN**
mit Sauggas-Anlagen oder
**DEUTZER-ERGIN-MOTOREN**
sind je nach Betriebsprogramm die einfachste u. billigste Kraft.
*Prospekte u. vorteilhafteste Kostenanschläge kostenfrei.*
**GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ**
— Zweigniederlassung: —
Teleph. 1666. ○ **BRESLAU V** ○ Gartenstr. 3.

**Bureau Posen.** Adr. **Karl Blaeschke,** Wilhelmstr. 8.

---

Ziehung 4.—11. Septbr. c.
Lisitzer Ausstellungs-
**Lotterie**
Ministeriell i. Königreich Preussen genehmigt.
21 000 Gewinne. Wert Mark
**185000**
Hauptgewinne i. W. v.
**30000**
**20000**
**10000**
Lose à Mk. 1.—. 11 Stück Mk. 10.—.
Porto-Listen 30 Pfg. empfiehlt
General-Debit
**Ferd. Schäfer**
**Düsseldorf.**
In **Bromberg** zu hab. bei **Walter Assmuss, Willy Brohmer, Ludw. Jarchow, Gustav Kaphun, Otto Keil, J. Rejewski.** (59

---

**Pianoforte-**
**Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5.**
Pianinos in kreuzs. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frachtfrei, mehrwöchentl. Probe. Baar oder Raten von 15 M. monatl. ohne Anzahlung. Preisverzeichn. franco.*

---

**Für 1,80 Mark** erhalten Sie frei ins Haus
**1 gutgeh. hübsche Wanduhr.**
Bei Abnahme v. 10 Stck. das Stück 1,60 Mk. **Uhrenversandt F. Fischer, Kolberg** (Ostsee), Neustadtstr. 5.

---

**H. R. Heinicke, Chemnitz,**
Wilhelmplatz 7.
Fabrikschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung.
Berlin NW., Brückenallee 7
Düsseldorf, Klosterstr. 94.
Wien ○ Moskau New York.
Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

---

**Hientong-Essenz,**
das bewährteste Hausmittel offeriere per Dtz. 3,50. 1 Postkolli = 2 Dtz. franko inklusive Mk. 7,00.
Wiederverkäufern größeren Rabatt.
**Deesbach** (Thüringen).
9) **C. Eckardt.**

---

**Jugendschön**
macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt: (122
**Steckenpferd-Lilienmilchseife**
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 Pf. in **Bromberg** bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt, Carl Wenzel, K. Grosse Wwe., Hedwig Kaffler, Rud. Wernicke,** sowie bei **Apoth. Dr. Kupffender;** in **Schulitz: Adler-Apotheke;** in **Schleusenau: Löwen-Apotheke.**

---

Die **Hundesperre** endet am 10. September 1905. Hundebesitzer, welche während der Sperre ihren Hund vermissen, haben mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß er eingefangen und in die Preuß'sche Abdeckerei, Schöndorf, Lorenzstraße 18, Telephon 434, behufs Tötung eingeliefert ist.

Die Einlieferung eines jeden Hundes wird seitens der Abdeckerei der hiesigen Polizeiverwaltung sofort angezeigt und diese verfügt nach 3 Tagen die Tötung, wenn der Hundebesitzer nicht innerhalb dieser Frist durch ein auf seine Kosten zu beschaffendes tierärztliches Attest, welches in der Abdeckerei niederzulegen ist, nachgewiesen hat, daß bei seinem Hunde der Verdacht der Tollwut nicht besteht.

Ist dieser Nachweis erbracht, so wird der Hund gegen Bezahlung der Futterkosten (täglich 30 Pfg.) von der Abdeckerei herausgegeben.

Wem also an der Wiedererlangung seines vermißten Hundes gelegen ist, der wende sich schleunigst an die Abdeckerei. (217

Bromberg, den 20. Juni 1905.
**Der Vorstand des Tierschutz-Vereins.**

---

**J. Nawrotzki,**
**Möbelpolierer**
empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Bromberg und Umgegend zur **Aufpolierung und Reparatur** sämtlicher Möbel bei billigster Preisberechnung und sauberster Ausführung. (33
**J. Nawrotzki,** Danzigerstr. 50, Hof.

---

**Fahrrad-Reparaturen**
werden gut und billig ausgeführt.
**Sämtliche Ersatzteile zu billigen Preisen.**
**Germania-Haus,**
Inh. **S. Linsky,** Friedrichstr. 35.

---

Reizende Gegenstände zur
**Brandmalerei**
u. Herbschn., Brennapp., Tiefbrandstifte, Schnitzmesser, Laubsägehölzer u. Werkzeug kauf. Sie preisw. b. **Willy Grawunder,** Drog.-Parf., Bahnhofstr. 19. Fernsprech. 605.

---

**Weiße Kachelöfen**
von 54 Mark an
**irisch. Dauerbrandöfen**
von 18 Mark an.
**Fielitz & Meckel,**
**Wilhelmstr. 3.** (503

---

**Zur Rettung von Trunksucht!**
versend. Anweisung nach 35jähr. approbiert. Methode zur sofort. radikal. Beseitig. mit auch ohne Vorwiss. z. vollzieh. Keine Berufsstörung. — Briefe s. 50 ₰. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Privat-Anstalt Villa Christina. Post Säckingen (Baden).**

---

Offeriere (29
**Kartoffelpülpenkleie,**
**gemischt mit 40 % Melasse,**
billiges und vorzügliches Futter für
**Pferde, Rindvieh u. Schweine**
Billiger Ausnahme-Tarif. Analyse auf Wunsch gratis. **Stärkefabrik Bronislaw b. Strelno.**

---

**Stern'sches Conservatorium,**
zugleich **Theaterschule für Oper u. Schauspiel**
Direktor: **Professor Gustav Hollaender.** (11
**Berlin SW.** Gegründet 1850. **Bernburgerstr. 22a.**
Beginn des Schuljahres: **1. September.** Eintritt jederzeit.
Prospecte u. Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11-1 Uhr.

---

**Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See**

Nach
**England, Irland und Schottland**
mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise".**
Abfahrt von Hamburg 15. Aug. Besucht werden die Plätze: **Ostende, Ryde, Guernsey, Ilfracombe, Dublin** (Kingstown), **Belfast, Oban, Fort William, Portree, Stornoway, Inverneß, Aberdeen, Dundee, Edinburg** (Leith), **Rotterdam** (Scheveningen). Reisedauer 21 Tage. Fahrpreise von Mk. 750 an aufwärts.

**Nach berühmten Badeorten**
mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor".**
Abfahrt von Hamburg 2. September. Besucht werden die Plätze: **Rotterdam** (für Scheveningen, daselbst Extrafeste zu Ehren der Teilnehmer), **Ostende, Havre** (für Trouville), **San Sebastian, Bayonne** (für Biarritz), **Jersey, Guernsey, Ryde, Brighton, Helgoland.** Reisedauer 18 Tage. Fahrpreise von Mk. 325 an aufwärts.

**Nordlandfahrt**
mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor"** bis **Drontheim:** ab Hamburg am 17. August. Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 250 an aufwärts.

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise" und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor" sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise" im Jahre 1900, der „Meteor" im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction und ihre gesammten Einrichtungen für solche Reisen die größte Bequemlichkeit.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

**Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.**
In **Bromberg: W. Herbert,** Hippelstraße 23. (103

---

(92
**Jede Frau überzeuge sich**
von den großen Vorteilen, welche der Kaffeezusatz **„Immer Voran"** bietet. Etwa 1/4 bis 1/2 hiervon dem Bohnenkaffee zugesetzt, gibt einen Kaffee von vortrefflichem Geschmack und schöner Farbe, der zugleich bekömmlicher und viel billiger als reiner Bohnenkaffee ist. — Der Kaffeezusatz **„Immer Voran"** ist in den Kolonialwarenhandlungen in Kartons à 10 Pf. erhältlich

---

**Mellinghoff's**
**Cognac- u. Likör-Essenzen**
in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von
**Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg**
sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.
In **Bromberg** bei **Carl Grosse Nachfl. Paul Hintz, Dr. Aurel Kratz,** Victoria-Drogerie, **Carl Schmidt, Carl Wenzel** (détail).

---

**„Marienquelle"**
Sauerbrunnen ersten Ranges
**vorzüglichstes Tafelwasser.**
(Kistenversand nach allen Stationen.)
Wiederverkäufer Vorzugsbedingungen!
**Man verlange Prospekt.**
Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)**

---

In Bromberg zu beziehen bei:
Firma **Dr. Aurel Kratz,** Wollmarkt 17 u. Rinkauerstr. 1.
**Carl Grosse Nachf.,** Drogerie, Brückenstr. 3.
**Brauerei Englisch Brunnen,** Ecke Schlosser- u. Lindenst.
**W. Heydemann,** Drogerie, Danzigerstr. 7.
**M. Walter,** Drogerie, Danzigerstr. 37. (64

---

**Die Baumeisters.**
*Roman von Lulu von Strauss und Torney.*
*Dieser neue Roman der beliebten Schriftstellerin beginnt am 1. Juli in der*
**„Gartenlaube".**

---

**„Schweizerhof"**
Feldstr. 26 — Telephon 701
empfiehlt: beste **fette Vollmilch, Vorzugsmilch** in Fl. f. **Kind.** 2c., **Buttermilch,** solche z. **Kur** i. Fl., **Magermilch,** zu Kochzwecken 2c., **Schlagsahne,** saure u. süße Sahne, **ff. Tafelbutter, Quark** u. **Käse,**
**Das schwerste u. billigste Brot,**
Fein-, Land- und Schrotbrot.
**Rabattmarken-Ausgaben**
das 6 Brot nur 30 Pf.
Lieferung überallhin **frei Haus** durch Verkaufswagen. Die Verkaufsstellen durch Plakate gezeichnet.
**F. Qualität u. Preiswürdigkeit** spricht der stetig steigende Umsatz.

---

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

---

Vom Faß: ff. **Ungarwein,** süß, schwer, à Ltr. 1,20 Mark, ff. **Samos,** süß, kräftig, à Ltr. 90 ₰., ff. **Muscat,** mild, à Ltr. 60 ₰.
**Wegner, Schleusenau,**
Telephon 335. (31

---

**Kirschsaft**
frisch v. d. Presse, empfiehlt
**Hugo Wirth, Schleusenau,**
Ecke Kirchenstraße. (31

---

Freunden eines wirklich guten und sehr **wohlbekömmlichen Traubenweines** empfehle ich meinen **garantiert unverfälschten**
**1902er Rotwein.**
Derselbe kostet im Faß von ca. 30 Litern an **58 Pf. per Liter** und in Kisten von 12 Fl. an 60 Pf. per Fl. von ca. 3/4 Liter **einschließlich Glas.** (36
Als Probe versende ich zwei verschiedene Flaschen per Post. — Preisliste frei. — Zahlreiche Anerkennungen.
**Carl Th. Oehmen,**
**Koblenz am Rhein 421.**

---

**Einen großen Posten**
**Stettin. Bratenschmalz**
hat billig abzugeben
**Alexander Nosseck**
**Nakel (Netze).** (64

---

**Achtung!**
Verkauft wird ab Faß echter voller feiner (64
**Bordeaux und Rüdesheimer**
nicht unter 20 Liter, per Liter 1,20 Mk. **Adolf Zabel, Fordon.**

---

Jeden **Mittwoch** u. **Sonnabend**
**Kirschsaft**
frisch von der Presse. (29
**C. A. Franke.**

---

**Wohnungs-Anzeigen**

**Wohnungen**
werden unentgeltlich nachgewiesen Gammstraße 15, I. (348
**Verein der Grund- u. Hausbesitzer zu Bromberg.**

---

**Restaurant nebst Wohnung,**
auf Wunsch Stallung, Wagenremise und Hofraum, vom 1. 10. 1905 zu vermieten. Näheres d. Frau Heise, Berliner- u. Brunnenstr.-Ecke, 1 Tr.

---

**Posenerstr. 20** **Laden** nebst Wohn. u. Werkstelle (früher Klempnerei), passend auch für Schuhmacher, Schneider, per 1. 10. a. c. zu vermieten bei M. Wodtke, Posenerstr. 19.

---

**1 Laden,** w. s. J. e. Fleischerei betrieben wird, nebst 4 Z., Pferdestall, Garten usw., für 360 Mark zu verm. E. Schwalbe. 67

---

**Danzigerstraße 25** **Laden mit Wohnung** zu verm. Moritz Ephraim.

---

**1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim.,**
smtl. Z. II. Et. **Neuer Markt 3.** Zu erfrag. bei M. Bartkowski, Schneidermeister, Mauerstraße 18.

---

**Danzigerstraße Nr. 139**
**hochherrschaftl. Wohnung,**
I. Et., 6 Zimmer m. allem Komfort u. reichl. Zubehör versetzungshalber zu vermieten. (11
Oskar Unverferth.

---

**Sedanstraße 2** ist die I. Etage, best. aus 6 Zim., Loggia, Badestube, Küche u. vielem Zubehör, vom 1. Okt. zu vermiet. Näheres im Kontor Bahnhofstr. 31.

---

**Wohnungen v. 2 u. 4 Zimm.**
zu vermieten. **Mittelstr. 53.**

---

**Moltkestr. 21** sind 2 moderne **Wohnungen** von je 5 Zimmern, 1. u. 2. Etage per 1. 10. zu verm.

---

**Wohn.,** 3 Tr. 4 ger. Zim., Zub., Gart., f. 420 Mk. inkl. Wasserz. 1. 10. **Wilhelmstr. 29,** 1 r.

---

Von sofort od. später zu verm.
**Posenerstr. 10,** eleg. Wohn., 6 Z., Garten, Veranda, groß. Zubeh., Getreidespeicher, Lagerraum;
**Follerstr. 13/14,** 1 Wohn., 3 Z., Küche u. Zub., daselbst 1 Wohn., 2 Zimm., Küche u. Zubeh.;
**Danzigerstr. 95** 1 Stube. (27
A. Cohnfeld, Bahnhofst. 32, I.

---

**Schleusenau, Kirchenstr. 3**
Wohng. v. 3 u. 4 Zim. m. Gas u. Wasserl. v. sofort od. spät. zu verm.

---

**Villa zu verm.**
7 Zimmer, Badezim., Fremdenst., Mädchenst., sehr viel Nebengelaß, Veranda u. Balkone, Gas, elektr. Licht, schöner Garten, hochpart. gelegen. Näh. b. Portier **Danzigerstraße 127.** Besichtigung jederzeit.

---

**1 Wohn., 3 Zimm. u. Zub.,**
hochpart., v. 1. 10. an ruh. Mieter zu verm. **Danzigerstr. 21.**

---

**Herrsch. Wohnungen** v. 3 Z. mit Balk., part. u. II. Et., v. 1. Okt. zu verm. G. Schmidt, Elisabethstr. 18.

---

**Rinkauerstraße 65**
**herrschaftl. Wohnung,** 5 Zim., Balk., Mädchengel., Badezim. u. reichl. Zubeh. v. 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres bei (2
Georg Sikorski, Danzigerstr. 21.

---

**Wohnung von 6 Zimmern**
u. Zub. in der ersten Etage zu verm. Schwanenapotheke, Danzigerstr. 5.

---

**Moltkestraße 17**
6 Zimmer, Bad, Loggia, reichlich. Zubeh., sowie Gartenbenutzung, auf Wunsch Pferdestall, p. 1. Okt. z. verm.

---

**Rinkauerstraße 22|23**
ist **eine Wohnung** v. 4 Zimm. mit Bad und Gas vom 1. 10. cr. u. **eine Wohnung** v. 5 Zimmern mit Loggia und Erker 2c. zu vermieten. (119) Paul Zander.

---

**Heynestr. 41|42,** I. u. II. Etage, 3zimr. Wohn., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Näheres durch Richter, II. Etage.

---

**Herrliche Wohn.,** 6 Z., Balk. u. Zub., f. 700 ₰. zu vermieten. **Bahnhofstr. 62.**

---

**Herrsch. Wohn.,** 6 Zim., Saal, Balk. u. Zub., p. 1. 10. 05 z. vm. **Bahnhofstr. 62.**

---

**Wohnungen** v. 5, 4 u. 3 Zimm. nebst viel. Zubeh., sow. 1 Stube, Küche u. Alkoven p. 1. 10. zu vm. **Gammstr. 20/21.**

---

**Neubau Bismarckstraße**
— neben dem neuen Kreishause —
**Wohnungen,** 8 Zimmer, Bad 2c., moderne hochherrsch. Ausstattung, per 1. Oktober zu vermieten.
Böhm, Baugeschäft, Gr. Bartelsee.

---

**Prinzenhöhe Ecke** (Pos.-Platz) bef. s. aussichtv. herrsch. Wohn. v. 3-4 Z. m. sämtl. Zub. preisw. v. 1. 10. 05 zu verm. Z. erf. Prinzenhöhe 2-7, Lad.

---

**Wohnung, 4 Zimmer, Kab.,**
Küche nebst Zub. vom 1. 10. 05 zu verm. **Friedrichstr. 63.**

---

**Friedrichstr. 51, 1 Tr.**
**Wohnung,** 4 Zimmer, Küche m. Gas, Mädchenst. u. Zubeh. z. 1. 10. od. früh. zu verm. Schlesinger.

---

**Moltkestr. 16, hochpart.,**
**Wohnung** v. 6 Zimm., Bad, Gas, elektr. Licht, reichl. Zubehör, Loggia, Veranda, kl. Gärtchen, Umstände halber **preiswert** zum 1. 10. zu vermieten, anfangs Septbr. schon zu beziehen. Besichtigung u. nähere Auskunft daselbst.

---

**4 Zimmer, Balkon, Badez.**
u. a. Zub. p. 1. 10. cr. f. **650 M.** z. v. Hochel. einger. Elisabethst. 13/14.

---

**3 Stuben** mit Balk. u. Zubehör, sowie Gartenbenutz. f. 300 M. jährl. an ruh. Mieter z. 1. Okt. zu verm. Clauss, **Frankenstr. 13.**

---

**Herrsch. Wohn.** v. 7 Zim. u. Zub., eig. Gart., ev. a. Pferdest. v. sof. z. vm. **Elisabethst. 21.**

---

**Wohnung** von 3 u. 4 Zim., Gas, Wasserl., s. Zub. per 1. Okt. zu beziehen. Nakelerstr. 2.

---

**Eine kleine Wohnung**
v. sof. od. 1. Oktober cr. zu verm. E. Schendel, **Friedrichsplatz 3.**

---

**Metzstraße 34** **2 kl. Wohng.** zu vermieten. — Zu erfragen Rinkauerstraße 8.

---

**Wohnung** v. 2 Zimm., Küche und Zubehör v. 1. 10. zu verm. Näheres **Schleinitzstr. 7,** 1 Tr.

---

Oktbr. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Gaskoch., groß. Nebengelaß, Gartenb., Elisabethstr. 48. Daselbst **Bodenstube** f. Möbel. Mentzel.

---

**Kl. Wohn.,** 3 Tr., an ruh. anst. M. f. 9 Mk. monatl. v. sof. od. 1. 10. z. verm. Näh. Elisabethstr. 43a, pt. l.

---

**Blumenstr. 1a,** 2 Stub., Küche, Kammer zu vermieten. (4079

---

**Hempelstraße Nr. 5** 2 Zimmer, Küche, Zub. v. 1. 10 zu vermieten.

---

**Wilhelmstr. 11** ist **eine Hofwohnung** von 3 Zimmern und Küche per 1. Oktober zu vermiet. Julius Brilles, Posenerstraße 30.

---

**Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, 162 M., 1 Zim., Küche, Km., 126 M., p. 1. 10. z. verm. **Albertstr. 13.**

---

**2 Z.** u. Küche, herrsch. Haus, **Hofwohn.** z. verm. Schleusenau 105, I.

---

**Wohnung** i. Seitenfl. v. 1 Stube u. Küche p. 1. 10. 05 zu vermieten. **Thornerstr. 57.**

---

**1 Stube** zum 1. 10. zu vermieten. Bahnhofstraße 83.

---

**Kauf und Verkauf**

**Die höchsten Preise**
f. gute **alte Sachen** u. **Betten** zahlt **Floralchel,** Friedrichspl. 22 i. Lad. Bestellungen per Postkarte.

---

**Pferde zum Schlachten**
werden gekauft Central-Roßschlächterei, **Bahnhofstr. 73.**

---

**Gutskauf.**
Schön gelegene Besitzung, 500 bis 1000 Morgen groß, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **K. O. 100** postlagernd Bromberg I.

---

**Ein Grundstück,** oder Platz m. Hof od. Garten, Nähe Berliner- od. Hippelstr., wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **G. P. 176** an d. Gschst. d. Z. erb.

---

**Schankgesch.** i. Bromb. (auch d. Verm.) zu pacht. ges., spät. Kauf u. ausgschl. Off. u. **B B 20** a. d. Gschst.

---

**Villa**
**Einfamilienhaus, hochherrschaftlicher Neubau Bülowstraße Nr. 10, mit allem Komfort ausgestattet, Zentralheizung, elektr. Licht, geräumige Gartenanlage 2c. 2c., mit selten schöner Aussicht, besonders eingetretener Verhältnisse halber verkäuflich, bezw. auf längere Zeit per 1. 10. evtl. auch früher zu vermieten.**
**Näh. Auskunft erteilt bereitwilligst Julius Berger, Tiefbaugeschäft, Königstr. 13.**

---

**Herrsch. Wohnhaus** in bester Gegend d. Neust. u. günst. Beding. zu verk. Off. u. **A. Z. 50** a. d. Gschst. d. Z.

---

**Geschäftshaus** (Eckhaus) im Mittelpunkt d. Neustadt preisw. zu verk. Off. u. **B. G. 100** a. d. Gschst. d. Z.

---

Ein neues zweistöckiges (64
**Wohnhaus,**
in welch. sich seit mehreren Jahren ein gut eingeführt. Kolonialwaren-Geschäft nebst Ausschank befindet, ist wegen anderer Unternehmung von sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Auskunft erteilt **Edmund Switalski, Labischin.**

---

Milchhändler bezw. auch Fleischer können in **Znin** ein passendes
**Grundstück**
erwerben. Zu erfragen bei (64
**A. Schilling, Znin.**

---

Eine gebrauchte eiserne
**Wendeltreppe** ist billig zu verk.
Näheres **Posenerstr. 30.**

---

Leichter verstellb. **Break,** neu, billig zu verk. Bahnhofstr. 90, II r.

---

**1 nußb. Pianino,**
fast neu, nur sehr wenig gebraucht, verk. bill. unt. Garant. Thornerst. 55.
**C. J. Quandt.** Hof-Pianofortefabr.

---

**Hierzu eine Beilage.**

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt **L. Gollasch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** beide in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Richard Brahl** in Bromberg.

# Ostdeutsche Presse.

**Beilage.** **Bromberg, Mittwoch, 2. August 1905.** **№ 179.**


## Aus Stadt und Land.

**Bromberg,** 1. August.

* **Verliehen** wurde dem Bankdirektor Ernst Michalowsky zu Posen der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Hauptlehrer a. D. Sopart zu Bromberg, bisher zu Kobylin im Kreise Krotoschin, der Königl. Kronenorden vierter Klasse.

* **Der Posener Provinzialverein** zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene und Korrigenden hielt für den Monat Juli eine Monatssitzung ab. Von folgenden Zweigvereinen sind neu zu Vorsitzenden gewählt: Amtsrichter Schalhorn in Filehne, Amtsrichter Klinke in M.-Friedland, Amtsrichter Dr. Latrille in Kolmar i. P., Amtsrichter Schmidt in Kosten, Erster Staatsanwalt Arndt in Lissa. Erster Staatsanwalt Graffrath in Meseritz, Amtsrichter Grützmacher in Schubin, Staatsanwalt Poppendieck in Schneidemühl, Amtsrichter Hanow in Tremessen, Dr. Rosinski, Sanitätsrat in Wronke und Frohmuth, Amtsrichter in Znin. Die Zweigvereine Czarnikau, Schroda, Schwerin a. W. und Dt. Crone haben im Jahre 1905 keine Tätigkeit entfaltet. Der Zweigverein Jastrow soll neu belebt werden. Dem Zweigverein Rawitsch ist für 1905 eine einmalige Beihilfe von 500 Mark bewilligt und der Direktion des Rauhen Hauses in Hamburg ein Druckkostenzuschuß von 30 Mark. Aus Staatsmitteln sind dem Provinzialverein durch den Oberpräsidenten für das Jahr 1905 mit Rücksicht auf den Vermögensbestand von 1903 nur 500 Mark gewährt worden. Schließlich lagen 13 Fürsorgesachen vor: In 5 Fällen sind Stellungen bezw. Beschäftigungen gefunden und weitergehende Anträge abgelehnt, 1 Antrag ist von den zuständigen Zweigvereinen abgegeben, in 2 Fällen sind Geldunterstützungen gewährt und nebenbei einem Schützling Stellung vermittelt, ein Schützling hat sich nach vorläufiger Unterbringung heimlich entfernt, ein Schützling ist mit Familie ausgewandert, in 2 Fällen sind Geldbeihilfen zugesagt im Falle der Gründung eines Geschäfts bezw. der sicheren Auswanderung in deutsche Kolonien, in 1 Falle schweben die Ermittelungen noch. Von der Einberufung einer Generalversammlung ist Abstand genommen, da Anträge nicht gestellt waren.

* **Schwere Unwetter in der Ostmark.** Die Gewitter vom letzten Freitag und Sonnabend haben namentlich in der Danziger und Königsberger Gegend unübersehbaren Schaden angerichtet. So schlug bei Kahlbude der Blitz am Bahnhof in ein Roggenfeld und setzte das stehende Getreide in Brand, der darauf folgende wolkenbruchartige Regen löschte zum Glück das Feuer. In der Marienburger Gegend ist, wie schon berichtet, stellenweise die Ernte total verhagelt und zerschlagen. Eisstücke von 1 Zoll Dicke und 50 bis 60 Millimeter Länge sollen niedergefallen sein und selbst Vögel getötet haben. Des weiteren sind in den Ortschaften Schönau, Birkenfelde, Grünhagen, Lindenwald, Groß-Montau und Wernersdorf ganze Felder vom Hagel vernichtet worden. Stellenweise wurden auch Fensterscheiben eingeschlagen. Die Blüten der Zuckerrüben sind dort vollständig zerschlagen, ebenso das Kartoffelkraut, der Klee und die Wicken. Am meisten haben das Getreide und die Obstbäume gelitten. Ein wolkenbruchartiger Regen in Verbindung mit einem orkanartigen Sturm richtete ebenfalls enormen Schaden an. In der Liebemühler Gegend fiel der Hagel ebenfalls in Hühnereigröße und vernichtete nicht nur die Felder, sondern zertrümmerte auch zahllose Fensterscheiben und Dachpfannen. Größere Tiere, wie Vieh und Pferde wurden derartig vom Hagel zerschlagen, daß später Krankheitserscheinungen bei ihnen auftraten. In Königsberg richtete das Unwetter am Sonnabend beträchtlichen Schaden in Stadt und Land an. Der wolkenbruchartige Regen setzte einzelne Straßen unter Wasser, auch mehrere Blitzschläge werden gemeldet. — Auch aus anderen Teilen Deutschlands gehen Hiobsposten über Unwetter ein.

* **Der Lastdampfer „Aegir“,** der schon seit Monaten die Aufmerksamkeit der Passanten der Wilhelmsbrücke erregt hat, ist in den letzten Tagen „flott“ gemacht und nach seinem Bestimmungsort, dem Weichseldurchstich bei Einlage, gebracht worden. Der ansehnliche Dampfer, der ein rühmliches Werk der Maschinenfabrik Leopold Zobel hierselbst repräsentiert, ist von der Kleinbahnverwaltung Schiefelhorst—Nickelswalde gekauft worden und dient zum Übersetzen dieser Kleinbahn über die Weichsel. „Aegir“ vermag die Last von einer Lokomotive und 3 Waggons zu tragen und besitzt eine Länge von 29 Metern und eine Breite von 9 Metern. Seine Herstellungskosten belaufen sich auf 120 000 Mk. Er enthält zwei Betriebsmaschinen mit 250 Pferdekräften, ferner eine elektrische Lichtanlage und eine Dampfwinde zum Auf- und Abheben der Wagen. Vorhanden sind natürlich auch eine Kajüte für die Fahrgäste und Räume für die Besatzung. „Aegir“ wird per Dampfkraft gesteuert werden und ist auch im Stande, im Eise zu arbeiten.

* **Kein Feilbieten in Eisenbahnwagen mehr!** Das gewerbliche Feilbieten von Waren in Eisenbahnzügen ist in Zukunft gänzlich verboten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen erneut darauf hingewiesen, daß jegliches Feilhalten von Waren in Eisenbahnwagen verboten ist und ihnen von einem Urteil des Kammergerichts Kenntnis gegeben, durch das ein Hausierer, der im Eisenbahnzuge seine Waren abzusetzen versuchte, rechtskräftig bestraft worden ist.

* **Concordia.** Nachdem das Leonhardy Haskel-Ensemble sein erfolgreiches Gastspiel gestern beendet hat, tritt von heute ab das eigentliche Variété wieder in seine Rechte. Es sind engagiert: „The Hinode Troupe“, kaiserlich japanische Hofkünstler, welche bei ihrem ersten Auftreten in Deutschland im Passagetheater Berlin Aufsehen erregten, ferner Baroneß Ynes in ihrem Transformationsakt „Auf Fußspitzen durch die Welt“, der kleine Humorist Willy Gabrun, ein Bromberger Kind, die Vortragssoubrette Elsa Marion, Tanaka, Schnellmaler, Ellen Pritten, Tanzsoubrette, Max Riedel, Charakterkomiker, The Borchards am dreifachen Reck, der Musikal-Clown Joe Schotter, sowie die Duettisten Melita und Max Riedel. An Abwechslung wird es also nicht fehlen. Für das Restaurant ist das Orientalische Damenorchester, Direktion J. Fischer, engagiert.

K **Rynarzewo,** 31. Juli. (Feuer. Kriegerverein.) Gestern Sonntag nachmittag brannten zwei Scheuern des Landwirts Kurzhals vollständig nieder. Von hier übertrug sich das Feuer auf die angrenzende Scheune der Witwe Stawitzka, welche ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Mitverbrannt ist bei ersterem fast die ganze diesjährige Ernte, sowie Acker- und Wirtschaftsgeräte. Bei der letzteren befand sich das Getreide noch auf dem Felde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Gestern nachmittag feierte der Thurer Kriegerverein sein diesjähriges Sommerfest. Unter Vorantritt der Musikkapelle des Feldart.-Regts. Nr. 17 marschierte der Verein in den wunderschönen Park, woselbst Oberleutnant und Rittergutsbesitzer Poll eine markige Ansprache hielt, die mit dem Kaiserhoch schloß. Leider ließ das Wetter viel zu wünschen übrig. Ein Tanz bis zur frühen Morgenstunde bildete den Schluß des Festes.

x **Lobsens,** 31. Juli. (Militärisches. Unfall und Rettung.) Heute früh hat die 1. Eskadron des Leibhusaren-Regiments Nr. 2, welche hier am Sonnabend und Sonntag Quartier bezogen hat, unsere Stadt verlassen. Dieselbe bezieht in Weißenhöhe Quartier. — In Seehof fiel in einem unbewachten Augenblick ein 10 Monate altes Kind des Arbeiters Kantorowski in einen Wassereimer und wurde als tot herausgezogen. Die Arbeiterfrau Michalek zu Seehof stellte an dem Kinde Wiederbelebungsversuche an, die auch von Erfolg waren.

**Hohensalza,** 31. Juli. (Zum Bau eines Pfarrgehöfts in Güldenhof) hat, wie der „Kujaw. Bote“ erfährt, der Herr Minister für geistliche Angelegenheiten 14 700 Mark und der Oberkirchenrat 3600 Mark bewilligt.

= **Hohensalza,** 31. Juli. (Militärisches.) Heute rückte die hiesige Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 53 zu der großen Angriffsübung bei Thorn in die Umgegend von Argenau ab. Das Infanterieregiment 140 marschiert erst morgen früh ab. Die Rückkehr der Truppen erfolgt am 2. August.

**Strelno,** 28. Juli. (Brand mit Menschenverlust.) Gestern nachmittag brach, wie der „Kuj. B.“ berichtet, in Ostrowo-Abbau bei Gembitz auf dem Gehöft des Büdners Josef Durski Feuer aus, wodurch Wohnhaus, Stall und Scheune, sämtliche Gebäude unter einem Dache, eingeäschert wurden. In den Flammen ihren Tod fand die fast 90jährige, bettlägerig kranke Großmutter des Büdners D., die Einliegerin Nowakowski. D. war mit seiner Frau mit dem Einfahren von Roggen beschäftigt und dürften auch einige Fuhren Roggen mit verbrannt sein. Erst durch das Geschrei der Nachbarn wurde er auf das Feuer aufmerksam gemacht; doch konnte der N. keine Hilfe mehr gebracht werden, da das Feuer recht schnell um sich griff.

P **Strelno,** 31. Juli. (Vereinshaus.) Nachdem die bauliche Abnahme des deutschen Vereinshauses bereits in voriger Woche durch den Kreisbaumeister stattgefunden hatte, fand am Sonntag die offizielle Eröffnung statt. Um 3 Uhr hatte sich eine stattliche Zahl Herren aus der Stadt und vom Lande zum Festessen eingefunden. Herr Regierungspräsident Dr. Günther brachte das Kaiserhoch aus, worauf Herr Landrat auf den Oberpräsidenten sowie auf den Regierungspräsidenten, die stets warmes Interesse für den Bau gezeigt, toastete. Nach der Tafel fand Konzert statt und um 8 Uhr begann die mit großem Beifall aufgenommene Vorstellung des patriotischen Stückes „Königin Luise“ durch Personal des Breslauer Stadttheaters. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dem folgenden Tanze wurde bis zum frühen Morgen gehuldigt. Die Musik hatte das Thorner Ulanen-Regiment gestellt. Es dürfte in der ganzen Provinz keine Stadt von der Größe Strelnos ein derartiges Lokal, versehen mit Wasserheizung und Gasbeleuchtung, aufzuweisen haben. Der Bau einschl. des Bauplatzes hat einen Aufwand von 95 000 Mark beansprucht.

= **Czarnikau,** 30. Juli. (Feuer. Bürgerliste. Feuerwehrfest.) Sonnabend abend brach in dem Warenspeicher des Kaufmanns A. Cohn am Marktplatz hier ein bedrohliches Schadenfeuer aus. Es gelang jedoch der freiwilligen Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und in zwei Stunden abzulöschen. Das Feuer soll durch die Fahrlässigkeit eines Hausdieners entstanden sein. — Die Liste der stimmfähigen Bürger pro 1905 weist 494 Wahlberechtigte nach, davon in der 1. Abteilung 21, in der 2. Abteilung 68 und in der 3. Abteilung 405. — Am Sonntag, 6. August findet hier das Fest des Feuerwehrunterverbandes Posen Nordwest statt. Zum Verbande gehören die freiwilligen Feuerwehren Schneidemühl, Czarnikau, Schönlanke, Filehne, Kolmar i. P., Samotschin, Kreuz und Stieglitz i. P.

P **Wongrowitz,** 31. Juli. (Urlaub. Einquartierung. Wetter.) Am 1. k. Mts. tritt Landrat Dr. Schreiber einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub an. Vertreter ist Regierungsreferendar Dr. Liebrecht. — Die Maschinengewehrabteilung aus Culm hatte hier am 29. und 30. d. Mts. auf dem Durchmarsch nach dem Übungsplatz bei Posen Quartier bezogen. — Den drei sonnenhellen Tagen folgte schon am 29. d. Mts. ein strömender Regen, so daß das Bergen der Ernte wieder unterbrochen wurde. Am am 30. d. Mts. regnete es wieder. Heute war wieder Sonnenschein. Etwa ein Drittel der Ernte konnte in den regenfreien Tagen geborgen werden.

**Schneidemühl,** 29. Juli. (Kaufmann Friedeberg,) der Mitangeklagte im Belke-Prozeß, welcher vor einigen Wochen aus Görlitz ins hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde, weil bekanntlich der Belke-Prozeß in der letzten Schwurgerichtsperiode erledigt werden sollte, ist, wie die „Schn. Ztg.“ berichtet, heute in die Irrenanstalt Graudenz überführt worden, weil Bedenken in Bezug auf seinen normalen Geisteszustand vorherrschen sollen. Wahrscheinlich will F. als letztes Mittel es mit dem Simulieren versuchen.

B **Dobrzyca** (Kreis Krotoschin), 31. Juli. (Radfahrerfest.) Am gestrigen Sonntag beging der hiesige Radfahrerverein das Fest seiner Bannerweihe. Im Laufe des Nachmittags trafen die Vereine Krotoschin, Koschmin, Adelnau und die beiden Jarotschiner Radfahrervereine zum größten Teile mit Bannern ein. Auf dem Marktplatze begrüßte Bürgermeister Brandenburger die zahlreich Erschienenen namens der Stadt. Alsdann erfolgte die Weihe des neuen Banners, wozu die genannten fünf Vereine je einen Fahnennagel stifteten. Bei dem darauf folgenden Mittagessen im Vereinslokal bei Götz brachte Bürgermeister Brandenburger das Kaiserhoch aus. Einem Korsofahren durch die Stadt folgte später ein Tänzchen bei Götz. Im Korsofahren erhielten die Vereine Koschmin und Jarotschin je einen Preis.

B **Zduny** (Kreis Krotoschin), 31. Juli. (Der hiesige Krieger- und Landwehrverein) beging gestern sein Stiftungsfest durch Ummarsch durch die Stadt, Konzert im Schönegarten und Tanz am Abend in den Sälen von Otto und Passow. Die Musik wurde von der Krotoschiner Regimentskapelle gestellt.

x **Janowitz,** 31. Juli. (Feuerwehr. Kindersegen.) Gestern veranstaltete die hiesige freiwillige Feuerwehr im Brudzyner Wäldchen das diesjährige Sommervergnügen, verbunden mit einem Kinderfest. Es waren eine große Menge Geschenke für die Kinder beschafft worden. Leider regnete das Fest schon nach dem Ausmarsch ein und man beschränkte sich daher auf den Vereinssaal. — In dem nahen Lopienno beschenkte die Einwohnerfrau B. ihren Mann mit Drillingen. Die Neugeborenen, lauter Mädchen, sind aber alle drei schon innerhalb einer Stunde gestorben.

m **Obornik,** 31. Juli. (Zu den Typhuserkrankungen. Sommerfest.) Es verlautet, daß der Typhus höchstwahrscheinlich aus Posen hier eingeschleppt worden ist. Das von der Krankheit befallene Mädchen ist in Posen in Stellung und fühlte sich, als es hierher kam, schon nicht ganz wohl. Der andere gemeldete Fall ist bereits tötlich verlaufen, auch ist in derselben Familie in Zirkowko ein neuer Fall von Typhus und Diphteritis festgestellt worden. Da angenommen werden kann, daß die Warte von Posen aus verseucht werden kann, sind die Bewohner der an der Warthe belegenen Ortschaften vor dem Genuß von Warthewasser gewarnt worden. — Gestern feierte der hiesige polnische Handwerkerverein sein Sommerfest im Schön'schen Garten.

**Schönlanke,** 31. Juli. (Schützenfest.) Gestern nachmittag fand im Schützenhause das Prämienschießen der hiesigen Schützengilde statt. Das Johanniskreuz erwarb sich mit 55 Ringen Bäckermeister Polzin. Ferner erhielten den 1. Preis (ein Kaffeeservice) Uhrmacher Ignatz Wellnitz, den 2. Preis (zwei Vasen) Bäckermeister Clemens Polzin, den 3. Preis (ein Bierservice) Hotelier Emil Miethe. Den Schluß des Festes bildete ein Kommers im Kraskyschen Saale.

**Rawitsch,** 1. August. (Brunnenunglück.) [Telegramm.] Bei dem Bohren eines Brunnens in der Brauerei Logisches bei Guhrau erstickten zwei Brunnenbauer.

**Zabrze,** 29. Juli. (Das Telegramm der Schwiegermutter.) Als dieser Tage ein Aufseher vom Dienst nach Hause kam, eilte ihm die Ehefrau mit einem Telegramm aus Groß-Strehlitz entgegen, nach welchem er sich sofort zu seinem dort wohnhaften Vater begeben sollte, da er im Sterben liege und ihn noch gern vor dem Tode sprechen möchte. Der Ehemann eilte nun schnell zur Bahn und fuhr nach Groß-Strehlitz ab. Dort machte er die Wahrnehmung, daß er genasführt worden sei, denn sein Vater befand sich wohl und munter. Wie überrascht war er aber, als er nach Hause kam und seine Wohnung vollständig ausgeräumt vorfand. Verschwunden war sein Weib und Kind, sowie das Mobiliar. Wo sich die Ehefrau befindet, vermag der „Betrogene“ bis heute noch nicht anzugeben. Seine Schwiegermutter hatte sich eigens nach Groß-Strehlitz begeben und von dort aus das Telegramm an den Ahnungslosen abgeschickt.

**Grätz,** 30. Juli. (Brandstifter. Selbstverstümmelung.) Der Unhold, der die hiesige Gegend durch Brandstiftung beunruhigt, hat seine Tätigkeit nach unserem Nachbarorte Opalenitza verlegt, das durch mehrere Brände heimgesucht wurde. Während noch alles bei der brennenden Scheune des Wirtes Przygocki tätig war, ging die Mühle des Müllers Weigt in Flammen auf; unter der Mühle lagen brennende Getreidegarben. Bald darauf brannten bei dem Wirt Chojnacki eine Scheune und ein Stall, die vollständig eingeäschert wurden. Bedauerlicherweise war die Scheune schon vollständig gefüllt und das Getreide nicht versichert. Ein viertes Feuer, Dachstuhlbrand, brach in der Kleemannschen Ziegelei aus. — Gegen den Arbeiter Szypzcak ist Strafanzeige gestellt worden, weil er sich, um sich der Militärpflicht zu entziehen, zwei Glieder des rechten Zeigefingers abgehackt hat. (Pos. Ztg.)

**Zempelburg,** 31. Juli. (Ein Schulverein) hat sich hier gebildet, der eine höhere Mädchen- und Knaben-Privatschule gegründet hat, um einem schon längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen.

a **Thorn,** 31. Juli. (Militärisches.) Zu den großen Übungen der Kavalleriedivision D bei Posen rückte heute früh das hiesige Ulanen-Regiment (v. Schmidt) Nr. 4 aus, das an die Stelle des Ulanen-Regiments Nr. 10 (Züllichau) tritt, in dessen Pferdebestand die Rotzkrankheit grassiert. Die Übungen beginnen am 5. August; während derselben liegt das Regiment in Mur.-Goslin. Die Kavalleriedivision D, mit deren Führung Generalmajor v. Tresckow betraut ist, besteht aus der 35. (Ul.-Regt. Nr. 4, Hus.-Regt. Nr. 5), 10. (Ul.-Regt. Nr. 1 und komb. Jäger-Regt. z. Pf.) und 4. Kavalleriebrigade (Gren.-Regt. z. Pf. Nr. 3 und Drag.-Regt. Nr. 12), denen angegliedert sind die reitende Abteilung de Feldart.-Regts. Nr. 35, Maschinengewehr-Abteilungen Nr. 4 und 8, eine Pionier-Versuchsabteilung und eine Feldsignalabteilung. In der Zeit vom 11. bis 19. August operiert die Kavalleriedivision D auf der Linie Fordon—Thorn—Goßlershausen gegen die bei Arys zusammengezogene Kavalleriedivision C, so daß sich 12 Kavallerieregimenter gegenüberstehen.

**Königsberg,** 31. Juli. (Die akademische Doktorwürde) in der philosophischen Fakultät unserer Universität errang in vergangener Woche eine Amerikanerin Frl. Eva Johnston aus Ashandiens auf Grund einer in lateinischer Sprache gehaltenen Arbeit. Die Amerikanerin steht im Beginn der dreißiger Jahre.

**Aus Schlesien,** 30. Juli. (Blutvergiftung. Genickstarre.) An Blutvergiftung gestorben ist im Alter von 17 Jahren die Telegraphistin Wagner in Tillowitz. Sie hatte in der Nase eine kleine Blatter bekommen, an der sie mit den Fingern, welche beim Geldzählen oder am Apparat mit Grünspan oder Schmutz behaftet waren, kratzte. Ärztliche Hilfe und eine Operation konnten das junge Mädchen nicht retten. — Im Landkreise Beuthen O. S. sind in der Zeit vom 21. bis 27. Juli d. J. drei Erkrankungsfälle an Genickstarre zur Anmeldung gelangt, aber keine Todesfälle. Die Zahl der Erkrankungen beträgt seit dem 1. November 1904 501, darunter 329 Todesfälle und 133 Genesungen, so daß nur noch 39 Personen im Krankenbestande verbleiben.

## Gerichtssaal.

**Vom Berliner Kaufmannsgericht.** Geringfügige Verspätung ist kein Entlassungsgrund. So entschied das Kaufmannsgericht in einem Falle, der in der letzten Sitzung verhandelt wurde. Der Inhaber eines großen Putzgeschäfts hatte einer Verkäuferin die Stellung gekündigt und ihr dabei gleich erklärt, er würde sie ohne Gehaltszahlung sofort entlassen, wenn sie nicht ihren Pflichten gewissenhaft nachkomme. Am Sonntag vor Pfingsten, an dem bis nachmittags sechs Uhr gearbeitet werden sollte, war die Verkäuferin nun vormittags eine halbe und nachmittags eine Viertelstunde zu spät gekommen. Der Chef hatte sie daraufhin sofort entlassen. Die Verkäuferin klagte nun vor dem Kaufmannsgericht ihr Gehalt bis zum Ablauf der Kündigungsfrist ein. In der Beweisaufnahme wies der beklagte Chef durch das Zeugnis einer anderen Verkäuferin nach, daß die Klägerin öfters eine oder zwei Minuten zu spät gekommen sei. Diese wieder gab an, daß sie am Sonnabend vor dem Entlassungssonntag bis halb 11 Uhr im Geschäft tätig gewesen sei. Das Kaufmannsgericht verurteilte den beklagten Chef zur Zahlung des verlangten Gehalts. Der Vorsitzende verkündete: „Das Gericht hat sich, nachdem der Beklagte der Klägerin die Stellung am 1. Juni gekündigt hat, nicht der Ansicht des Beklagten anschließen können, daß die Verspätung am 4. Juni einen wichtigen Grund gab, das Dienstverhältnis sofort ohne Einhaltung der Kündigungsfrist aufzulösen. Das Zuspätkommen von ein bis zwei Minuten kann in einem Geschäftslokal, wo mehrere Angestellte dieselben Funktionen zu erfüllen haben, wie die Klägerin, nicht in Betracht kommen. Aber auch das Zuspätkommen am 4. Juni ist mit Rücksicht darauf, daß die Klägerin am Abend vorher sehr lange beschäftigt worden ist, und daß es nur eine halbe und eine Viertelstunde Versäumnis war, nicht als ein wichtiger Grund im Sinne des § 72 zur Entlassung angesehen werden.“

**Die unzüchtige Tabaksdose.** Der Reisende F. Punkt bot auf einer Eisenbahnfahrt nach Dresden einigen Mitreisenden eine Prise aus seiner Dose an, die ein nacktes Frauenbildnis schmückte. Einige Damen beschwerten sich hierüber und verklagten ihn wegen öffentlicher Beleidigung. Der Reisende wurde vom Schöffengericht Pirna und vom Landgericht Dresden verurteilt und legte Revision beim Oberlandesgericht ein, das seine Berufung verwarf und ausführte, das Bild auf der Dose sei unzüchtig. Der Eisenbahnwagen sei, so wird in den „Münch. N. N.“ geschrieben, als öffentlicher Ort anzusehen, denn die einzelnen, durch niedrige Wände von einander getrennten Abteilungen seien durch einen langen Gang verbunden, so daß die Fahrgäste von einem Abteil zum anderen gelangen könnten.


**Für schwächliche, empfindliche und nervöse Frauen!**

Bad Ems, den 6. Mai 1905. Teile Ihnen dankend mit, daß das Biosin guten Erfolg hatte. Ich war immer sehr schwach und litt oft an Ohnmachtsanfällen, was ich in dieser letzten Zeit nicht mehr bekam. Achtungsvoll Frau Julie Minor geb. Kohlhepp. Unterschrift beglaubigt durch den Königl. Notar Georg Stähler, Justizrat.

Biosin (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen das halbe Kilo drei Mark, Versandapotheke in Bromberg: Kupffendersche Apotheke) ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste bluterzeugende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte 2c.

## Auf dem Himalaja.

C K Zwei kühne Bergsteiger, der Engländer Alister Crowley und der französische Gelehrte Dr. Jules Jacot-Guillarmod, beabsichtigen, wie bereits berichtet wurde, Ende Juli einen Aufstieg auf den Kamtschindschanga zu unternehmen. Sie hatten schon einmal im Jahre 1902 einen ähnlichen Versuch gewagt, doch ist von dieser kühnen Tat damals wenig berichtet worden. Crowley erzählt nun in einem Briefe von ihren damaligen Erlebnissen, die ein farbenprächtiges Bild einer Bergpartie im Himalaja entwerfen und eine Ahnung davon geben, welche Schwierigkeiten und Gefahren in dieser noch unerforschten Gebirgswelt den Wanderer erwarten. „Es waren sechs Europäer, alles wohltrainierte Bergsteiger und Alpinisten, die im Mai 1902 mit 150 Kulis Srinagar in Kaschmir verließen und nach Askoley, dem höchsten Dorf des Braldub-Tales in Baltistan, zogen. Es ist eine Reise von vier Wochen, bevor man zu diesem Ausgangspunkt gelangt, von dem aus der Aufstieg nach dem Chogori, dem zweithöchsten Berg in der Welt, unternommen werden kann. Schon auf diesem beschwerlichen und mühsamen Wege blieben mehrere der mitgenommenen Lastträger zurück, doch wurde in Askoley die Karawane bis zu 300 Kulis verstärkt, da der Aufstieg wenigstens einen Monat währt und das Hauptlager 19 000 Fuß oberhalb von Askoley gelegen war. Es war ein wundervoller Marsch. Die außerordentliche Lieblichkeit und Anmut des Tales von Kaschmir verändert sich plötzlich bei dem Zoji La im Laufe eines einzigen Tagemarsches und es erscheint die weite öde Wüste von Baltistan. Während vorher Fruchtbarkeit herrschte und ein Blühen und Gedeihen allenthalben sich bemerkbar machte, haben in diesen Gebieten, die nur aus ungeheuren Haufen grauen Schuttes und von den Bergen herabgestürzten Geröllls bestehen, die Eingeborenen sich nur hie und da kleine Ansiedlungen geschaffen. Die winzigen Häuschen, wie Nester an die Abhänge angeklebt, wachsen hie und da, von Bäumen überschattet, aus der öden Steinwüste hervor und glänzen wie die Symbole eines geordneten und kultivierten Lebens aus dem wirren Durcheinander von Felsen, Klippen und Steinen, in denen die Schöpfung den bei der Erschaffung der schönen und fruchtbaren Welt übriggebliebenen Schutt aufgehäuft zu haben scheint. Nichts kann diesen plötzlichen Kontrast, der sich jäh eröffnet, in seiner erstaunlichen Wirkung übertreffen. Auf einmal umgiebt uns Hitze, öde Leere, die harte, starkblaue Kuppel eines ehernen Himmels, die schattenlose Verzweiflung der starrenden Felsen, und wenn wir uns zurückwenden, dann blicken wir, wie in einen Paradiesgarten, in das sanft sich schlängelnde Wasser, die kühlen schönen Auen und in einen an Farben reichen Garten blühender Bäume und duftender Blumen. Doch auch die Wüste bietet ihre grandiosen Schönheiten, die erhabener sind als die sanfte Anmut fruchtbarer Täler. Vor uns breitet sich dies unendlich weite Meer wechselnder Formen mit seinen hohen Wällen aufgetürmter Felsen und den steil ins Bodenlose stürzenden Abhängen.

Alle Farben und alle Linien erhalten hier etwas Grelles und Großes, und wenn die Sonne untergeht, dann ist der Westen von violetten Tinten übergossen, von einem strahlenden Farbenspiel erfüllt, oder die Nacht kriecht von Osten herauf und wirft ihre Schatten plötzlich über die erlöschenden Farben und die versinkenden Formen „wie ein schwarzer Panther seine Tatze über sein Opfer schiebt.“ Wir beobachteten die wirbelnden Säulen, die die Winde in dem Schutt und Staub dieser großen Steinhaufen aufjagten, wie sie durch die Schluchten hinfegten, tausende von Fuß hoch, furchtbare Gebilde, in denen unsere Träger die furchtbaren Geister fürchteten. Wahrlich, sie sahen aus, wie gräßliche Gespenster, in ihre dunklen Mäntel von Steinen und Staubmassen gehüllt. Tief unter uns rauschte ein Fluß, in dessen tosenden Wassern die Sonne sich in blitzenden Lichtern fing, und weit von fern leuchtete der ewige Schnee wie ein silberner Kronreif, ums Haupt der Bergeskönige gelegt. Ab und zu öffnete sich vor uns der Schlund des Braldubtales wie ein dunkelnder Rachen, aus dessen ungewissem Licht seltsame Formen gezackter Riffe, Massen geballten Gesteins auftauchten. Bisweilen sahen wir silberfunkelnden Kristall auf dem braunen Felsen, der sich durch die Flut heißer Quellen gebildet hatte, oder ein verirrter Sonnenstrahl ließ seltsam geformte Felsen wie Titanen der Unterwelt sich aufrecken. Und zuletzt begann der feierliche Marsch in jenes nie betretene Land, dessen Pforte die glatte unübersteigliche Stirn des Gletschers bildet, der sich in phantastischen Formen auftürmt. Hier sind die eisigen Ströme, unter deren Wucht alles Lebendige erstarrt, hier die steilen Spitzen und gräßlichen Abgründe, so wie Dante sie in den untersten Bolgen seiner Hölle geschildert. Und nun sind wir diesen ungeheuren Bergen, deren Haupt in den Wolken sonst verborgen war, ganz nahe, sie grüßen uns wie alte Freunde, wie vertraute Gesellen. Wie klein ist doch die Welt der Schweizer Alpen gegen diese gigantische Natur. Der Aletsch, der größte Gletscher in den Alpen, kann in wenigen Stunden erstiegen werden, der Baltorogletscher erfordert einen Aufstieg von 12 Tagen. So zogen wir denn in ewigem Auf und Ab über Haufen verräterischen und nachgiebigen Gesteins, über eisige Felder. Während die Moräne eines Schweizer Gletschers höchstens Schuttwälle von hundert Fuß aufwirft, so sind die Moränen im Himalaja wenigstens 1000 Fuß hoch. Wenn man auf einer Höhe wie auf der des Mont Blanc steht, dann blickt man noch weitere 12 000 Fuß in die Höhe und der Blick verliert sich ins Grenzenlose. Am 20. Juni waren wir 19 000 Fuß hoch, direkt unter der großen Spitze des Chogori. Am 4. August kamen wir wieder herab. Wir hatten mit fortwährenden Schneestürmen und Regengüssen zu kämpfen. Von den 68 Tagen, die ich auf dem Gletscher verbrachte, waren nur acht schöne Tage. So war es denn unmöglich, den Anstieg bis auf die höchste Höhe zu unternehmen, und wir mußten wieder herabziehen. Doch dieses Mal wird uns hoffentlich ein günstigeres Geschick lächeln.“

## Kunst und Wissenschaft.

**„Don Quijote“ ein Buch für Fürstinnen.** Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, die sich durch ihre schriftstellerischen Arbeiten über die spanische Literatur auch einen wissenschaftlichen Namen erworben hat, hat aus Anlaß der 300-jährigen Jubiläumsfeier des „Don Quijote“ ein Werk in spanischer Sprache verfaßt, das über die Verbreitung und Übersetzungen, die der „Don Quijote“ seit seinem Erscheinen bis heute erfahren hat, handelt und das die Verfasserin an die gelehrten Gesellschaften und Akademien versenden läßt. Als Mitarbeiterinnen, die ihr das Material in verschiedenen Ländern sammeln halfen, sind genannt: Prinzessin Therese von Bayern, die Königin-Mutter Margherita von Italien, die Kronprinzessin von Griechenland, Schwester des deutschen Kaisers, die Königin von Rumänien und Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Rußland, Bruder der Königin von Griechenland. Aus dem Buche ist zu ersehen, daß die erste und älteste Übersetzung die holländische ist, die schon 1658 erschienen ist. Die meisten Übersetzungen sind ins Deutsche, Französische und Englische erfolgt, dann sind russische, schwedische, finnische, böhmische und ungarische Übersetzungen verzeichnet. Die Königin von Rumänien gibt, was die Türkei anlangt, keine bestimmte Antwort, bemerkt aber, daß ein Charakter so voll Herz und Rittersinn für den Orientalen unverständlich bleibe. Die Verfasserin selbst macht zum Schluß über den „Don Quijote“ die folgende Äußerung: „Man wird so müde von den Typen, welche uns die moderne Literatur vorführt, daß es eine wahre Wohltat ist, sich von neuem in den „Don Quijote“ zu vertiefen.“

**Von der Elektrizität.** Prof. Buller von der Universität des kanadischen Staates Manitoba schildert in einer wissenschaftlichen Zeitschrift seltsame Erscheinungen elektrischer Natur, die durch die Trockenheit der Luft in Winnipeg hervorgerufen wurden. In genannter Stadt war während des ganzen vorigen Winters die Luft außerordentlich arm an Feuchtigkeit, so kam es, daß die Elektrizität, die unter normalen Verhältnissen, d. h. bei hinreichendem Feuchtigkeitsgehalt der Luft, von der Oberfläche der verschiedenen Gegenstände in die Luft „aufsteigt“, sich nicht mehr verbreiten konnte und an den Gegenständen haften blieb. Man braucht einen Gegenstand nur etwas zu reiben, um ihn zu einem kleinen Elektrizitätsbehälter zu machen. Wenn jemand auf einem Teppich hin und her ging, genügte die bloße Berührung von Fuß und Teppich, um ihn mit Elektrizität zu laden, berührte er dann irgend einen Metallgegenstand, so trat bei der „Entladung“ ein sichtbarer und hörbarer Funke in die Erscheinung. Für die Jungen von Winnipeg war es ein Hauptvergnügen, in einem mit einem Teppich belegten Zimmer hin und her zu laufen und dann die Nasenspitzen mit einander in Berührung zu bringen: die Elektrizität, mit der sie sich während des Laufens „gefüllt“ hatten, entlud sich zwischen Nase und Nase in Funkenform. Wer sich im Dunkeln kämmte, hatte das schönste Feuerwerk, denn aus den Haarspitzen kamen unter der Berührung mit dem Kamme ganze Funkenregen hervor.

**Die Kunst.** Monatshefte für freie und angewandte Kunst (München, Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. Preis vierteljährlich 6 Mark.) Juliheft 1905. Die freie Kunst ist in dem vorliegenden Heft durch zwei umfangreiche Aufsätze über die Ausstellung der Wiener Sezession und über die Internationale Kunstausstellung in Venedig vertreten, die eingehend besprochen sind und deren Gehalt uns durch zahlreiche vortreffliche Abbildungen ihrer besten Darbietungen vermittelt wird. Der dekorative Teil des Heftes ist einzig Peter Behrens gewidmet, in dessen eigenen Typen gedruckt und illustriert mit seinen Werken, die sich über ein weites Schaffensgebiet erstrecken, betätigt sich doch Behrens in allen Zweigen der angewandten Kunst.

## Bunte Chronik.

— **Berlin,** 29. Juli. **Zu einem neuen Trick** hat sich ein Diebespaar verbunden. Ein Mann in den 30er Jahren und mit dunklem, kurz geschorenem Haar betrat gestern einen Zigarrenladen in der Invalidenstraße, zeigte eine Probezigarre vor und verlangte von der gleichen Sorte. Er kaufte nur zwei Zigarren und benutzte dann den Fernsprecher, der in einem Verschlag hinter dem Ladentisch sich befindet. In dem Augenblick, als er den Verschlag betrat, wurde das Geschäft angerufen, und der Verkäufer begab sich auf einen Wink des Fremden an den Fernsprecher. Hier wurde er durch Nachfrage nach einer bestimmten Marke von Zigarren einige Zeit aufgehalten, während der Mann das Telephonverzeichnis auf den Ladentisch legte und darin blätterte. Dann entfernte er sich. Als der Verkäufer nach Beendigung des Gesprächs in den Laden zurückkehrte, bemerkte er, daß die Kasse geöffnet und um ein Zwanzigmarkstück und noch andere Münzen erleichtert war. Der diebische Käufer steht offenbar mit einem Komplicen in Verbindung, der nach Verabredung den Geschäftsinhaber anruft und einige Zeit beschäftigt, während der andere den Kassendiebstahl begeht.

— **Berlin,** 29. Juli. **Wer ist vergeßlicher, Damen oder Herren?** Sicher die Damen; das lehrt ein Besuch auf dem Fundbureau der Großen Berliner während der jetzigen Reisezeit. Dort werden täglich mindestens 50 Schirme abgegeben; darunter befinden sich aber höchstens vier Herrenschirme, all die andern zierlichen Dinger haben die Angehörigen des zarten Geschlechts vergessen. Auch unter den 15 bis 20 Portemonnaies, die in der Elektrischen täglich gefunden werden, sind die Täschchen der Damen in der Mehrzahl. Ein halbes Dutzend Pompadours bilden schon den eisernen Bestandteil jeder Fundablieferung. Während der heißen Zeit gleicht das Fundbureau oft einem Kürschnerladen; überall hängen Pelzboas und Umhänge, die ihre Trägerinnen in dem heißen Wagen ablegten und — liegen ließen. Auch Kinderjäckchen sind stark vertreten. Die vielen Eßwaren, die auf dem Fundbureau abgeliefert werden, sind sicher auch meist von Damen vergessen worden, die meisten Tüten und Päckchen enthalten nämlich Kuchen. Leicht verderbliche Eßwaren werden täglich unter dem Personal der Großen Berliner versteigert. Zum Troste unserer Damenwelt sei aber festgestellt, daß doch eine Klasse der Männer sich an Vergeßlichkeit mit ihnen messen kann: die Bureaumenschen. Aktenmappen bleiben in großer Zahl in der Elektrischen liegen, daß sie fast die Zahl der Damenportemonnaies erreichen. Die vier lebenden Kaninchen, die dieser Tage auf dem Fundbureau abgegeben wurden, hat aber sicher eine Dame verloren.

— **Newyork,** 26. Juli. **Eigenartiges Testament.** Mr. Frederic Miller, ein angesehener Kaufmann in Pittsburg, ist vor eine schwierige Entscheidung durch das Testament einer Miß Anna Gunning gestellt worden, die ihm 2 200 000 Mark unter der Bedingung hinterlassen hat, daß seine Frau vor ihm stirbt oder er sich von ihr scheiden läßt. Miller hat Miß Gunning einmal vor 20 Jahren den Hof gemacht, und sie bewahrte ihm ihr Leben lang ein unauslöschliches Andenken. Er ist glücklich verheiratet, Vater mehrerer Kinder, und die Bedingungen, die Miß Gunning in ihrem Testament stellt, kamen ihm daher etwas ungelegen. Seine gegenwärtige Frau wird von der rachsüchtigen Miß Gunning in dem Testament als „ein gewisses Weib Jane Willson“ erwähnt, aus welchen wenigen Worten der lebenserfahrene Leser genug heraushören kann, um die Gefühle der Verstorbenen gegen ihre glücklichere Rivalin würdigen zu können. In dem Testament wird bestimmt, daß Miller, wenn er will, sich wieder verheiraten und den ganzen Reichtum seiner zweiten Frau hinterlassen kann, nur mit seiner jetzigen Frau darf er nicht länger zusammenleben, wenn er die 2 200 000 Mark erben will. Miß Gunning versetzt dann der Frau Miller noch einen weiteren Schlag, indem sie ihrem Angebeteten unter gleichen Bedingungen ihren unbeweglichen Besitz vermacht, „alle meine Möbel, Hauseinrichtungsgegenstände, und den großen Lehnstuhl, in dem Du so gern saßest.“ Mr. Miller ist natürlich „interviewt“ worden. Er erklärte: „Ich lebe mit meiner Frau sehr glücklich und glaube, daß auf eine Scheidung keine Aussicht ist.“ Frau Miller, die dabei anwesend war, lachte herzlich, küßte ihren Mann und sagte: „Das konnte sie doch mit Geld nicht kaufen.“

— **Angenehme Mieter.** Ein Wohnungsmieterstreik ist in Warschau ausgebrochen: die Mieter verlangen eine allgemeine Herabsetzung des Mietzinses und sind dort, wo die Hausbesitzer sich weigern, ihrem Wunsche stattzugeben, zu Gewalttätigkeiten geschritten. So steckten beispielsweise die Mieter eines Hauses an der Leopoldinastraße die Hausbesitzerin in einen Sack und warfen sie auf die Straße. Die Mieter eines Hauses der Krochmalnastraße zogen dem Hausverwalter einen Sack über den Kopf, zerrten ihn vom dritten Stockwerk aus über die Treppe in den Hof und warfen ihn auf einen Misthaufen. In einem Hause an der Wroniastraße wurde der Hausverwalter gleichfalls in einen Sack gesteckt und in einem Karren auf die Straße gebracht, wo er schrecklich mißhandelt wurde. Wenn ein Hausbesitzer oder Hausverwalter den

---

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

32]

# Mutter und Töchter.

Roman von O. Elster.

„Nun, haben Sie Elfriede ganz vergessen?“

„Ach, Elfriede — Ihre Schwester! Ja, es gab eine Zeit — aber das ist schon lange her! Und Elfriede liebt mich nicht!“

„Und wenn ich Ihnen das Gegenteil versichern kann?“

Er erschrak und eine leichte Blässe überzog sein Gesicht.

„So glaube ich es Ihnen nicht.“

„Aber hier in dem Briefe steht es deutlich geschrieben. Und nun, mein lieber Herr von Hardt, wollen Sie mich noch glauben machen, daß Sie die kleine und unbedeutende Addi lieben? O nein, für so töricht und so anmaßend dürfen Sie mich nicht halten. Sie haben mir nachgerühmt, daß ich ein kluges, vernünftiges Mädchen sei — nun, jetzt nehme ich meine ganze Klugheit und Vernunft zusammen und sage mir, daß ich mich mit meiner Schwester Elfriede durchaus nicht messen kann. Nicht wahr, Herr von Hardt, Sie stimmen mir darin völlig zu?“

„Man kann zuweilen auch zu klug sein,“ entgegnete er, unwillkürlich belustigt über ihren Eifer, aus dem er doch auf ein lebhafteres Gefühl für sich schließen zu können glaubte.

„Zu klug ist besser, als zu — dumm!“

„O, Addi — wie können Sie so sprechen? Lassen Sie sich doch alles erklären!“

„Nein, — ich bitte, jetzt keine Erklärungen mehr. Ich werde an Elfriede schreiben:“

„Ich bitte Sie, das nicht zu tun.“

„So werden Sie selbst schreiben?“

„Ja,“ sagte er aufatmend, „ich werde an Ihre Schwester schreiben, so schwer es mir auch fällt.“

„Ah, das ist gut. Sie versprechen es mir?“

„Ich verspreche es.“

„Ich danke Ihnen. Und nun lassen Sie uns von der dummen Geschichte nicht weiter reden.“

„Von welcher dummen Geschichte?“ fragte er erstaunt.

„Nun, daß Sie mich heiraten wollten.“

„Und das nennen Sie eine dumme Geschichte? Addi, meine liebe Addi, Sie sind entzückend . . .“

„Herr von Hardt, ich muß sehr bitten.“

„Verzeihen Sie mir, mein gnädiges Fräulein,“ entschuldigte sich Ernst, der über ihren drolligen Zorn kaum das Lachen unterdrücken konnte.

„Gut, ich verzeihe Ihnen. Lassen Sie uns jetzt von etwas Vernünftigerem sprechen. Haben Sie schon meine kleinen Dackel gesehen? Minette hat vor drei Tagen fünf Hündchen das Leben geschenkt.“

Minette war eine allerliebste Dackelhündin, welche Ernst Addi zum Geschenk gemacht hatte.

„Das ist allerdings ein weit wichtigeres Ereignis,“ entgegnete er amüsiert.

„Wenn Sie nicht ernsthaft mit mir reden können, verlasse ich Sie auf der Stelle.“

„Nein, nein, ich will ganz ernsthaft sein. Lassen Sie uns zu Minette gehen — ich bin äußerst gespannt, die jungen Hunde-Weltbürger zu sehen.“

17.

Wie Gewitterschwüle lag es über dem Herrenhause von Schönau. Wenn sich Addi auch Mühe gab, heiter und unbefangen wie sonst zu erscheinen, so konnte ein aufmerksamer Beobachter doch eine große Veränderung an ihr bemerken. Sie mußte sich zum Lachen zwingen; oft saß sie nachdenklich und in sich versunken da und wenn sie allein war, traten ihr öfters unwillkürlich die Tränen in die Augen.

Seit einigen Tagen hatte sich Ernst nicht sehen lassen. Man befand sich freilich mitten in der Ernte und da gab es sehr viel Arbeit. Aber auf einen Augenblick hätte er dann und wann doch wohl mal herüberkommen können.

Diesem Gedanken gab auch Frau von Schönern eines Tages Ausdruck und streifte dabei ihre jüngste Tochter mit einem forschenden Blick, Addi errötete unter diesem Blick, erwiderte jedoch nichts. Mithin blieb Frau von Schönern im Unklaren; denn fragen, ob etwas vorgefallen sei, mochte sie nicht; sie hatte mit diesen Fragen schon zu viel böse Erfahrungen bei ihren anderen Töchtern gemacht. Aber ihre Laune wurde dadurch nicht gebessert, zumal Malvine ihr ernstliche Sorge bereitete.

Diese ging umher wie ein Geist, blaß und schweigsam, die Augen gerötet von heimlichen Tränen, die zu zeigen sie zu stolz war. Benshausen hatte sie ja nicht mit häufigen Briefen verwöhnt, aber er hatte doch jede Woche mindestens einmal geschrieben; jetzt waren schon drei Wochen verflossen, ohne daß ein Brief eingetroffen war.

Malvine hatte in ihren Briefen nach dem Grunde seines Schweigens gefragt — vergebens! Es kam keine Antwort. Da hatte sie denn den letzten Rest ihres Stolzes zusammengerafft und schrieb nun ebenfalls nicht mehr.

Aber dieses Schweigen lastete auf ihr mit Zentnerschwere. Sie wanderte durch den blühenden Sommer wie durch eine endlose, öde Wüste. Die Welt erschien ihr wie ein wüstes Grab. Sie hätte ihren Schmerz laut hinausschreien mögen und sie mußte doch krampfhaft die Lippen zusammenpressen, um den Schmerzensschrei zu unterdrücken. Ihr ganzer Stolz, ihr ganzer Hochmut war zusammengebrochen wie ein morscher Baum unter der Wucht des Sturmes. Sie hatte dem Geliebten zu viel geopfert, als daß seine Treulosigkeit nicht ihr Leben hätte vernichten sollen.

Aber noch klammerte sie sich wie eine Verzweifelnde an die Hoffnung, daß er eines Tages doch wieder zu ihr zurückkehren werde. Es war gar nicht möglich, daß er so falsch, so schlecht sein sollte!

Sie fand keine Ruhe. Jetzt erhob sie sich fast ebenso früh am Morgen, wie ihre fleißige Schwester. Dann ging sie eiligen Schrittes die Landstraße entlang, welche der Briefträger daher kommen mußte. Wie einem Engel des Himmels, der ihr die Botschaft des Heils bringen sollte, sah sie dem Kommen des einfachen Mannes entgegen. Aber Tag um Tag verging — es kam kein Brief.

Doch — heute morgen — es war ein nebliger Spätsommertag und die Felder lagen schon abgeerntet da — hielt der Briefträger an und suchte in seiner schwarzen Tasche.

„Haben Sie Postsachen für mich?“ fragte sie mit stockender Stimme, während ihr das Herz bis zum Zerspringen klopfte.

„Ja, gnädiges Fräulein,“ sagte der alte Mann, „es ist ein Brief da.“

Und dann hielt sie den Brief in der Hand! Die Adresse zeigte seine Handschrift, versiegelt war der Brief mit dem großen gräflichen Wappen. Das war früher niemals der Fall gewesen und fiel ihr auf.

Aber einerlei — der Brief kam ja von ihm und sie riß ihn auf!

Eine fremde Handschrift starrte ihr entgegen — die Aufschrift lautete: „Mein verehrtes gnädiges Fräulein!“

Mit fliegender Hast las sie die Zeilen des Briefes — dann sank sie mit einem Aufschrei am Rande des Weges nieder, schlug die Hände vor das Gesicht und wimmerte leise vor sich hin.

Der Brief lag indessen im Straßenstaube zu ihren Füßen.

Nach einiger Zeit starrte sie empor — ihr Gesicht war verzerrt wie das einer Wahnsinnigen, um ihre blassen Lippen zuckte ein böses, höhnisches Lachen.

„Er hat mich in den Staub getreten,“ knirschte sie zwischen den Zähnen. „Er hat mich vor mir selbst erniedrigt — wäre ich ein Mann — o, wäre ich ein Mann — mit seinem Blute sollte er zahlen!“

Sie raffte sich empor. Straff stand sie da, mit geballten Fäusten, in ihren Augen leuchtete ein unheimliches Feuer.

„Ich bin nur ein Weib,“ flüsterte sie, „ich kann nur selbst sterben! Ja, ich will sterben!“ schrie sie plötzlich wild heraus. „Töte mich, o Gott im Himmel — zerschmettere mich — aber Du kannst nur die Glücklichen töten — nun denn — so will ich selbst — doch nein — erst Rache, Rache für den mir angetanen Schimpf!“

Sie raffte den Brief auf.

„Ich sollte Dich liegen lassen in dem Straßenschmutz, wohin Du gehörst,“ sprach sie mit bebender Stimme. „Aber Du mußt mir als Werkzeug der Rache dienen — so will ich meine Hand denn nochmals mit Dir besudeln . . .“

Sie faltete den Brief zusammen und steckte ihn in die Tasche.

„Wenn ich auch nicht mehr lebe,“ flüsterte sie, „meine Rache soll Dich doch treffen!“

Und rasch und energisch schritt sie dem Gutshof wieder zu.

Zu Hause sah man ihr die furchtbare innere Erregung kaum an. Sie war zwar noch etwas bleicher als gewöhnlich, noch schweigsamer, stolzer und unnahbarer, aber das konnte vielleicht auch Laune sein, denn Malvine war sehr launenhaft, und Frau von Schönern und Addi achteten deshalb heute nicht darauf.

(Fortsetzung folgt.)

Forderungen der Mieter nachgab, wurde er in den Hof geleitet, wo er, auf der Erde liegend, eine bereits früher ausgefertigte Verpflichtung betreffs Ermäßigung der Miete unterzeichnen mußte. Dann veranstalteten die liebenswürdigen Mieter eine Geldsammlung, um den wundermilden Wirt zu bewirten und ihm in der Zeitung eine „Dankannonce“ zu veröffentlichen. Ein besonders korpulenter Hausbesitzer und seine nicht minder korpulente Gattin wurden in einen Sack getan, auf einen Karren geworfen und dann so lange auf dem holprigen Pflaster hin und her gefahren, bis sie halbtot auf alle Wünsche der Mieter eingingen.

— Die Frage **„Sind Passagierdampfer gleich den Gastwirtschaften für Diebstähle haftbar“** ist von Hamburger Gerichten verneint worden. An einer von einer Dampfschiffahrtsgesellschaft auf einem ihrer Schiffe veranstalteten Vergnügungsfahrt nach dem Süden hatte u. a. eine Gräfin teilgenommen, die sich im Besitz eines Brillantenkolliers im Werte von angeblich 10 000 Mark befand. Dieses Schmuckstück hatte sie eines Tages angelegt, sie verschloß es abends in ihrer Kabine in einem kleinen Lederkasten, doch als sie diesen am nächsten Tage öffnete, war das Kollier daraus verschwunden. Der Schadenersatzanspruch, den sie daraufhin gegen die Schiffahrtsgesellschaft, welcher der Dampfer gehörte, anstrengte, wurde jedoch in erster Instanz abgewiesen. Nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs hafte die Schiffsreederei nur für solches Reisegut, das von dem Schiffer oder einem dazu bestellten Dritten übernommen worden ist. Bei Kostbarkeiten soll über das dem Schiffseigner noch besondere Anzeige von dem Werte des oder der betreffenden Gegenstände gemacht werden. Die Gräfin legte Berufung ein und stützte ihren Anspruch nunmehr auf den bekannten § 701 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der von der Haftung des Gastwirts für die eingebrachten Sachen des Gastes handelt. Hier komme doch, so behauptete die Klägerin, eine Gastwirtschaft in Frage, denn es finde ja eine Verpflegung und Beherbergung von Gästen auf dem Dampfer statt; folglich müßten auch die für Gastwirte geltenden Bestimmungen für Fälle der vorliegenden Art Anwendung finden. Indessen hat das Oberlandesgericht Hamburg diese Beweisführung der Gräfin nicht gewürdigt und ebenfalls ihren Anspruch abgewiesen. Allerdings gibt § 701 des Bürgerlichen Gesetzbuchs keine Erklärung des Begriffs „Gastwirt“, sondern es setzt ihn voraus und bestimmt nur, daß derjenige, der sich mit der gewerbsmäßigen Beherbergung von Fremden beschäftigt, für Verlust und Beschädigung der eingebrachten Sachen hafte. Wenn jemand aber die Beförderung von Personen gewerbsmäßig betreibt, so wird er dadurch, daß er bei dieser Gelegenheit die Reisenden auch beherbergt und verpflegt, noch nicht zum Gastwirt. Denn die Beförderung ist so sehr die Hauptsache, daß die zugleich mit übernommene Verpflegung den wirtschaftlichen Charakter des Geschäfts nicht verändert. Die beklagte Gesellschaft nimmt die Reisenden lediglich zur Beförderung auf und gewährt ihnen hierbei, außer Verpflegung und Gelegenheit zum Einkauf von Erfrischungsmitteln, auch Unterkunft auf dem Schiffe, ohne welche die Beförderung ja nicht möglich wäre. Das Gewerbe der Dampfschiffahrtsgesellschaft berührt sich also in einigen Beziehungen mit dem Gewerbe des Geschäfts, aber es ist in seinem eigentlichen Wesen durchaus verschieden davon. Von einer Anwendung des § 701 auf den vorliegenden Fall kann also keine Rede sein, was zur Abweisung des Anspruchs der Gräfin führen mußte.

— **Lichtbilder auf dem Weltmeere.** Der am 28. Juli von Newyork nach Hamburg zurückgekehrte Schnelldampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika Linie ist auf seiner letzten Rundreise vom Wetter sehr begünstigt worden. Völlig glatte See, keine Seekrankheit und daher ununterbrochen vorzügliche Stimmung unter den Passagieren! Ein eigenartiger Unterhaltungsabend auf der Ausreise und ebenso auf der Rückreise brachte — vielleicht zum ersten Male auf dem Weltmeere — die Vorführung einer Reihe sehr gelungener Lichtbilder, unter denen besonders Aufnahmen von der Mittelmeerreise des Kaisers auf dem Dampfer „Hamburg“ der Hamburg-Amerika Linie den Beifall der Passagiere fanden. Vorgeführt wurden die Lichtbilder von einem Vertreter der deutschen Bioscop-Gesellschaft in Berlin. Der Unterhaltungsabend hatte auch einen pekuniären Erfolg; die Passagiere der ersten Kajüte spendeten insgesamt 725 Mark für die Pensionskasse der Hamburg-Amerika Linie.

## Sport und Jagd.

**Wild- und Hund-Kalender.** Taschenbuch für deutsche Jäger. Herausgegeben von der illustrierten Jagdzeitung „Wild und Hund“. Sechster Jahrgang. 1. Juli 1905 bis 31. Dezember 1906. In Leinen gebunden, Preis 2 Mark. Verlag von Paul Parey in Berlin SW., Hedemannstr. 10. Der „Wild- und Hund-Kalender“ hat sich in Weidmannskreisen rasch eingebürgert und zählt viele Freunde, die er sich durch seine zweckmäßige Einrichtung erworben hat. Das Kalendarium geht bis Ende 1906 enthält also 1½ Jahr. — Auch das Äußere des „Wild und Hund-Kalenders“ ist den praktischen Bedürfnissen angepaßt. Alles in allem: für jeden Jäger ein sehr empfehlenswertes Taschenbuch.

## Geschäftliches.

**Der kleine Stephan.** Jeder, der mit der Post zu tun hat, wird den lebhaften Wunsch haben, ein neues, klar und einfach geschriebenes Post-Handbuch zu besitzen, welches alle Neuerungen enthält. Diesem Bedürfnisse hat die Verlagshandlung von Gerhard Kühtmann in Dresden Rechnung getragen und den bekannten „Kleinen Stephan“, Band I, illustriertes deutsches Post- und Telegraphen-Handbuch für den gesamten In- und Auslandsverkehr nebst einem Verzeichnis der Nachbarpostorte. Bestimmungen über den Fernsprechverkehr und postalischem Straßenverzeichnis von Berlin in neuer Ausgabe als 13. Jahrgang 1905/6 erscheinen lassen. Wichtige im Laufe des Jahres eintretende Aenderungen werden in Form von Nachträgen (im Vorjahre erschienen deren zwei) bekanntgegeben. Die Nachträge werden gratis nachgeliefert. Wir können das Nachschlagebuch aus eigener Erfahrung unseren Lesern angelegentlichst empfehlen, umsomehr als der Preis des 248 Seiten umfassenden Buches mit 75 Pf. für das broschierte, 1,25 Mk. für das gebundene Exemplar ein enorm billiger ist. — Auch der II. Band dieses Werkes, das Zonenverzeichnis, enthaltend sämtliche Postorte (ca. 25 000), eine Zonentabelle für den jeweiligen Ort, ein postalisches Straßenverzeichnis von Berlin sowie eine Uebersicht über die Verwaltungsbezirke des Deutschen Reiches, ist bereits in 7. Auflage erschienen und kann als ein unentbehrliches Handbuch für jeden Geschäftsmann bezeichnet werden. Das Zonenverzeichnis ist für jeden Ort des Deutschen Reiches erhältlich. Preis des in Leinen gebundenen Buches 3 Mk.

**Ein köstliches Tafelwasser.** Als Kaiser Wilhelm im Jahre 1894 in Westpreußen weilte, lernte er ein Tafelwasser kennen, über das er sich außerordentlich befriedigt äußerte. Dieses Wasser entstammte einer uralten Quelle, welche den Namen „Marienquelle“ führt und im Marienpark des Gräflich Alvensleben'schen Rittergutes Ostrometzko im westpreußischen Kreise Culm entspringt. Kenner erklären es für ein sehr bekömmliches Tafelgetränk, so daß es nicht Wunder nehmen kann, wenn sich sein Verbreitungskreis neben den östlichen Provinzen auch in den übrigen Gegenden Deutschlands mehr und mehr vergrößert. Der Geschmack des Wassers der Marienquelle, welches mit einer entsprechenden Menge chemisch reiner Kohlensäure imprägniert wird, ist ein außerordentlich milder und eignet sich zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften oder Spirituosen, zumal es auch die Getränke nie trübt. Ein Vorzug besteht auch im billigen Preis, da der Versand ab Bahnstation Ostrometzko zu 10 Pf. per Flasche exkl. Glas erfolgt. Näheres teilt die Gräfl. Alvensleben'sche Brunnenverwaltung in Ostrometzko, Westpr., mit. In Bromberg zu beziehen von den in der heutigen Anzeige angegebenen Niederlagen.

### Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Bromberg

Vom 26. bis 28. Juli 1905.

Aufgebote. Schneidergeselle Josef Kruczkowski, Martha Gorski, beide hier.

Geburten. Maurer Adolf Konitzer 1 T. Arbeiter Anton Ribatzki 1 T. Tischler Josef Adamski 1 S. Schmiedegeselle Adolf Thil 1 T. Tischlergeselle Anton Kaminski 1 S. Gerichtskanzlist Karl Rose 1 S. Schmiedegeselle Franz Wolski 1 T. Generalkommissionssekretär Mieczyslaus v. Rzepecki 1 S. Malermeister Franz Seelbach 1 S. Arbeiter Hermann Polzin 1 S. Fleischermeister Johann Wachowski 1 S. Bäckergeselle Walter Pfeiler 1 T. Prokurist Otto Hansen 1 S. Arbeiter Friedrich Graf 1 S. Regierungssekretär Hermann Rohloff 1 T.

Sterbefälle. Emeritierter Lehrer David Stöckmann 83 J. Johanna Ristau geb. George 72 J. Friederike Kopp geb. Flach 72 J. Wanda Kaminski geb. Günther 20 J. Eva Cholewicz geb. Wagner 65 J. Erich Steina 22 Tg. Otto Pischke 4 M. Hauptlehrer a. D. Emil Arndt 56 J. Julianna Pilarski 5 M. Georg Kupich 3 M. Marie Drosdowski 1 M. Praxeda Schick 25 J. Theodor Vollrath 76 J. Hugo Knopf 18 J. (St.-Anz.)

## Handelsnachrichten.

### Warenmarkt.

**Danzig,** 31. Juli. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 761 Gr. 167 M., russischer zum Transit blauspitzig 734 Gr. 120 M., rot mit Geruch 750 Gr. 128 M. per Tonne. — Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 720 bis 756 Gr. 142,50 M., eine kleine Partie zum Konsum 738 Gr. 143,50 M., mit leichtem Sommergeruch 729 Gr. 141 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 16 Gr. R. — Wind: SW.

**Berlin,** den 30. Juli. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notieren:
Ia. Kartoffelmehl 27,50—28,00 M., IIa. Kartoffelmehl 23,00—25,00 M., Ia. Kartoffelstärke 27,50—28,00 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin —,— M., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Berlin —,— M., gelber Sirup 31,00—31,50 M., Capillair-Sirup 31,50 bis 32,00 M., Export-Sirup 33,00—33,50 M., Kartoffelzucker gelb 30,50—31,00 M., Kartoffelzucker cap. 31,00 bis 32,00 M., Rum-Kouleur 42,00—43,00 M., Bier-Kouleur 42,00—42,50 M., Dextrin gelb und weiß Ia 33,00—34,00 M., Dextrin sekunda 30,00—32,00 M., Weizenstärke (kleinst.) 37,00—39,00 M., Weizenstärke (großst.) 38,00—40,00 M., Hallesche und Schlesische 41,00—42,00 M., Schabestärke 32,00—33,00 M., Reisstärke (Strahlen-) 47,00—48,00 M., do. (Stücken) 47,00—48,00 M., Ia. Maisstärke 35,00—36,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

**Magdeburg,** 31. Juli. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Matt. — Brotraffinade I. ohne Faß 21,00. Kristallzucker I. mit Sack 21,25. Gemahlene Raffinade mit Sack 21,00. Gemahlene Melis mit Sack 20,50. Stimmung: Ruhig. — Rohzucker 1. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per Juli 21,50 Gd., 21,75 Br., per August 21,60 Gd., 21,65 Br., per September —,— Gd., —,— Br., per Oktober 18,70 Gd., 18,75 Br., per Oktober-Dezember 18,40 Gd., 18,50 Br. — Nach flau etwas erholt.

**Hamburg,** 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen träge, meckl. u. ostholstein. 176—178. — Roggen fest, meckl. und altmärk. 154—158, russ. cif. 9 Pud 10/15 113,00. — Gerste fest, südruss. cif. August 96,00. — Hafer träge, holst. u. mecklenb. 155—158. — Mais stetig, Amer. mixed cif. für prompte Lieferung —,—, La Plata cif. Juli-August 106,00. — Rüböl ruhig, verzollt 48,00. — Spiritus ruhig, per Juli 18,50 Gd., —,— Br., per Juli-August 18,50 Gd., —,— Br., per August-September 18,50 Gd., —,— Br. — Kaffee loko stetig, Umsatz 4000 Sack — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,80. — Wetter: Schön.

**Köln,** 31. Juli. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loko 50,50, per Oktober 51,00. — Wetter: Heiß.

**Pest,** 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, per Oktober 16,12 Gd., 16,14 Br., per April 16,66 Gd., 16,68 Br. — Roggen per Oktober 13,00 Gd., 13,02 Br. — Hafer per Oktober 11,66 Gd., 11,68 Br. — Mais per Juli —,— Gd., —,— Br., per Mai 12,18 Gd., 12,20 Br. — Raps per August 24,00 Gd., 24,20 Br. — Wetter: Heiß.

**Paris,** 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 26,10, per August 23,30, per September-Oktober 22,50, per Septbr.-Dezbr. 22,65. — Roggen ruhig, per Juli 16,25, per Septbr.-Dezbr. 15,40. — Mehl matt, per Juli 29,90, per August 30,20, per September-Oktober 30,00, per September-Dezember 30,00. — Rüböl ruhig, per Juli 50,50, per August 50,50, per September-Dezember 50,50, per Januar-April 50,50. — Spiritus matt, per Juli 51,75, per August 49,00, per Sept.-Dezbr. 41,50, per Januar-April 39,00. — Wetter: Schön.

**Antwerpen,** 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. — Mais ruhig. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig.

**Amsterdam,** 31. Juli. (Getreidemarkt.) Rüböl ruhig, loko 24, do. per September-Dezember 22¾.

**London,** 31. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

**London,** 31. Juli. (Mark Lane.) Müllermarkt. Zufuhren für zwei Tage: Weizen 50 000, Gerste 7000, Hafer 10 000 Qrs. — Englischer Weizen träge, ¼ sh. niedriger, fremder nominell, unverändert; amerikanischer Mais ruhig, ¼ sh. niedriger, Donauer nominell, unverändert; amerikanisches Mehl ruhig, ¼ sh. niedriger, englisches ruhig; Gerste träge; Hafer willig.

### Geldmarkt.

**Berlin,** 31. Juli. Die heutige Börse zeigte auf den verschiedenen spekulativen Gebieten keine übereinstimmende Haltung. Während einige der hauptsächlichsten Spekulationseffekten unter Realisationen litten und die bisherigen Kurse nicht aufrecht erhalten konnten, zogen andere bei lebhaftem Geschäft weiter an.

**Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr.** 3prozent. Reichsanleihe 90,30 bez. Preußische 3proz. Konsols —,— bez. 5proz. Argentinier —,— bez. 4½proz. Chinesen — bez. 3proz. Portugiesen 67,60 bez. Russische Anleihe 1902 87,70 bez. Spanier 91,50 bez. Türken (Unifiz.. 89,00 bez. Türkenlose 134,50 bez. Buenos-Aires —,— bez. Anatolier —,— bez. Baltimore-Ohio 113,60 bez. Canada-Pacific 155,30—40—10—40 bez. Gotthard — bez. Lübeck-Büchen —,— bez. Prince Henri 122,25 bez. Meridionalbahn 154,25—4 bez. Mittelmeer 96,50—7 bez. Franzosen 144,30 bez. Lombarden 18,30 Gd. Warschau-Wiener 128,10 bez. Gr. Berl. Straßenbahn 184,50—80 bez. Berliner Handelsgeschaft 172,25 bez. Kommerz- und Diskontobank 123,20—75 bez. Darmstädter Bank 145,90 bez. Deutsche Bank 243,50—75 bez. Diskonto-Kommandit 193,70 bez. Dresdner Bank 160,40—10 bez. Nationalbank für Deutschl. 130,80 bez. Oesterr. Kreditaktien 209,90 bez. Oesterr. Länderbank 115,75 bez. Russische Bank 134,75 bez. Schaaffhausenscher Bankverein 151,70—75 bez. Wiener Bankverein 141,50 bez. Wiener Unionbank —,— bez. Dynamit-Trust 183,60 bez. Hamburg-Amerika Paketfahrt 164,70 bez. Hansa Dampfschiff 135,50 bez. Norddeutscher Lloyd 131,60—10 bis 30 bez. — Tendenz: Ruhig.

**Frankfurt a. M.,** 31. Juli. (Effekten-Sozietät.) Berliner Handelsgesellschaft 172,10, Darmstädter Bank 145,60, Deutsche Bank 243,20, Dresdner Bank 160,10, Diskonto-Gesellsch. 193,70, Nationalbank für Deutschland 130,60, Oesterr. Kreditaktien 209,70, Schaaffhausenscher Bankverein 151,50, Südösterreich. Bahn (Lombarden) 18,15, Bochumer Gußstahl 251,70, Gelsenkirchen Bergw. 234,65, Harpener 222,50, Laurahütte —,—, Nordd. Lloyd 131,50, Hamburger Paketfahrt 164,60, Lahmeyer 146,20, Schuckert 138,40, Elektr. Licht und Kraft 143,50, Eschweiler 251,00. — Fest.

**Wien,** 31. Juli. Einh. 4proz. No.-Rte. M./N. per Arr 100,55, Oesterr. 4proz. Rente in Kr.-W. per ult. 100,55, Ungar. 4proz. Goldrente 115,90, Ungar. 4proz. Rte. Kr.-W. 96,95, Türk. Lose p. M. d. M. 142,25, Buscht. Eisb.-A. Lit. B. —, Nordwb.-Akt. Lit. B. ult. 444,00. Oesterr. Staatsb. p. ult. 674,75, Südbahn-Gesellschaft 86,50, Wiener Bankverein 554,50, Kreditanst. Oesterr. p. ult. 669,25, Kreditbank Ung. allg. 786,00, Länderbank Oesterr. 455,00, Brüxer Kohlenbergw. —,—, Montang. Oesterr. Alp. 533,50, Dtsche. Reichsbkn. p. ult. 117,88. — Fest.

**Paris,** 31. Juli. Französische Rente 99,35, Italiener 105,10, Portugiesen 3. Serie 67,85, 4proz. Russen konf. Anl. 1. u. 2. Serie —,—, 4proz. Russ. Anleihe von 1901 —,—, 3 proz. Russische Anleihe von 1901 u. 2. Em. von 1904 —,—, Spanier äußere Anleihe 91,07½, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unific. Anleihe 90,20, Türkische Lose —,—, Ottomanbank 595,00, Rio Tinto 1669, Suezkanalaktien 4403. — Fest.

### Wollmarkt.

**Bradford,** 31. Juli. Wolle ruhig, aber fest.

### Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.

Berlin, 31. Juli 1905.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Fleisch p. ½ kg** | | Hühnerjunge, p. St. | 0,50—1,00 |
| Rindfleisch . . . | 63—70 | Tauben p. St. . | 0,35—0,45 |
| Kalbfleisch . . . | 80—85 | Enten j. p. St. . | 1,50—2,25 |
| Hammelfleisch . . | 73—78 | Gänse j. p. St. . | 3,50—5,40 |
| Schweinefleisch . | 67—69 | Puten p. ½ kg. | — |
| **Wild p. ½ kg** | | **Eier.** | |
| Rehböcke . . . | 0,55—0,75 | Land-, p. Schock. | 3,20—3,80 |
| Rotwild . . . | 0,30—0,64 | Kisten-, p. Schock | — |
| Damwild . . . | — | **Butter.** | |
| Wildschweine . . | — | Preise frc. Berlin. | |
| **Geschlacht. Geflügel.** | | Ia per 50 kg . | 117—119 |
| Hühner alte p. St. | 1,60—2,25 | IIa do. . | 115—117 |

## Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thornerstraße.

**Tageskalender für Mittwoch, den 2. August.** Sonnenaufgang 4 Uhr 22 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 49 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 27 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 17° 53'. Nach Neumond. Mondaufgang nach ¾6 Uhr morgens. Untergang vor ½9 Uhr abends.

### Uebersichtstabelle.

| Zeit der Beobachtung. Monat | Tag | Stunde | Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter | Temperatur n. Celsius | Feuchtigkeit rel. in % | Windrichtung | Bewölkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 31 | Mittags 1 Uhr | $753_{,8}$ | $22_{,0}$ | 34 | SW | 2 |
| 7 | 31 | Abends 9 Uhr | $755_{,0}$ | $15_{,6}$ | 42 | W | 0 |
| 8 | 1 | Früh 9 Uhr | $755_{,6}$ | $20_{,6}$ | 33 | SW | 0 |

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperatur-Maximum gestern 17,6 Grad Reaumur = 22,0 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 9,5 Gr. Reaumur = 11,9 Grad Celsius.

**Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Wechselnd bewölkt, meist heiter, wärmer.**


## „Henneberg-Seide“ v. 95 Pf. an

— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!

Muster an Jedermann!

**Nur direkt** v. Seidenfabrkt. **Henneberg, Zürich.**

**Mütter, nähret selbst!** Durch die Ernährung mit der Flasche gehen allein in Deutschland jährlich über 300 000 Säuglinge an Verdauungskrankheiten zu Grunde. Dagegen gedeihen Brustkinder vortrefflich. Ein Mittel, welches Milch schafft und jeder Mutter das Selbststillen ermöglicht, ist das von den hervorragendsten Aerzten erprobte und empfohlene Lactagol. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis und franko von der Vasogen-Fabrik Pearson & Co. in Hamburg 190.


# Berliner Börse, 31. Juli 1905.

**Umrechnungssätze:** 1 Fr. 80 Pf. ▮ Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. ▮ 1 fl. holl.: 1,70. ▮ 1 Kr. Dän. 1,12½. 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. ▮ 1 Doll.: 4,20. ▮ 1 Lstrl.: 20,40. ▮ Disc.: Rb. 3, Lb. 4, Priv. 2½.

| Dtsch. Fonds u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt. Rchs.Schatz | 3½ | 100.60G |
| do. do. abg. | 3½ | 100.80b |
| Dt. Reichs-Anl. | 3½ | 101.80bG |
| do. do. | 3 | 90.30G |
| Preuss. cons.A. | 3½ | 101.40bG |
| do. do. | 3 | 90.30bG |
| Bad.St-An.1901 | 4 | —.— |
| do. do. 1902 | 3½ | 100.10G |
| Bayer.St. Anl. | 4 | 101.60B |
| do. do. | 3½ | 100.40b |
| Brem.Anl.1899 | 3½ | 99.40G |
| Hamb.am93/99 | 3½ | 100.20B |
| do. do. 1902 | 3 | 89.10bB |
| Hess.StA.93-00 | 3½ | 100.60b |
| do. do. | 3 | 87.30bB |
| do. do. | 4 | 104.25G |
| Oldenb. St.-Anl. | 3 | 87.30G |
| Brandenb. Pr.A. | 3½ | —.— |
| Cass.Landescr. | 3½ | —.— |
| Hann.PA.VII.VIII | 3 | 98.70bG |
| Ostpr. Prov.Obl. | 3½ | —.— |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | —.— |
| Posen. Prv.-Anl. | 3½ | 98.80bG |
| do. do. | 3 | —.— |
| Rhein. Prv.-Obl. | 3½ | 95.50bG |
| do. IX, XI. XIV. | 3 | —.— |
| Teltower Anl. | 4 | 105.30bG |
| Westf. Prv.-Anl. | 3 | 89.25G |
| do. do. | 3½ | 99.70G |
| do. do. | 4 | —.— |
| Westpr.Pr.-Anl. | 3½ | —.— |
| Alton.StA. 1901 | 4 | 103.25G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 98.70G |
| Berliner St.-Anl. | 3½ | 99.90G |
| do. 1882-98 | 3½ | 100.10B |
| Bonn.St.A.1901 | 3½ | 98.80G |
| Bromberg. St.A. | 3½ | 99.80G |
| do. do. | 4 | 101.60G |
| Casseler St.-A. | 3½ | 99.00G |
| Charlottb89/99 | 4 | 103.00bB |
| Crefelder St.-A. | 3½ | 98.75G |
| Düssld88/1903 | 3½ | 99.00G |
| Elberf.St.-O.99 | 4 | 101.80b |
| Ess.StAIV,V(98) | 3½ | 98.60G |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | 99.75B |
| Hildesh. St.-A. | 3½ | 99.30G |
| Kieler St.-Anl. | 3½ | 98.90b |
| Köln. St.A.v.98 | 3½ | 99.20B |
| Magdeburger | 3½ | 99.80B |
| MündenerSt.-A. | 4 | 101.60bB |
| PeinerStadt-Anl | 3½ | 99.25bB |
| Stettiner St.Anl. | 3½ | 99.50bB |
| Wiesbad. 1901 | 3½ | 101.30B |
| Pr. Pfdb. Berl.Pfdbr. | 5 | —.— |
| do. do. | 4½ | 115.25G |
| do. neue | 4 | 101.60B |
| do. do. | 3½ | 99.90B |
| do. neue | 3 | 82.25bG |

| Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe | | |
|---|---|---|
| Cont.Ldsch | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 99.90bG |
| do. do. | 3 | 88.30bG |
| Kur u.Neum | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 101.25G |
| Ostpreuss. | 4 | 106.40G |
| do. | 3½ | 99.80bG |
| Pomm.Land | 3½ | 100.25G |
| do. do. | 3 | 88.30B |
| Posensche | 4 | 103.25B |
| do. | 3½ | 99.80G |
| Sächsische | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 100.40B |
| do. | 3 | 88.50b |
| Schls.altld. | 3½ | — — |
| do. do. L.A. | 4 | 102.10G |
| do. do. L.C. | 4 | 102.10G |
| SchlHlst.LC | 3½ | 98.70B |
| Westf. Land | 4 | 103.80G |
| do. do. | 3½ | 98.90G |
| Westp. ritt. | 3½ | 100.00G |
| do. do. | 3 | 88.10G |
| Hannovrsch | 4 | 102.90G |
| do. | 3½ | —.— |
| Hess-Nass. | 4 | 103.00G |
| do. | 3½ | 100.00G |
| Kur u.Neum | 4 | 102.90bG |
| do. do | 3½ | 99.80bG |
| Pommersch | 4 | 102.90G |
| do. | 3½ | 99.70B |
| Posensche | 4 | 102.90G |
| do | 3½ | 99.60bG |
| Preussisch | 4 | 102.90bB |
| do. | 3½ | 99.70G |
| Rh.-Westf. | 4 | 102.90G |
| do. do. | 3½ | 99.70G |
| Sächsische | 4 | 103.00B |
| Schlesisch. | 4 | 102.70B |
| do. | 3½ | 100.00G |
| Schl.-Holst. | 4 | 102.80G |
| do. | 3½ | 99.70G |
| Bad.Präm.-A.C7 | 4 | 155.25G |
| Bayer.Präm.-A | 4 | —.— |
| Braunsch.20TL. | frc | 200.50bG |
| Cöln-Mind.P.-A. | 3½ | 143.90b |
| Hamb.50Tlr.-L. | 3 | —.— |
| Lübecker do. | 3½ | —.— |
| Mein.7Guld.-L. | frc. | 46.10b |
| Oldenb.40Tl.-L. | 3 | 129.75b |
| **Ausländische Fonds** | | |
| 5% Argent. An. | 5 | —.— |
| 4½% do. innere | 4½ | 97.70b |
| 4½% do.äussere | 4½ | 96.25b |
| 4% Arg.A. 1897 | 4 | 90.30b |
| Bulg.G.H.A.mittl | 6 | —.— |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | —.— |
| Chin.Anl.v.1895 | 6 | —.— |
| do. v. 1896 | 5 | 101.75b |
| do. v. 1898 | 4½ | 96.60bG |

| | | |
|---|---|---|
| Griech.A.81-84 | 1⅗ | 55.25bG |
| oo cons.Goldr. | 1²⁄₇ | 43.10bG |
| do.Monopol | 1½ | 55.30bG |
| Italien. Rente | 4 | —.— |
| Mexikan.Anleih. | 5 | 103.25b |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 101.70B |
| do. Papierr | 4⅕ | 101.30G |
| do. Silberr. | 4⅕ | —.— |
| do.1860Lose | 4 | 159.00G |
| Port StA.unif.III. | 3 | 67.60bG |
| do. III. Spec. | frc. | 13.60G |
| Rum. amort. alt | 5 | 101.40G |
| do. 1894 | 4 | 91.70bG |
| do. 1898 | 4 | 91.60bG |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 87.75bG |
| do. do. 1905 | 4½ | 94.10bG |
| Russ. Goldrente | 5 | 96.75b |
| do.Staatsrente | 4 | —.— |
| do.Bod.-Cr. | 5 | —.— |
| Sao Paulo G. A. | 5 | 98.20bG |
| Schwed.St.A.86 | 3½ | 98.60G |
| Serb.am.Anl.95 | 4 | 83.50bG |
| Span. Schuld | 4 | —.— |
| Türk.StaatsA03 | 4 | 88.00b |
| do. Bagdad-A. | 4 | 89.70bG |
| do. 05 | 4 | 87.30bG |
| Türk. Lose . . | frc. | 134.50bG |
| Ungar.Goldrent. | 4 | 97.80bG |
| do. Kronenr. | 4 | 97.10b |
| do.Staatsr.97 | 3½ | 87.75G |
| Bucarest.Anl 84 | 4½ | 98.75G |
| Buen.Air.St.A.G. | 4½ | —.— |
| do. do. Pes. | 6 | 46.10b |
| Lissabon.St.-A. | 4 | 87.50bG |
| Stockh. St.A. 84 | 4 | —.— |
| do. do. 87 | 3½ | 98.60G |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien.** | | |
| Aach.-Mast.abg | 6½ | —.— |
| Allg. Dt. Kleinb. | 2 | 85.10bB |
| Braunschw. Ld | 5½ | 159.60bB |
| Crefelder . . | 4½ | 141.60bG |
| Eutin-Lübeck | 3 | 80.00bG |
| Halbrst.-Blank. | 5½ | 132.25G |
| Niederlausitzer | 3½ | 74.80G |
| Nordh.Wern.L.A. | 4 | 91.60bG |
| Oester.Staatsb | 5½ | 144.10b |
| do. Südb.(Lb.) | 0 | 18.30bB |
| Warschau Wien | 7,6 | 128.50bG |
| Gotthardbahn | 6,3 | —.— |
| Jura-Simplon | 3½ | —.— |
| Mittelmeer | 3,2 | —.— |
| North.Pac.Pref. | 4 | —.— |
| Prinz Henry . . | 5 | 122.25B |
| Westsic.Eisenb. | 2½ | 50.90b |
| Zschipk.Finstw | 12,5 | 255.90G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Dux-PragerGold | 3 | 83.50bG |
| Elis.WestbG.stf. | 4 | 101.80G |

| | | |
|---|---|---|
| Elis.W.stf.1890 | 4 | 101.50G |
| FranzJos.Silber | 4 | —.— |
| Galiz.Carl-Ludw | 4 | 101.25G |
| Kasch.Odb.Gold | 4 | 100.50G |
| do. Silb. 89 | 4 | —.— |
| Oest.-Ung.St.alt | 3 | 91.10b |
| do. Ergnzgsnetz | 3 | 89.10G |
| do. Staats Gold | 4 | 101.40G |
| do Nordwest | 5 | —.— |
| Südös. (Lomb.) | 3 | 67.60bB |
| do. Obl. Gold | 5 | 107.70G |
| Ivangorod Domb | 4½ | 96.50bG |
| Koslow-Woron. | 4 | 87.75b |
| Kursk-Chark. B. | 4 | 86.30b |
| Kursk-Kiew . . | 4 | 83.40b |
| Mosc.-Kiew Wor | 4 | 86.50bG |
| Mosco-Kursk . | 4 | —.— |
| Mosco-Rjäsan . | 4 | —.— |
| Mosc-Smol.abg | 4 | 89.25B |
| Orel-Griasi89er | 4 | —.— |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | — — |
| do. 1897 uk. 08 | 4 | 86.50bG |
| Rybinsk gar. | 4 | 86.10bG |
| Süd-Ost 1898 | 4 | 86.30bG |
| Süd-Westbahn . | 4 | 86.60b |
| Wladikawk. 98 | 4 | 88.00b |
| Anat. Eisb.-Obl. | 5 | 104.40G |
| do.Ergänz.-Netz | 5 | 103.50bG |
| Gotthardbahn . | 3½ | 101.10G |
| Ital.Eisb.O.st.g. | 2,4 | 73.20G |
| Ital. Mittelmeer | 4 | 102.50G |
| Centr.Pac.1949 | 4 | 100.60G |
| Nrth.Pac.P.Lien | 4 | —.— |
| St.LouisS.West. | 4 | —.— |
| do. II. Inc. B. | 4 | 84.40G |
| South.Pac.1905 | 6 | —.— |
| TehuantepecGA. | 5 | 103.25G |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandbr.** | | |
| Anh.DessauPfbr | 4 | —.— |
| Brl.HpPf80%abg | 4 | 100.00b |
| do. do. | 3½ | 94.30G |
| Br. Hann. H.-B. | 3½ | 96.75G |
| BrHan.XVI.XVIII | 4 | 101.20bG |
| Dtsch. Grdcr. I. | 3½ | 134.90G |
| do. II. | 3½ | 120.00bG |
| do. VIII. | 3½ | 97.30G |
| do. IX u. IXa. | 4 | 101.30G |
| do. Hp.-B. VII. | 4 | 100.75bG |
| do. do. VIII. | 3½ | 95.80bG |
| do. do. X. 08 | 4 | 101.00bG |
| do. XI u. XII 10 | 4 | 101.75bG |
| Frkf. H.B.S. XIV. | 4 | 101.80G |
| Hamb. Hypot.-B. | 4 | 100.80bG |
| do. do. 1905 | 4 | —.— |
| do. do. 1908 | 3½ | —.— |
| Hann. B. C. A. I. | 3½ | 98.00G |
| do. do. II. | 3½ | 96.25G |
| Meckl.H.-Pfd.I. | 4 | 132.10G |

| | | |
|---|---|---|
| Meckl.H.-Pfd.I. | 3½ | 95.90G |
| Meckl.Str.H.Pf | 1½ | 91.90b |
| do. do. | 1½ | 84.60G |
| Meining.Hyp.-B | 3½ | 97.10bG |
| do. do. | 4 | 100.80bG |
| do. Serie VIII | 4 | 102.10bG |
| do. Präm.Anl | 4 | 142.90G |
| Mitteld.Bod. Cr | 4 | 100.60G |
| do. do. uk. 06 | 3½ | 96.00G |
| do. Grndcr. B. | 4 | 101.50bG |
| NeueBod.Gs.Ob | 4 | 100.80bG |
| do. do. | 3½ | 95.80bG |
| Nordd. Grundcr | 4 | 100.25bG |
| Pomm. Hyp.-Bk. | fr. | —.— |
| Preuss.Bodc.Pf | 5 | 114.75G |
| do. X | 4½ | 111.75G |
| do. 1905 XIV. | 4 | 100.60b |
| do. XI. | 3½ | 96.00G |
| Pr.Cnt.Bd.Pf.90 | 4 | 101.10bG |
| do. v. 03 uk. 12 | 4 | 104.25bG |
| do. v.86.89.94 | 3½ | 96.30bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 97.60bG |
| do.C-0.96uk06 | 3½ | 96.70G |
| Preuss.Hyp.A.B. | 3,2 | 93.60bB |
| do. do. do. | 4 | 101.00bG |
| do. do. do. | 3½ | 95.00bG |
| do. Hyp.-Vers. | 4 | 100.25bG |
| do. do. | 3½ | 95.75G |
| do. Pfandbr. B. | 3½ | 95.20bG |
| do. do. 1908 | 4 | 101.50bG |
| do.XX,XXIuk.10 | 4 | 101.50bB |
| do. XXII. 1912 | 4 | 102.00G |
| do. XXV. 1914 | 4 | 103.20bG |
| do. XXIII. 1912 | 3½ | 100.00bG |
| do. XXVI. 1914 | 3½ | 100.75bG |
| do. XXIV. 1912 | 3½ | 97.00bG |
| do. Kleinb.-Obl. | 4 | 100.40bG |
| do. Comm.-Obl. | 3½ | 100.00G |
| do. 1912 S. III | 3½ | 100.00bG |
| Rhn.H.Pf.83 85 | 4 | 101.25bG |
| do. Ser. 69-82 | 3½ | 97.00bG |
| do. Comm. O. | 3½ | 98.00G |
| Rhein.-W.B.I, III | 4 | 100.60G |
| do. II. IV. | 3½ | 95.75bG |
| Sächs.Bodencr. | 3½ | 99.25G |
| Schles Bodcr.Pf | 4 | 100.75G |
| do. do. | 3½ | 95.00G |
| Westd.Bodencr. | 4 | 101.20G |
| do. do. III. | 4 | 96.20G |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barm. Bankver | 6½ | 129.75bG |
| Berg.-Märk. Bk. | 8 | 167.00bB |
| do.Handels-Ges | 8 | 172.25b |
| do.Hypoth.-B.A. | 4 | 127.10G |
| do. do. B. | 4 | 154.75bG |
| do. Kassenver. | 5½ | 126.25G |
| Brasil.Bankf.D | 8 | 168.25b |
| Braunschw.Bnk | 5½ | 116.00bB |
| do. Credit | 4½ | 102.50bG |

| | | |
|---|---|---|
| Braunschw.Hyp. | 7½ | 157.40G |
| Bresl.DiscB.abg | 6 | 120.00bG |
| Bresl Wechsl.B. | 5 | 109.10G |
| Darmstädt.Bank | 7 | 146.00bG |
| Deutsche Bank | 12 | 243.40b |
| Dtsch.Effect.-B. | 5 | 114.00G |
| do.Hyp.-Bk.100 | 7 | 145.60bG |
| Disconto-Comm | 8½ | 193.90b |
| DresdnerBank | 7½ | 160.50bB |
| Duisb.-Ruhr-B. | 5 | —.— |
| Essen. Cred.-V. | 8 | 169.75bB |
| GothaerGrndcr. | 8 | 162.25bG |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 8 | 171.25G |
| Hannoversch.Bk | 6 | 130.25bG |
| Hildesheim. Bk. | 7 | 149.50G |
| Königsb.Ver.-B. | 6 | 120.75G |
| Leipz. Cred.-A. | 8½ | 177.50bG |
| Magdeb. Bankv | 7 | 139.70G |
| do. Privatbank | 5 | 128.25bG |
| Mein. Hyp. 90% | 7 | 153.00G |
| Mitteld Bodcr. | 4½ | 97.75G |
| do. Creditb. | 6 | 123.00bG |
| Mülh. Bank . | 6 | 114.25G |
| Nationalbk.f.Dt | 6 | 130.80b |
| Nordd. Grundcr. | 5½ | 113.00bG |
| Oldb.Sp.u.Leihb | 9 | —.— |
| OsnabrückerBk. | 7½ | 146.25G |
| Pr.Bod.Cred.-A. | 7 | 158.00bG |
| do.Ctr.Bd.Cr.80 | 9 | 199.00bG |
| do. Hyp.-Act.-B. | 5 | 127.40B |
| do. Leihhaus | 6 | 119.90bG |
| do.Pfandbr.-Bk. | 7 | 146.50bG |
| Reichsbank . . | 7,04 | 156.90G |
| Rhein.Disc-Ges. | 7 | 140.50bG |
| Rhein.HypothBk | 9 | —.— |
| do.Westf.Boder | 7 | 149.75B |
| Russ.Bk.f.a.H. | 9 | 134.80b |
| SchaaffhausBkv | 7½ | 151.70bG |
| Schles. Bank-V. | 7 | 152.40bG |
| Südd. Bodencr. | 8 | 187.50G |
| Wstd. Bodncr.B. | 6½ | 146.25G |
| Westfäl. Bank . | 6 | 124.60bG |
| **Industrie-Papiere.** | | |
| Accumulat.Fab. | 12½ | 218.75bG |
| A.-G.f.Mont.Ind. | 4 | 135.75bG |
| Adlerbr.Düssld. | 3 | 86.75G |
| AlfeldGronauPp | 9 | 167.00bG |
| Allg. Elekt.-Ges. | 9 | 235.80b |
| AlsenPortl.Cem. | 6 | 206.00bG |
| Angl. Continent. | 6 | 115.50b |
| Anhalter Kohlen | 5½ | 122.50bG |
| Aplerbeck Brgb | 8 | 163.00bG |
| Arenberg do. | 35 | 701.00G |
| Bergm.Elektriz. | 18 | 326.00bG |
| Berg. Märk. Ind. | 7 | 128.00bG |
| Berlin.Elekt.-W. | 9½ | 185.30b |
| Berl. Maschinb. | 10 | 251.00bG |
| Bielefeld.Masch | 28 | 489.00bG |

| | | |
|---|---|---|
| Bismarckhütte | 16 | 333.00bG |
| BlumweMsch.Fb | 7½ | 131.25bG |
| Bochum.Gussst. | 10 | 251.30b |
| Boch.Vict.-Brau | 8 | 145.00bG |
| Braunschw.Jute | 12 | 224.50bG |
| do. Kohlen | 10 | 251.00b |
| Bremer Wollk. | 12 | 247.25b |
| Carolineb. Offlb | 15 | 293.75b |
| Cassel.Federst. | 12 | 230.00bG |
| ConcordiaBrgb. | 10 | 329.00b |
| Consolidation | 26 | 437.00bB |
| CröllwitzerPap. | 15 | 253.75G |
| Dessauer Gas. | 10 | 206.00B |
| Dtsch.Gasglühl. | 12 | 341.00bG |
| do. Wff.u.Mun. | 16 | 317.00bG |
| Donnersmarckh | 14 | 264.25bG |
| Dortm.UnionLC | 2 | 98.00bG |
| do. A.-B. | 20 | 363.50G |
| do. Löwenbr. | 12 | —.— |
| do. Union . | 20 | 369.00G |
| do.Victoriabr. | 8 | 150.00G |
| Düsseld. Eisen. | 0 | 127.50bG |
| Düsseld. Wagg. | 14 | 283.00G |
| Dynamit Trust | 10 | 183.90b |
| Egestorff Saline | 7 | 145.50b |
| EilenburgKattun | 5 | 101.00G |
| Eintr.Braunkohl | 16 | 357.00bG |
| Elberf. Farben | 30 | 527.25bG |
| do. Papierfabr. | 20 | 278.50bG |
| Engl. Wollwaren | 8 | 121.25bG |
| Eschweil. Bergw | 14 | 249.75bG |
| Flora. Terr-Ges | frc. | 109.00G |
| FreudensteinCc | 0 | 113.00bG |
| Freund Maschin | 10 | 323.50G |
| Frister&Rossm. | 10 | 157.60bG |
| Gasmotor.Deutz | 8 | 138.00bB |
| Gelsenk. Bergw. | 10 | 234.00bG |
| GeorgMar. Bgw. | 3½ | 107.50bG |
| do. do.St.Pr. | 5 | 117.25bG |
| GermaniaDortm | 12 | 210.75G |
| Gerrash. Glasb. | 7½ | 222.25bG |
| Ges.f.elekt.Untr | 6 | 154.00bG |
| Gladb. Spinner. | 10 | 176.50G |
| Görlitzer Eisenb | 15 | 308.75G |
| HagenerGussst. | 0 | 92.50b |
| HallescheMsch. | 18 | 408.75b |
| Hannov. Masch. | 25 | 415.50bG |
| Hrb.WienGummi | 12½ | 275.00bB |
| Hark.Brückenb. | 3½ | 118.00bB |
| Hark.Brgb.Pr.-A | 9 | 162.00bG |
| HarpenerBergb. | 11 | 232.90b |
| Hasper Eisenw. | 6 | 232.50bG |
| Hengstnb.Msch. | 8 | 169.50bG |
| HerkulesBrauer | 10 | 199.90b |
| Hibernia . . | 11 | —.— |
| Hoffmann Wggfb | 18 | 316.00bG |
| Hörd. Bgw. neue | 0 | 115.00b |
| do. Pr.A. Lit.A | 8 | 178.50b |
| Hösch. Eis. u.St. | 12 | 247.25bG |
| Höchst.Farbwk. | 20 | 384.50b |

| | | |
|---|---|---|
| Howaldtwerke . | 4 | 130.25b |
| Huldschinsky | 6 | —.— |
| Ilse Bergbau | 14 | 329.90B |
| Inowrazlaw . . | 5 | 120.00bG |
| IsenbeckBrauer | 4½ | 108.00G |
| Kaliw. Aschersl. | 10 | 184.00b |
| KattowitzBergb. | 10 | 208.00b |
| Köhlm. Zuckerf | 18 | 316.00B |
| Kölner Bergw.V | 25 | 441.25bG |
| Königsu.Laurah | 11 | 261.50bG |
| König Wilh. cv. | 12 | 279.75b |
| Königsborn . . | 7 | 158.00bG |
| Küpperbusch&S | 12 | 214.00G |
| Lapp. Tiefbohr. | 30 | 235.10bG |
| Lauchhamm. cv. | 5 | 168.50b |
| Leopold-Grube | 4½ | 118.00bG |
| Linden. Brauer. | 18 | 305.00bB |
| Lindenbr. Unna | 4 | 81.75bG |
| LouiseTiefb.PA. | 0 | 118.75b |
| L.Löwe&C.Masch | 10 | 275.50b |
| Märk. Maschin | 0 | 88.80b |
| Märk.-Westf.Brgw | 17 | 258.25bG |
| Magdeb. Gas . | 7 | 136.75G |
| do. Bergwerk | 28 | 526.25G |
| Massen. Bergb. | 4 | 126.00bG |
| Mend. &Schwrt | 0 | 100.00bG |
| Nähm.Koch&Co. | 10 | 201.00G |
| Neue Bad.-A.-G. | 9 | 148.75b |
| Niederl Kohlenw | 5 | 141.75bG |
| Nordd.Wellkam. | 10 | 161.00B |
| Nordstern . . | 14 | 305.25bG |
| Oberschl.Eisb.B | 7 | 144.20bG |
| do. Eisen-Ind. | 4 | 132.50bG |
| Oberschl.Koksw | 9 | 155.00bG |
| Oberschl.Prtl.C. | 10½ | 203.00bG |
| Oppeln.Cem.-W. | 9 | 124.00bG |
| Orenst.&Koppel | 12 | 217.50bG |
| Phönix, Lit. A. | 8 | 180.90bG |
| Pos. Sprit-A.-G. | 16 | 296.00bG |
| Rh.Anthraz.Kohl | 8 | 141.75G |
| Rh.-Wstf. Kalkw. | 7 | 120.00G |
| Rhein-Nassau . | 22 | 311.00b |
| Rhein Stahlwerk | 9 | 208.00bB |
| Riebeck, M.-W. | 11½ | 218.00G |
| Rombach. Hütt. | 8 | 236.75bG |
| RositzerBraunk. | 14 | 251.75bG |
| RositzerZuckerf | 8 | 160.00B |
| Sächs. Gussst. | 12 | 280.00bG |
| Sangerh. Masch | 10 | 241.10b |
| SchalkerGruben | 32½ | —.— |
| SchlegelBrauer | 10 | 173.75G |
| Schles. Cement | 10½ | 212.00bG |
| Schls. Zinkhütte | 19 | 393.25bG |
| Schub. & Salzer | 20 | 309.80bG |
| SchuckertElekt. | 0 | 137.80bG |
| Schulz-Knaudt. | 6 | 167.75bG |
| Siem. & Halske | 7 | 191.80bG |
| Stettiner Vulkan | 14 | 329.40b |
| Stollb. Zink-Akt. | 9 | 175.80bG |
| Ver.Cöln-Rttw.P | 16 | 275.50bG |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vogt & Wolff . | | 11 | 211.25G |
| Vorwohl. Portl.C | | 6 | 187.00bG |
| Warst.Grub.V.A. | | 4 | 117.00bG |
| Wenderoth . . | | 4 | 102.25bG |
| Westeregel.Alk. | | 15 | 267.25bG |
| Westfalia Cem. | | 5 | 197.10G |
| Westf. Drahtind. | | 10 | 196.00bG |
| do.Kupferwerk | | 3½ | 130.50b |
| do. Stahlwerk | | 0 | 126.25bG |
| Wicking Cement | | 5 | 132.50bG |
| Wickrath Leder | | 10 | 192.00G |
| Wiel. u. Hardtm. | | 10 | 130.10bG |
| WittenerGussst. | | 6 | 224.30bG |
| ZeitzerMaschin. | | 7 | 209.25G |
| Zellstoff-Verein | | 4 | 96.75bG |
| **Strassenb. u. Transport-Ges.** | | | |
| Aach. Klnb. | | 6 | 131.00G |
| ArgoDpfsch | | 0 | 86.10bG |
| AllgBrlOmn | | 15 | 300.00bG |
| AllgLok.uSt | | 7½ | 164.00bG |
| Brasch.Str. | | 5 | —.— |
| Bresl. El. B. | | 5½ | —.— |
| do.Strassb. | | 8½ | —.— |
| Cassel.Strb | | 3½ | 108.00G |
| Elkt. Hochb. | | 4 | 125.00B |
| Gr.Brl.Strb. | | 7½ | 184.40b |
| Hmb.Packf. | | 9 | 164.90b |
| do.Strassb. | | 9 | 194.10G |
| Hann. Strb. | | 0 | 84.80bG |
| Magdb. Str. | | 7 | 157.00bG |
| Hansa. Dpf. | | 9 | 135.00bG |
| Nrdd. Lloyd | | 3 | 131.90b |
| V.Eisb.B.VA | | 6½ | 111.00bG |
| Burbach Oblig. | | 5 | 105.10G |
| **Wechsel-Kurse.** | | | |
| Amsterd.-R | 8 T. | 2½ | 169.45G |
| Brüss uAnt | 8 T. | 3 | 81.25b |
| Kopenhag. | 8 T. | 4½ | 112.55b |
| London . | 8 T. | 2½ | 20.455b |
| do. . | 3 M. | 2½ | 20.36G |
| New York . | — | | 4.2025B |
| Paris . . | 8 T. | 3 | 81.35b |
| do. . | 2 M. | 3 | 81.05G |
| Wien . . | 8 T. | 3½ | 85.20B |
| do. . . | 2 M. | 3½ | —.— |
| Ital. Plätze | 10 T. | 5 | 81.30G |
| Petersbrg. | 8 T. | 5½ | —.— |
| **Gold, Silber u. Banknoten.** | | | |
| 20 Francs-Stücke | | | 16.325b |
| Sovereigns pro St. | | | 20.405b |
| Imperials, neue p. St. | | | 16.19B |
| Amerikanische Noten | | | 4.1975b |
| Belgische Noten . | | | 81.46b |
| Englische Bankn. 1L. | | | 20.45b |
| Franz. Bankn. 100fr. | | | 81.50b |
| Holländ. Banknoten . | | | 169.50b |
| Oesterr. Not. 100 Kr. | | | 85.30b |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | | 216.10b |
| Zoll-Coupons, kleine | | | 323.75b |

## Wetter-Aussichten

Unbefugt. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

2. **August.** Heiter, warm. Später strichweise Regen, Gewitter.
3. **August.** Wolkig, warm, schwül, Gewitter.
4. **August.** Wolkig, teils heiter, Gewitterluft. Strichweise Regen.
5. **August.** Wenig verändert, schwül, wolkig. Neigung zu Gewitterregen.

### Telegraphischer Wetterbericht

deutsch. Seewarte in Hamburg, 31. Juli.

| Stationen. | Bar. a. 0 G. u. d. Meeresspieg. red. i. mm | Wind. | Wetter. | Grad Celsius |
|---|---|---|---|---|
| Christiansund | 751 | NO | h. bed. | 13 |
| Skagen | 753 | WNW | wolkig | 16 |
| Kopenhagen | 757 | W | bedeckt | 16 |
| Stockholm | 749 | Windst | bedeckt | 16 |
| Haparanda | 750 | S | bedeckt | 13 |
| Borkum | 761 | SW | bedeckt | 18 |
| Hamburg | 761 | SW | h. bed. | 16 |
| Swinemünde | 759 | WSW | h. bed. | 17 |
| Neufahrwass. | 757 | WSW | bedeckt | 18 |
| Memel | 754 | W | h. bed. | 19 |
| Scilly | 764 | SSO | wolkig | 17 |
| Frankf. a. M. | 764 | W | wlkls. | 18 |
| München | 764 | NW | heiter | 19 |
| Dresden | 763 | SW | heiter | 20 |
| Berlin | 762 | W | wlkls. | 17 |
| Hannover | 763 | W | wlkls. | 19 |
| Breslau | 763 | W | wlkls. | 16 |


## Frachtbriefe

mit Stempel der Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg liefert ohne Firma 6,50 M., mit Firma 7,50 M. à 1000 Exemplare franko jeder Bahnstation, Eilfrachtbriefe 50 Pfg. mehr. Gegen Nachnahme.

**Gruenauer'sche Buchdruckerei, Richard Krahl.**

**Verspätet!**

Es hat dem Herrn gefallen, am 30. v. Mts. früh 4¾ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

# Louise Krone

im Alter von 62 Jahren zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des alten evang. Kirchhofs aus statt. (4174

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Bleichfelde** hinter der Bahn belegenen, im Grundbuche von Bleichfelde, Kr. Bromberg,
Band III Blatt Nr. 115, Grundsteuermutterrolle Art. 119,
Band III Blatt Nr. 116, Grundsteuermutterrolle Art. 120,
Band III Blatt Nr. 117, Grundsteuermutterrolle Art. 121,
Band III Blatt Nr. 118, Grundsteuermutterrolle Art. 122,
Band III Blatt Nr. 119, Grundsteuermutterrolle Art. 123,
Band III Blatt Nr. 120, Grundsteuermutterrolle Art. 124,
Band III Blatt Nr. 121, Grundsteuermutterrolle Art. 125,
Band III Blatt Nr. 122, Grundsteuermutterrolle Art. 126,
Band IV Blatt Nr. 125, Grundsteuermutterrolle Art. 129,
Band IV Blatt Nr. 126, Grundsteuermutterrolle Art. 130,
Band IV Blatt Nr. 127, Grundsteuermutterrolle Art. 131,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maurerfrau Marie Grundtke geb. Kranse in Bleichfelde eingetragenen

**Grundstücke,**

bestehend aus Acker, Parzellen Nr.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 402 | 403 | 404 | 405 | 406 | 407 | 408 |
| 54′ | 54′ | 54′ | 54′ | 54′ | 54′ | 54 |
| 409 | 412 | 413 | 414 | | | |
| 54′ | 54′ | 54′ | 54′ | | | |

Kartenblatt 1 der Gemarkung Bleichfelbe mit zusammen 0,82,75 ha Flächeninhalt und 0,90 Mark Grundsteuerreinertrag

**am 5. Oktober 1905,**
vormittags 10½ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude — versteigert werden. (17

Bromberg, den 25. Juli 1905.

**Königliches Amtsgericht.**

Königreich Sachsen
**Technikum Hainichen**
Maschinen- u. Elektrotechnik.
Neuzeitl. Laborator. Progr. frei.
Lehrfabrikwerkstätten.

**Stud. phil.**

ert. **Nachhilfe** i. all. Fäch. v. 1. Aug. b. 1. Okt. Off. u. **A. B. 175** a. d. Gschst.

Ein j. in gut. Verh. leb. Beamter, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf d. nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine **Lebensgefährtin.** Jge. Damen i. Alter von 18—20 J. wollen vertrauensvoll ihre Off. nebst Bild u. **G. H. 175** an die Geschäftsstelle d. Ztg. abgeb. Verm. nicht unbedingt erforderlich.

Gebildeter jung. Mann erwünscht soliden Damenverkehr. Offert. unt. **„Freundschaft“** hauptpostl.

**Verloren**

**silberne Damenuhr** mit **langer silberner Kette** im Garten des Restaurants Schweizerthal. Gegen Belohnung dortselbst abzugeben.

## Gnesener Pferde-Verlosung.

Hauptgewinne **65 Pferde** und **4 elegante Wagen.**
**Ziehung 12. August cr.**
Lose à 1 M., 11 Stck. f. 10 M.

## Gr. Königsberger Geldlotterie

zur Freilegung des Kgl. Schlosses.
Hauptgewinne **75 000, 20 000, 10 000, 5000** usw.
zusammen **9569 Gewinne.**
**Nur Bargeld,** ohne Abzug.
**Ziehung schon 17. bis 19. August d. J.**
Lose à **3,50** M., mit Gewinnliste und Porto **3,80** M.

## Tilsit. Ausstellungs-Lotterie.

Hauptgewinne i. W. v. **30 000, 20 000, 10 000** usw.
zusammen **21 000 Gewinne**
im Werte von **185 000** M.
Allerbest. Gewinnplan f. 1 M.-Lose.
Lose à 1 M., 11 Lose f. 10 M.,
für Gewinnliste u. **Porto 30 Pf.** extra, empfiehlt und versendet

**L. Jarchow, Wilhelmst. 20**

Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Anzüge** für Schulknaben werd. angefertigt, Sammetblusenanzüge werd. ausgebessert, umgearbeitet, gereinigt u. aufgebügelt. **Bahnhofstr. 90,** H. I.

**Theater-Bühnen**
**Paul Gollert,** Neu-Ruppin.

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom 25. August bis 11. September d. Js. werden eine Anzahl Stäbe und Truppenteile des 17. Armee-Korps unsere Stadt passieren und soweit als angängig mit Unteroffizieren, Mannschaften und Pferden in den Kasernements untergebracht werden. Die Offiziere mit ihren Burschen beziehen Stadtquartiere. Außerdem sind 150 Mann, welche in der Füsilier-Kaserne, 160 Mann, 175 Pferde, welche in der Artillerie-Kaserne und 40 Mann, 30 Pferde, welche in der Dragoner-Kaserne nicht mehr untergebracht werden können, in der Nähe dieser Kasernen einzuquartieren.

**Angebote von Offizier- u. Mannschaftsquartieren, sowie Pferdeställen und Geschäftszimmern, möglichst in der Nähe der Kasernen werden bis zum 10. August d. J. im Servisamte, Stadtsparkassengebäude, Zimmer 30, entgegen genommen.**

Die tägliche Quartier-Entschädigung beträgt:

**a) bei 5-6täg. Unterbringung:**

| | | |
|---|---|---|
| Für einen | Stabsoffizier nebst Burschen | 6.00 M. |
| „ „ | Hauptmann bezw. Leutnant nbst. Bursch. | 3.00 |
| „ „ | Feldwebel 2c. | 1.50 |
| „ „ | Unteroffizier | 1.00 |
| „ „ | Gemeinen | 0.60 |
| „ ein | Pferd | 0.40 |
| „ „ | Geschäftszimmer | 3.00 |

**b) bei 1—3tägiger Unterkunft:**

| | | |
|---|---|---|
| Für einen | Stabsoffizier nebst Burschen | 6.00 |
| „ „ | Hauptmann bezw. Leutnant | 3.50 |
| „ „ | Feldwebel | 1.60 |
| „ „ | Unteroffizier | 1.20 |
| „ „ | Gemeinen | 0.70 |
| „ ein | Pferd | 0.50 |
| „ „ | Geschäftszimmer | 3.00 |

Soweit die Einquartierung mit Verpflegung erfolgt, werden für:
1 Offizier-Morgenkost . . 0.50 M.
1 Mannschafts-Tageskost . 0.80 M.
gezahlt. (334

Bromberg, den 31. Juli 1905.

**Der Magistrat. Einquartierungs- u. Servis-Deputation.**
J. V. **Teschner.**

## Bekanntmachung.

Wegen Herstellung von Anschlüssen nach dem neuen Amtsgerichtsgebäude wird die **Wasserleitung der Großen Bergstraße** von der Hofstr. bis zum Wollmarkt und der **Kleinen Bergstraße** heute 7 Uhr abends **gesperrt** werden. Die Wiederöffnung erfolgt voraussichtlich abends 11 Uhr.

Bromberg, den 1. August 1905.

**Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.**
**Metzger.** (534

## Bekanntmachung.

**Mittwoch, d. 2. August cr.,** vorm. 9 Uhr, werde ich hierselbst, **Kornmarktstraße Nr. 8,**

3 Repositorien, eine Tonbank, eine Lyra, 90 Paar Gamaschen, Knopf- u. Schnürschuhe, Halbstiefel, Spangenschuhe, 6 Kartons Sudalin u. a.

meistbietend öffentlich gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

465) **Schaffstädter,**
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

**Mittwoch, den 2. d. Mts.,** vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem **Neuen Markt** im Auftrage der Perleberger Viehvers.-Gesellschaft **1 schweres Arbeitspferd** meistbietend versteigern. (428

**Garbe,** Gerichtsvollzieher a. D.

## Auktion.

**Mittwoch, den 2. August,** vormittags 10 Uhr, werde ich **Wollmarkt 12,** I, aus einem **Nachlasse** verschied. **Möbel, Bett., Wäsche, Kleidungsstücke, Wirtschaftssachen** u. v. a. versteigern.

35) **Chrzanowski,** Auktionator.

**Geldmarkt**

**4000 Mark** zur ersten Stelle werden gesucht. Offert. u. **S. 200** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

**4000 M.** v. sich. Selbstl. z. 5% v. sof. ges. Off. u. **O. W. 68** an d. Gschst.

**Wer Geld** von 100 Mark aufw. (a. wen.) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, wende sich sofort an das Bureau **„Fortuna“, Königsberg i. Pr., Königstraße-Passage.** Ratenw. Rückz. Rückp.

**Geld** bis zu 300 Mark diskret und prompt geg. ratenweise Rückzahl. Selbstg. **Irmler, Berlin,** Gitschinerstr. Nr. 92. Anerkennung.

## Milchkuranstalt Hohenzollern.

**Dienstag, den 1. August,** nachmittags v. 5 Uhr ab:

# Großes Eröffnungs-Konzert!!

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 34 unter persönlich. Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **Bils.**

**Eintritt 20 Pfg.** (32

**Der Total-Ausverkauf**
des
**Carl Nathan'schen**
**Kurzwarenlagers**
findet nach wie vor zu **anerkannt enorm billigen** Taxpreisen statt. (344
**Das Lager muss schleunigst geräumt werden.**
**Carl Nathan, am Wollmarkt**

*Visitenkarten*
*in Lithographie und Buchdruck*
empfiehlt
Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl

**Rangier-Tenderlokomotiven**
80, 100, 150, 200, 250 PS., **sofort** preiswert lieferbar. Vermietung nicht ausgeschlossen. Schienen, Schwellen, Weichen, Drehscheiben usw. für **Bahnanschlüsse** u. **Feldbahnen** ebenfalls vorrätig. Off. bittet einzuford.
**M. Brenner,** Berlin S. W. 11. — Magdeburg.

# Arbeitsmarkt

## Haftpflicht-Leben-Unfallversicherung.

Wir suchen für die Reg.-Bezirke **Bromberg** und **Posen** je eine erste Kraft als (11

**Generalagent,**

der sich der Organisation und Acquisition **persönlich** widmet. Bureauzuschuß, hohe Inkasso- u. Abschlußprovisionen. Agentennetz und guter Geschäftsstock bereits vorhanden. Kaution je M. 10 000.— Diskretion zugesichert; auch repräsentationsfähige Nichtfachleute werden berücksichtigt; wenn sie vorher als Reisebeamte ihre Eignung für Generalagentur-Verwaltung nachweisen wollen.

Während der Beamtenzeit werden gutes Gehalt, Reisekosten und Anteilprovisionen gewährt.

Ausführliche Anerbieten mit Bild, Lebenslauf und Referenzen erbeten an

**Vaterländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Elberfeld.**

Suche per 1. Oktober cr. für meine **Bier-Groß-Handlung und Selterwasserfabrik** einen tüchtigen

## jungen Mann,

der mit allen Komptoirarbeiten vertraut ist. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen ohne Station an (32

**Franz Orlinski Nacht., Bromberg.**

Retourmarken verbeten.

**5 Mark und mehr per Tag.**
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.
**Gesucht Personen** beiderl. Geschlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. **Keine Vorkenntn. nötig.** Entfern. tut nichts z. Sache u. wir verkauf. d. Arbeit.
**O. Kunau & Co., Hamburg. Z. V. N., Merkurstr. 160.**

**WER** Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzen-Liste.** Berlin 126, Neuehochstr.

**Ein tücht. Techniker,** flott im Veranschlagen und Entwerfen, sowie Abrechnung v. Neubauten findet v. sof. Beschäftigung. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. bitte im Baubureau Rinkauerstr. Nr. 49/50 abzugeben.

**Fleiß. Acquisiteure** f. Feuervers. b. hohen Provisionen gesucht. Off. unt. **D. F. 87** a. d. Geschst.

**Junger Mann,** möglichst **Landwirt** und **polnisch** sprechend, **findet** nach 3—4monatlich. Einarbeitung angenehme und gut bezahlte **Beamtenstelle** in größerer Gutsverwaltung. Genügende Volksschulbildung u. gute Führung Bedingung. Für Kost u. Logis, Lehrgeld 2c. sind ca. 500 Mk. erforderlich. — Angebote mit kurzem Lebenslauf an (64
**Direktor Jean Job, Münster** i. Westf.

**Hilfsmonteure**
verl. **Adolf Barnass,** Bhnhfst. 57a.

**Unverh. Kutscher**
findet Stellung bei (4195
**Ed. Jacoby,** Kujawierstr. 7.

**1 jung. Menschen** zu einem Pferde sof. **Janz,** Karlstraße 14.

**Verkäufer,**
verheiratet, Mann muß die Kundschaft, die Frau d. Laden versehen, Kaution inkl. Uebernahme 3-400 M., für unsere **Filiale,** Bahnhofstr. Nr. 69, gesucht. (34
**Molkerei-Gen.,** Gammstr. 4/5

**Tücht. zuverl. Rohrleger**
auf Gas- u. Wasseranlagen werden sofort eingestellt bei (31
**Weidlich & Berthold,**
Bahnhofstr. 22/23.

**Ein tüchtig. Walker** kann sich meld. bei **Julius Brilles,** Posenerst. 30.

**1 Tischlergesellen** a. Bauarbeit stellt ein Schwedenhöhe, Altestr. 6.

Tücht. **Rohrleger** (Klemp. bevz.) werd. verl. **J. Arndt,** Friedrichstr. 62.

Tüchtiger
**Werkzeug-Schlosser**
für sofort gesucht. (64
**E. Drewitz,** Maschinenfabrik, **Thorn.**

**20 Erdarbeiter**
finden sofort Beschäftigung.
**Julius Berger,** Tiefbau-Geschäft.
Königstraße 13. (35

**Einen geübt. Selterabzieher**
verlangt **Wolff,** Karlstraße 10.

**80 Arbeiter** werden zum Kanalbau nach Wilische b. Luschkowo Kr. Bromberg (Schlaf. u. Brenn. frei) gesucht.
**Fr. Jaschewski,** Schachtmeister.

# Arbeiter

stellt sofort ein (35
**S. D. Jaffé, Hohenholm.**

**Einen Lehrling**
sucht **H. R. Kommrusch, Nachf. E. Tschatsch,** Uhrmacher.

**Anst. Hauswart** mit kl. Fam. gegen freie Wohn. vom 1. 10. ges. Näher. Elisabethstr. 43a, pt. l.

**Arbeitsbursche**
wird verlgt. Metallwarenfabrik **Rudolf Haase,** Werderstr. 8.

**Einen kräft. Laufburschen**
verl. sof. **C. Bähnisch Nachf.**

**Ein Laufbursche**
kann eintr. Albertstr. 6, i. Laden.

**Ordentl. Arbeitsbursche**
vrl. **Leszczynski,** Schleusenau 103.

**1 ordentl. Laufbursche** kann sich melden. **Drobnig's** Conditorei 4182) Danzigerstr. 16/17.

**Arbeitsburschen** werden verlgt.
**Wegner,** Dachdeckerm., Danzst. 102.

**Laufbursche verlangt.**
**Paul Lepetit,** Berlinerstraße 32.

**Knechte und Mädchen** für Bromberg und Berlin bei hohem Lohn sucht Frau **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 12.

**Jung. Mädchen** find. Stellg. als
**Verkäuferin**
bei **Julius Fischer, Nakel (Netze)** 64) Bäckerei u. Konditorei.

**Geübte Zuarbeiterin** kann sich melden. **Doering,** Heynestr. 40.

Suche für meine Konditorei mit Konfituren-Geschäft
**ein junges Mädchen**
aus guter Familie, welches schon im Geschäft tätig war. (35
**Paul Kraege,** Friedrichstr. 52.

Redegewandte, tüchtige (80
**Reisedame**
nicht unter 25 Jahren, **sucht** bei hohem Salair und Provision zum Besuche von Privatkundschaft
**Herforder Corsett.-Fabrik A. Strasser & Cie., Herford i/W.**
Bevorzugt solche, welche schon gereist haben. Off. mit Bild erbeten.

**Lehrmädchen und Mädchen für Nebenarbeiten** (34
sucht **Adam's Cigarrenfabrik.**
Arbeitsbücher sind mitzubringen.

**Anständ. saubere Frau** oder **Mädchen** z. Besorgung des Haushalts u. Beaufsichtigung der Kinder gesucht. Meldung. **Bahnhofstr. 90,** abends nach 6 Uhr.

**Junges Mädchen** sucht (4181
**Deimel,** Gammstraße Nr. 26.

**Besseres Stubenmädchen,**
auch durch Mietsfrau, für Anfang September gesucht. Hoffmannstr 13.

**Jg. Mädch.** od. alleinsteh. **alte Frau,** poln. sprechend, z. ½jährig. Kinde gesucht Karlstr. 5, 2 Tr. r.

**Aufwärterin** kann s. meld. b. Frau **Hardt,** Rinkauerst. 8, I

**Aufwärterin gesucht.**
4144) **Reeck,** Elisabethmarkt 10.

**Eine Aufwärterin** wird sof. verlangt Posenerstraße 3.

**Aufwartemädchen** ges.
35) Berlinerstraße 6a, I links.

**Aufwartefrau** oder **Mädchen** für d. ganz. Tag gesucht Luisenstr. 21, part. lks.

**Aufwärterin** für vormittags gesucht Bahnhofstr. 78, 1 Tr.

Lindenstr. 3, II r. **Aufwmdch.** meld.

**Aufwartemädch.** ein. Std. vorm. verlangt **Kuhl,** Albertstr. 17.

**Stellen-Gesuche**

**Modistin** empf. sich ins Haus, auch nach außerhalb. Off. u. **H. M. 19** a. d. Gschst. d. Z.

**Als geübte Plätterin** in u. auß. d. Hause, sow. z. **Waschen** i. Hause empf. sich **A. Seikowski,** Schleusenau, Alte Schulstr. 9.

**Jung. Mädch.** (Waise), w. koch. k., sucht Stell. als Stütze i. kl. Haushalt. Off. u. **O. P. 400** a. d. Gschst. d. Z.

Köchin, Mädch. f. all. m. gut. Zgn. sogl. z. hab. **Magdalene Dietrich,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 5.

**Kauf und Verkauf**

**Neues herrschaftl. Haus,**
Vorort, Gart. zu verk. Gefl. Off. u. **N. R. 175** an d. Gschst. d. Ztg.

**Roonstraße 2, II**
werden **wegen Fortzug** noch verschiedene Einrichtungssachen billigst verkauft u. a. Vertikow, Garnitur, Teppiche, Wandbilder, gr. Spieg., Figur, Vase, Blumentisch, Porz.- u. Küchengesch., Lampen, Ofen, Ofenschirm, Spiele vrsch Jahrg. Gartenlaube 2c.

**2 Harmoniums, 6 Pianinos**
(2 wenig gebraucht) verkauft ganz billig **Kroll,** Danzigerstraße 56.

**Rinkauer Sonderzüge.**
Ab Bromberg . . . . . 3⁴⁵
Ab Rinkau . . . . . 7²⁰

**Milchkuranstalt Hohenzollern**
**Bleichfelde.** (31
Angenehmer u. nächstliegender Ausflugsort Brombergs. Komfortabel eingerichtete Restaurationsräume. Elektrische Garten- und Straßenbeleuchtung. Reichhaltige Speise- u. Weinkarte. Bestgepflegte Biere. Täglich frische Waffeln zum Kaffee.

Bessere Herren finden **guten Mittagstisch.** Rinkauerst. 65, II r.

**Billig! Rindfleisch**
morgen vorm. 10, nachm. 3 Uhr Freibank des städt. Schlachthauses.

**!! Räucher-Ware!!**
Heute u. morgen frisch eintreffend, offeriere billigst Krummegasse und Fischmarkt: **ff. Lachs** 80-160 Pf., **Aal** 100-150 Pf. Pfd., **Stolpm. Flundern** 40, 50-70 Pf. Pfd., **ff. Fettbückl.** 10 Pf., 3 St. 25 Pf., **Abfalllachs** 40 u. 50 Pf., **Schellfische, Seelachs** u. m. a. (4193
**A. Springer.**

**Fste. frühe Speisekartoffeln**
liefere auch in kleineren Posten
früh: Rosen 1,25 M. } p. ½ Zentner
Kaiserkrone 1,40 M. } frei Haus.
**P. Heuser,** Schleinitzstr. 1, prt.

Eine vorzüglich erhaltene
**Feldbahn**
1200 m lang, 65 u. 70 mm hoch, mit div. Weichen und Wagen soll wegen Baubeendigung billig käufl. od. mietsweise, ev. auch geteilt, abgegeben werden. — Gefl. Aufr. sind unter **R. T. 930** an die Geschäftsst. d. Ztg. zu richten. (64

**Zinkbadewanne,** zweisitziger **Sportwag.** zu verkaufen. Friedrichsplatz 23.

**Eis. Torweg** m. Oberlicht für Hauseinf. bill. z. v. Bahnhofstr. 83.

**Mineraliensammlung,** sehr reichhaltig, w. billigst verkauft **Roonstr. 2,** II

**Rapp-Wallach,**
5jähr., zu verk. **Oskar Sauer.**

**Ein brauner Jagdhund** mit weißer Brust, ¼ Jahr alt, zu verkaufen. Elisabethstr. 46, part. r.

**Wohnungs-Anzeigen**

**Eck-Laden m. Wohnung,** Gas, Wasserleitung sof. zu beziehen.
4161) Nakelerstraße Nr. 1.

In **Znin,** günst. Lage, (64
**1 Laden, 3 Zimmer, 1 Küche**
1. Oktober ev. früher zu vermiet.
A. Schilling, **Znin.**

**Werderstr. 6** 3 u. 4 gr. Z., Bad, gr. Ver., Mdch.- u. Spsk., Gas, a. Grtnut., 1 u. 2 Tr., v. 1. 10. 05 z. v. N. 7. Thormann.

**Herrsch. Wohn.,** je 6 Zm., Gas, Bad z. 1. 10. z. vm. Nh. Gymnasialst. 3,

**Gammstr. 6, I,** 4 zimmrige **Wohnung,** renov., Leucht- und Kochgas, Garten, zu vermieten.

**Herrsch. Wohn.,** 1. Et., 6 Z., Gas, 4 Eingänge, Zub., Friedrichstraße 57 zum 1. 10. zu verm.

**3 Zimmer** mit sämtl. Zubeh., Gartenl. vom 1. 10. zu vermieten.
4177) Rinkauerstraße 29.

**Parkstraße Nr. 2 Wohnung,** 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Bad billig zu vermieten. (4179

**Eleg. Wohnung** 4 Zim. m. reichl. Zubeh., Balkon, Bad, ab 1. 10. z. v. **Lindenstr. 9.**

**3 u. 2zimm. Wohnungen** im Vorderhause per 1. 10. zu vermieten. **Hippelstr. 28,** I l.

**Wohnung** v. 4 Zimm. nebst Zub. zu verm. Elisabethstr. 40.

**Wohnungen,** 2 Stub., K., Speisekammer, Gas und Wasserl., Korridor; 1 Stub., Küche, Speisek., Mädchenk., im Vorderh. sof. z. vm. Janz, **Karlstr. 14.**

**Kleines, gut möbl. Zimmer** mit separatem Eingang gesucht. Offerten unter **R. V. 189** an die Geschäftsst. d. Ztg. (4173

**Fein möbl. Zimmer** u. Kabinet zu verm.
3043) **Rinkauerstr. 65,** I r.

**2 gut möbl. Zimmer** sof. zu verm. **Löwestr. 3,** 2 Tr. Woyack, vis-à-vis Hauptpost.

**Möblierte Zimmer** zu verm. **Rinkauerstr. 8,** II, l.

**2 gut möblierte Zimmer** zu verm. **Mittelstraße Nr. 55.**

2 zusammenh. fein **möbl. Zimm.** zu vermieten. Rinkauerstr. 66, II.

**Gut möbl. Zim.** zu vrm. Auf W. Pension. Schleinitzstr. 12, hp. l.

**Möbl. Zimmer** mit Pension von sofort. Elisabethstraße 9, I.

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Burgstraße 28.

**Möbl. Zimmer** m. auch ohne Pens. zu vm. **Löwestr. 3,** hochpt., vis-à-vis d. Hauptp. Rob. Schulz.

**Pension.** Knaben jed. Alters finden liebev. Aufnahme, die beste Pflege u. Beaufsichtigung und Hilfe bei den Schularbeiten. Offerten unter **M. A. 4** an die Geschäftsst. d. Zeitg. (35

## Patzer's Sommertheater.

Heute: (335
**Benefiz f. Frl. Marg. Munkwitz!**
**Nur einmalige Aufführung!**
**Die Cameliendame.**
Mittwoch, den 2. August 1905:
**Ermäßigte Preise!**
Zum letzten Male!
**Der Vogelhändler.**
Operette von Zeller.

## Dickmann's Garten

**Wilhelmstraße Nr. 71.**

Heute Dienstag, d. 1. August 05
**Unterhaltgs.-Konzert.**
**Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.**

## V. Schleuse

Inh.: **C. Rasmus.** (21
Mittwoch, den 2. August 1905:
**Gr. Militär-Konzert**
der gesamten Kapelle des Regiments Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14.
Dir.: Königl. Musikdir. **Nolte.**
Das Programm enthält u. a.:
Ouv. Rosamunde, Schubert. 1812, Tschaikowsky. Indra, Flotow. Arie a. Fidelio, Beethoven. Balletmusik a. Astorga, Abert. Wotans Abschied und Feuerzauber, Walküre, Wagner.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

## Grey's Garten

**Danzigerstraße 23**
bietet angenehmen Aufenthalt
Einz. Konditorei m. schatt. **Garten.**
Tägl. bei günstiger Witterung
**Frei-Konzert.** Anfang 8 Uhr!

**Restaurant Blumenschleuse.**

Mittwoch, den 2. August:
**Großes Freikonzert,**
wozu erg. einlad. **Hans Rattey.**

## Gambrinus-Garten

schönster Garten Brombergs
**Tägl. Freikonzert,**
ausgef. v. d. Dam.-Orchest. Graciella.

**Schweizerhaus.**
**Täglich Frei-Konzert,**
ausgeführt von der Hauskapelle.
Anfang 4½ Uhr. **Kleinert.**

## Dampfer Victoria.

Jeden Wochentag Fahrten n. Hohenholm, Brahnau, Hafenschleuse. Abfahrt von der Kaiserbrücke nach wie vor nachm. 3 Uhr. Rückf. Brahn. 7 U.

Mittwochs-Sonderzug
**Mühlthal**
ab Bromberg . . . . 3³⁰
„ Mühlthal . . . . 7⁴⁰

## Concordia.

Ab heute Dienstag:
**Kurzes Gastspiel**
der **Original-Japaner**
**The Hinode-Troupe**
Kaiserlich japan. Hofkünstler.
**„Auf Fußspitzen durch die Welt“**
Transformationsakt von
**Baroness Yness.**
Lachen! Lachen!
**Willy Gabrun**
„Der kleine Schwerenöter“.
**Elsa Marion,** Portr.-Soubr.
**Tanaka,** Schnellmaler.
**Max Riedel,** Char.-Komiker.
**Ellen Pritten,** Tanz-Soubr.
**The Borchards,** 3fach Reck.
**Melita** und **Max Riedel,** Brillantes Comödien-Duett.
**Joe Shotter,**
Musikal.-Reprisen-Clown.
**Neue Kapelle! Neue Kapelle!**
J. Restaurant **Freikonzert** mit Gesangs-Einlagen vom **Orienatlischen Damen-Orchester.**
5 Damen. 3 Herren.
**Bei ungünst. Wett. find. d. Vorstell. i. Saale statt.**

## Elysium-Theater.

Heute Dienstag:
**Benefiz** für Herrn Regisseur **August Schlüter.**
**Dr. Klaus.**
Lustspiel von A. L'Arronge.
Mittwoch, den 2. August 1905:
**Großes Militär-Konzert,**
ausgef. v. d. ges. Kap. d. Füs.-Reg. 34.
Anf. **8** Uhr. Eintritt **30** Pfg.
Donnerstag, den 3. August 1905:
Zum letzten Male!
**Der geheime Agent.**